

TEST-MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

ECOreporter



www.ecoreporter.de

AUSGABE 2016 · PREIS: DEUTSCHLAND 6,80 € · ÖSTERREICH 7,50 € · SCHWEIZ 11,20 SFR · ISSN: 1610-8744

BIS 74 PROZENT PLUS

Wasserfonds im Vergleichstest

AKTIENTIPPS

Dividendenkönige und grüne Spezialwerte

NACHHALTIGE MUSTERDEPOTS

Profis zeigen, wie's geht...

5 PROZENT RENDITE

Für viele Jahre sicher: die Öko-Anleihe

ECOANLAGECHECK

Härtetest für Beteiligungen & Co

FAIRES GOLD

Den Preis wert?



Unser
Wasserfonds
schlägt immer
noch Wellen.

Mehr auf Seite 15 oder
thematic-investing.pictet

 **PICTET**
Asset Management



Faires Gold ohne Kinderarbeit: S. 64



Mit Wasser nachhaltig gewinnen: S. 24

Ist die Welt noch zu retten?



**Interview mit Gerhard Wagner,
Leiter Team ESG-Solutions
des Asset Managements
der Zürcher Kantonalbank
für Swisscanto Invest.**

Durch die Integration von Swisscanto in die Zürcher Kantonalbank entstand eines der größten Management- und Research-Teams im Bereich

Nachhaltigkeit mit einem umfassenden Fondsangebot. Zum Anlageprozess sprachen wir mit Gerhard Wagner, Leiter Team ESG-Solutions des Asset Managements der Zürcher Kantonalbank für Swisscanto Invest.

Herr Wagner, für welche Philosophie der Nachhaltigkeit steht Swisscanto Invest?

Gerhard Wagner: Wir haben einen klaren Fokus. Wir investieren in Firmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Denn wir sind der Meinung: die Zukunft gehört Unternehmen, die einen Beitrag zur Entkopplung zwischen Ressourcenverbrauch und Wirtschaftswachstum leisten oder zur Chancengerechtigkeit durch Zugang zu Bildung und Gesundheit beitragen.

Wo sehen Sie die zentralen Nachhaltigkeits-Herausforderungen für 2016?

Gerhard Wagner: Mittelfristig orientieren wir uns an den 17 Zielen beziehungsweise 169 Unterzielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Aus den UN-Zielen leiten wir relevante Investitionsbereiche ab. Darunter gehören beispielsweise die Investmentthemen Wasser, Mobilität oder auch Gesundheit. Da Nachhaltigkeitsziele immer längerfristige Ziele sind, kann ich kein Ziel nennen, welches speziell für das Jahr 2016 zentral ist. Die wichtigen Themen, wie zum Beispiel Bildung oder Senkung der Treibhausgasemissionen, werden auch 2017 zentral sein.

Wie erfolgt die Umsetzung des Impact Investings bei Swisscanto Invest?

Gerhard Wagner: Das Impact Investing setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen. Zum einen kommen unsere ESG- und Ausschlusskriterien zur Anwendung und zum anderen die Produktanalyse. Bei der Produktanalyse ist es entscheidend, die Wirkung der Produkte in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung zu verstehen.

Können Sie die konkrete Umsetzung kurz erläutern?

Gerhard Wagner: Die Umsetzung ist sehr stringent. Wir erhalten Nachhaltigkeitsdaten von externen Daten Providern. Diese reichen von Corporate-Governance-Daten bis zu Umweltdaten. In einem weiteren Schritt erfolgt intern die Auswertung dieser Daten. Dabei legen unsere internen Spezialisten insbesondere großen Wert auf die Produktanalyse, die sie mit ihrer langjährigen Erfahrung selbst

noch vertiefen. Jene Unternehmen, die aufgrund ihrer Produkte oder Dienstleistungen einen Beitrag an die nachhaltige Entwicklung leisten, sind für uns von besonderem Interesse, und wir machen unmittelbar eine detaillierte Finanzanalyse. Wenn diese Unternehmen unter Berücksichtigung des zukünftigen Wachstums günstig sind, dann kaufen wir die Unternehmen in unsere Fonds, solange ein Kauf nicht im Widerspruch zu dem angestrebten Risiko-Return-Profil unserer Fonds steht.

Wir verfolgen die Investmenthypothese, dass attraktiv bewertete Unternehmen, die einen Beitrag leisten, gesellschaftliche Nachhaltigkeitsprobleme zu lösen, überdurchschnittlich wachsen und über ein attraktives Renditepotenzial verfügen. Deswegen gehören sie in unsere Fonds.

Wie streng ist der Swisscanto Nachhaltigkeitsansatz im Marktvergleich?

Gerhard Wagner: Zum einen sehen wir aufgrund unserer Ausschlusskriterien und des ESG-Scores mit rund 50 Indikatoren pro Region und Branche unseren Nachhaltigkeitsansatz als sehr streng und glaubwürdig an. Zum anderen ist für uns der Fokus auf die Produkte und Dienstleistungen bei der Nachhaltigkeitsanalyse entscheidend. Es kommt eben nicht nur darauf an, wie ein Unternehmen etwas produziert, sondern auch was es produziert. Deswegen ist es aus unserer Sicht für einen überzeugenden Nachhaltigkeitsansatz notwendig, die Wirkung der hergestellten Produkte oder Dienstleistungen auf die Gesellschaft und Umwelt zu verstehen. Dies ist und bleibt bei der Nachhaltigkeitsanalyse unser Anspruch.

Kontakt

Swisscanto Asset Management International S.A.
Zweigniederlassung Frankfurt am Main
Taunusanlage 1, D-60329 Frankfurt am Main
www.swisscanto.com

Markus Güntner
Senior Account Manager
Markus.guentner@swisscanto.com
Tel.: +49 69 50 50 60 581

Rechtliche Hinweise

Diese Publikation ist für die Verbreitung in Deutschland und Österreich bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern. Diese Angaben richten sich ausschließlich an professionelle Anleger und Finanzintermediäre und sind keine Offerte. Sie dienen lediglich zu Werbezwecken und betreffen Fonds luxemburgischen Rechts. Die Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Gleichwohl kann Swisscanto die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität der gemachten Angaben nicht garantieren. Mit der Anlage sind Risiken verbunden, insbesondere diejenigen von Wert und Ertragschwankungen, die in den veröffentlichten Dokumenten dargestellt sind (Verkaufsprospekt, wesentliche Anlegerinformationen und Vertragsbedingungen in jeweils aktuellen Fassungen sowie letzte Jahres- und Halbjahresberichte und ggf. Rechenschaftsberichte), welche unter www.swisscanto.com kostenlos bezogen werden können. Länderabhängig kostenlos erhältlich in Papierform – in Deutschland: Zahl und Informationsstelle DekaBank, Mainzer Landstraße 16, 60235 Frankfurt a.M.; in Österreich: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, HypoPassage 1, 6900 Bregenz.

WIR TESTEN **UNABHÄNGIG!**



Das bringt für Sie mehrere Vorteile: Zum einen sind unsere Testurteile verlässlich, denn wir müssen sie nicht schönen, um etwas zu verdienen. Wir bewerten Finanzprodukte nach einem erprobten, feststehenden Schema – hier gibt es keine Spielräume für Mauscheleien mit Provisionen oder Ähnliches. Zum anderen erhalten Sie die Informationen, die für nachhaltige Anleger wichtig sind und lesen keine Kampagnen-Texte, die von Unternehmen oder Politikern gesteuert sind. Und schließlich gewinnen Sie Sicherheit, wenn Sie über Geldanlagen entscheiden: Unsere Unabhängigkeit bedeutet auch, dass wir Sie auf schwarze Schafe und andere Risiken hinweisen.

Und wie erhalten wir unsere Unabhängigkeit? An sich recht einfach: Indem wir uns daran orientieren, wie wir Ihnen Nutzen bringen können. Denn unsere größte Einnahmequelle sind die Abonnements unserer Leser. Genauer gesagt: Die Abos für ECOreporter.de im Internet. Dieses gedruckte Magazin bringt ECOreporter nur ein einziges Mal im Jahr heraus, dafür gibt es kein Abo. Unsere Hauptarbeit besteht darin, im Internet über nachhaltige Geldanlage zu informieren. Jede Woche schreiben die Redakteure in www.ecoreporter.de in etwa so viele Berichte wie in eine gedruckte Ausgabe hineinpassen. Alles, was Sie in diesem Magazin lesen, finden Sie aktualisiert auch bei ECOreporter.de. Hat sich beispielsweise einer der getesteten Wasserfonds (ab S. 24) stark verbessert?

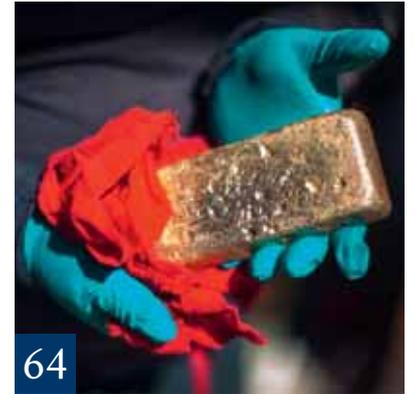
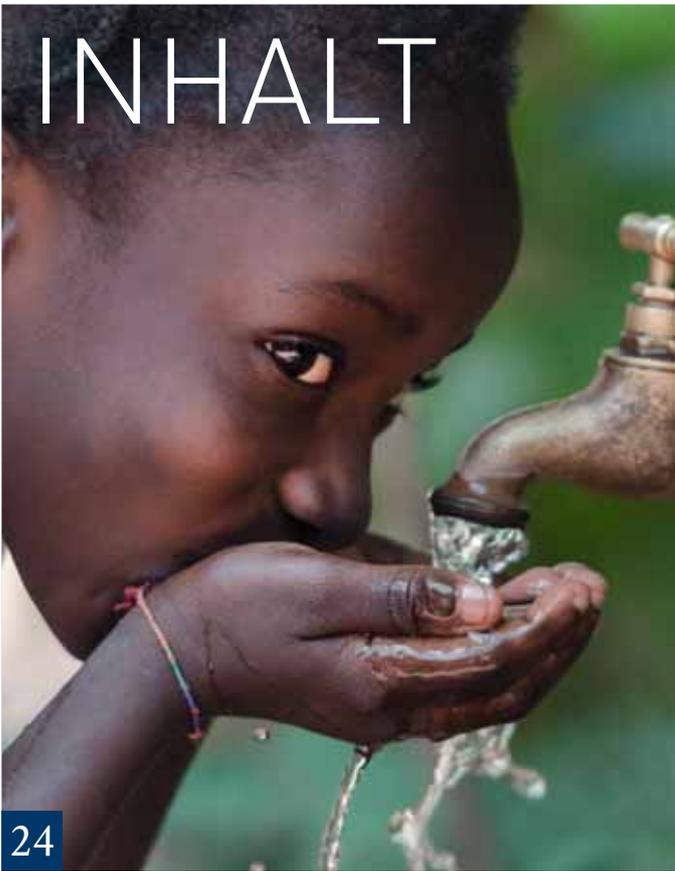
Sie werden dazu eine Meldung bei ECOreporter.de lesen. Eine der grünen Aktien, die zu unseren Favoriten gehören (ab S. 16), bietet einen besonders interessanten Kurs zum Kauf? Wir informieren Sie. Ein Dividendenkönig-Unternehmen (s. S. 7) steht im Verdacht, Kinderarbeit bei Zulieferern nicht genügend zu kontrollieren? Wir schreiben darüber. Ein geschlossener Fonds oder ein Nachrangdarlehen ist besonders lukrativ oder aber viel zu riskant? Unsere ECOanlagechecks, die Härtechecks für Beteiligungen & Co, decken das auf (s. S. 52)! Die Bundesregierung spricht laut von Klimaschutz, dreht der Erneuerbaren Energie aber still und leise den Saft ab? Wir kommentieren das im Netz.

Die bezahlten Abos im Internet, sie sind unser Lebenselixier und die Grundlage für unsere Form der Pressefreiheit. Daher freuen wir uns, wenn Sie auf www.ecoreporter.de weiterlesen. Seien Sie herzlich willkommen! Haben Sie Fragen dazu? Schreiben Sie mir bitte einfach eine E-Mail (weber@ecoreporter.de)!

Nachhaltigen Anlageerfolg wünscht Ihnen Ihr

Jörg Weber / Chefredakteur ECOreporter

INHALT



6 AKTIENTIPPS

- Nachhaltig und sicher:
Dividendenkönige für Ihr Aktiendepot 6
- Mittelklasse-Aktien:
Die ECOreporter-Favoriten 16
- Spezialwerte:
Grüner Pfeffer für Ihr Aktiendepot 20

24 FONDSTESTS

- Wasserfonds marsch! 24
- Vergleichstest: Mikrofinanzfonds 40
- Einzeltest: Fairworldfonds 44

46 GRÜNE ANLEIHEN

- Fünf Prozent Rendite: Die Öko-Anleihe 46
- Sicher & nachhaltig: Green Bonds 48

52 ECOANLAGECHECKS

- Härtetest für Beteiligungen und Co:
 - 7x7 Bürgerenergie I. 54
 - Green City Energy: Kraftwerkspark III 55
 - Lacuna Energieportfolio I 56
 - RE09 Windenergie Deutschland von reconcept 57
 - Enertrag Energiezins 2025 58
 - HEP - Solar Japan 1 60

61 PRODUKTNEUHEITEN

- Biogas ersetzt Erdgas 61
- Kurzportait: Indisches Sandelholz 62
- Vermögen grün verwalten 63

64 FAIRES GOLD

Den Preis wert?

68 WACHHUND-RUBRIK

Schwarze Schafe aufgepasst!

70 MUSTERDEPOTS

- So machen es die Profis:
 - Rainer Michaelis 70
 - Wolfgang Steuber 72
 - Gunnar Platz 74

76 ECOREPORTER-SIEGEL

Nachhaltigkeit erkennen



80 **ECOANLAGEBERATER**

Neue Kunden finden

81 **BANKEN**

Nachhaltige Banken: Die Konditionen	82
Kontokosten: Ein Vergleich	84
Ab 0,55 Prozent: Öko-Bau finanzieren	86
Finanzierung: Solaranlagen	88

90 **ALTERSVORSORGE**

Knackiges Konto im Alter?

92 **VERANSTALTUNGEN**

Nachhaltigkeit live

96 **KIRCHE & GELDANLAGE**

Glaubensfrage: Ist Rendite vom Bösen?

IMPRESSUM

Verlag/Heftbestellung: ECoreporter.de AG
Semerteichstr. 60, 44141 Dortmund
Tel.: 0231/477 359 60
Fax: 0231/477 359 61
info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Chefredakteur: Jörg Weber
Redaktion und Beiträge: Philip Akoto, Wilhelm Hensel,
Jürgen Röttger, Ronald Zisser
Objektleitung: Kirsten Prinz
Anzeigenverkauf: Bettina Stein
Redaktionsassistentin: Stephanie Herwy
Layout: Thomas Wienand, Ruhrgrafen
Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund
Druck: H. Rademann GmbH Print +

BusinessPartner, Lüdinghausen;
gedruckt auf Recycling-Papier mit
Frischfaseranteil aus
FSC®-zertifiziertem Holz
Verantwortlich iSdP: Jörg Weber
Urheber-, Verlagsrechte: ECoreporter.de AG
ISSN 1610-8744
Preis: Deutschland 6,80 €
Erscheinungsweise: ein Mal jährlich
Vertriebsbetreuung: DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH,
Düsternstraße 1-3, 20355 Hamburg

Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieses Heftes darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Nachdruck, Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Gleiches gilt für die sonstige Verbreitung, insbesondere in elektronischen Medien.

**FSC-LOGO
PLATZHALTER**



Sie wollen bei Aktien auch auf große Werte mit sicheren Dividenden setzen? Sie sind, was Nachhaltigkeit angeht, zu Kompromissen bereit? Die ECOreporter-Redaktion hat die richtigen Unternehmen ausgewählt.

NACHHALTIG & SICHER: DIVIDENDENKÖNIGE FÜR IHR AKTIENDEPOT

Erste Überraschung: Es kamen keine Beschwerden, als ECOreporter in der letzten Magazin-Ausgabe acht Aktien vorstellte, die nicht gerade für grüne Utopien stehen. Mit großen Unternehmen auf sichere Dividenden zu setzen und Kursschwankungen nicht allzu sehr miterleben zu müssen, das schien wohl doch vielen Lesern einen Blick wert. Und es wurde gelobt, dass wir auch die K.O.-Kriterien deutlich herausgehoben haben – letztlich entscheiden die Leser selbst, welche Geschäfte einer Aktiengesellschaft sie noch für tolerierbar halten und welche nicht. Zweite Überraschung: Die acht ausgewählten Aktien haben sich 2015 und 2016 wacker geschlagen. Das lag auch an der Auswahl, die bei der Nachhaltigkeit dann BMW eher zuliess als beispielsweise Volkswagen. Und das übrigens, bevor VWs Dieseldesaster bekannt wurde.

Die Tabelle auf S. 8 zeigt Ihnen, wie die acht Dividendenwerte aus dem letzten Magazin abgeschnitten haben. Acht solcher Werte nur – das war vielen zu wenig. Sie wollen breiter streuen. Der Bitte kommen wir nun mit weiteren Aktien nach. Alle müssen nachhaltiger sein als der Branchendurchschnitt. Und sie müssen Dividenden bezahlen. Also den Aktionären Teile des Gewinns ausschütten.

Es gibt eine ganze Reihe von Unternehmen, die hohe Dividendenrenditen erzielen. Meist sind es große Konzerne. In der Vergangenheit trugen die Dividenden bei diesen Aktien etwa die Hälfte zur Wertentwicklung bei. Wer die Dividenden immer wieder anlegte (wie bei einem thesaurierenden Aktienfonds), konnte einen Zinseszins-Effekt erzielen und seine Gewinne steigern. Aber nicht alle sogenannten Dividendenwerte liefern durchgehend gut. Beispielsweise zahlten Energiekonzerne wie RWE viele

Jahre hohe Dividenden, aber wer sich die Augen zuhält und im Blindflug mit Kohle und Atomstrom in die Zukunft segelt – der kann nicht wirklich gewinnen. Daher hatte ECOreporter schon 2012 vor Kursstürzen bei den konventionellen Energieversorgern gewarnt, lange bevor die Divestment-Kampagne Fahrt aufnahm. Zu einer langfristig hohen Dividendenrendite gehören zukunftsfähige Strategien und Produkte, auch starke Marken, die unabhängig sind von den Höhen und Tiefen der Wirtschaft. Nur: Dividenden sind nicht dasselbe wie Zinsen. Zinsen gibt es auf Tages- oder Festgeld oder bei Anleihen. Dabei haben die Anleger einen rechtlichen Anspruch auf die Zinsen und auf die Rückzahlung. Bei Dividenden hingegen ist der Aktionär darauf angewiesen, dass es dem Unternehmen gut geht. Einfordern kann er Dividenden nicht.

SIND DIE DIVIDENDENKÖNIGE GRÜN?

Zugegeben: Keins der Dividendenkönig-Unternehmen ist wirklich grün. Aber sie bemühen sich, nachhaltiger zu werden. Ihre Aktien sind in großen Nachhaltigkeitsindizes vertreten und/oder in bekannten nachhaltigen Fonds. Öl und Atomstrom sind per se nicht nachhaltig, insofern finden sich Unternehmen mit solchen Geschäftsfeldern nicht in dieser Auswahl.

K.O.-KRITERIEN UND ETHIK

Ein Beispiel: Dass ECOreporter im letzten Jahr die BMW-Aktie ausgewählt hat und andere Automobilhersteller nicht, das lag auch daran, dass BMW – neben Zwölfzylindern und dicken Geländewagen – eine überzeugende Elektromobilitäts-Strategie fährt. Und dass sich die Ge- ▶

- ▶ ländewagen 46 Mal so gut verkaufen wie die Elektroautos – dafür kann BMW nichts. Das ist Verbraucherentscheidung. Immerhin, es zeigte sich, dass BMW wohl der einzige deutsche Automobilhersteller ist, der beim Dieselskandal mit weißer Weste dasteht – das war der Stand von Mai. Und das führte auch dazu, dass der BMW-Aktienkurs sich wesentlich besser entwickelte als der von Volkswagen.

Sind Ihnen Tierversuche zuwider? Dann kommen Aktien von Unternehmen wie Novo-Nordisk, die Tierversuche durchführen, wohl für Sie nicht in Frage. Eine ethisch sehr gut vertretbare Entscheidung. Aber es gibt Menschen, die denken: Für medizinische Zwecke sind Tierversuche so lange in Ordnung, wie sie als nicht ersetzbar gelten. Vielleicht würden so denkende Anleger Novo-Nordisk-Aktien kaufen. Wir haben immer dann, wenn es um Militär, Rüstung, Tierversuche, Kinderarbeit und ähnliche Kriterien geht, bei jedem Unternehmen hinzugeschrieben, ob etwas zu bedenken ist. Die moralische oder auch sachliche Entscheidung, ob ein K.O.-Kriterium diese Aktie für Sie tabu werden lässt oder ob Sie denken, dass eine Nachhaltigkeitsstärke eine Schwäche ausgleicht – die treffen Sie selbst, nicht wir.

WO ERHALTEN SIE AKTUELLE INFOS?

ECOREporter versorgt Sie im Internet in der Rubrik Aktien weiterhin mit Fakten zu diesen Aktien. Dabei geht es vor allem auch um Informationen, die in der Finanzwelt manchmal kaum an die Oberfläche gespült werden, denn in der Regel schaffen es Ethik und Nachhaltigkeit dort maximal bis zur Randnotiz. Bei uns steht beides gleichberechtigt neben den Finanzdaten im Mittelpunkt.

DIVIDENDENRENDITE

Dividenden werden in Deutschland erst ausgeschüttet, wenn ein Geschäftsjahr vorüber ist. In den USA erhalten die Aktionäre dagegen oft vierteljährlich ihre Dividenden. Etliche europäische Firmen zahlen halbjährlich. Die Dividendenrendite errechnet sich aus dem Verhältnis von Aktienkurs und Dividendenzahlung. Da sich der Kurs an jedem Börsentag ändert, schwankt auch die Dividendenrendite. Zum Vergleich haben wir für diesen Beitrag die Aktienkurse des Jahreswechsels 2015/2016 herangezogen.

DIVIDENDENKÖNIGE DIESER AUSGABE

Unternehmen	Branche	ISIN Aktie	Umsatz 2015 in Milliarden	Dividendenrendite 2015 in %	Dividende je Aktie 2015	Kurs 30.12. 2015	Dividende seit
CAN. NAT. RAILWAY	Transport / Logistik	CA1363751027	12,6 CAD	1,6	1,25 CAD	78,37 CAD	1996
CISCO SYSTEMS	IT / Kommunikation	US17275R1023	49,2 USD	2,9	0,80 USD	27,53 USD	2011
COLGATE-PALMOLIVE / USA	Konsum	US1941621039	16,03 USD	2,2	1,50 USD	67,53 USD	1963
FRESENIUS SE	Medizintechnik	DE0005785604	27,62 Euro	0,8	0,55 Euro	65,97 Euro	1987
NOVO-NORDISK	Pharma	DK0060534915	14,45 Euro 107,92 DKK	1,6	6,4 DKK	399,90 DKK	1974
PROCTER & GAMBLE	Konsum	US7427181091	76,28 USD	3,2	2,59 USD	80,07 USD	1956
SAP	IT / Kommunikation	DE0007164600	20,8 Euro	2,0	1,15 Euro	73,89 Euro	1988
STRYKER	Medizintechnik	US8636671013	9,16 Euro	1,5	1,42 USD	94,25 USD	1991
UNIBAIL-RODAMCO	Bau / Immobilien	FR0000124711	1,69 Euro	4,1	9,7 Euro	235,75 Euro	2002

DIE ACHT DIVIDENDENKÖNIGE AUS DER AUSGABE 2015

BASF	Chemie	DE000BASF111	70,45 Euro	4,1	2,90 Euro	71,01	1953
SIEMENS	Technologie	DE0007236101	75,636 Euro	3,9	3,50 Euro	90,28	1952
BMW	Automobile	DE0005190003	92,175 Euro	3,3	3,20 Euro	98,24	1924
IBM	IT / Kommunikation	US4592001014	81,741 Dollar	3,6	5,00 Dollar	139,34	1913
BT	Telekommunikation	GB0030913577	17,851 GBP	2,6	12,4 GBP	470,5	1985
JOHNSON & JOHNSON	Konsum / Pharma	US4781601046	70,07 Dollar	2,8	2,95 Dollar	103,78	1944
INTEL	IT / Kommunikation	US4581401001	55,355 Dollar	2,7	0,96 Dollar	34,99	1992
LINDE	Chemie	DE0006483001	17,944 Euro	2,6	3,45 Euro	134,15	2000

Aktuelle Infos zu allen Aktien finden Sie in www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/aktientipps

CANADIAN NATIONAL RAILWAY GÜTER AUF DER BAHN



Canadian National Railway aus Montreal, gegründet 1918, ist die größte kanadische Eisenbahngesellschaft. Ihr Streckennetz von etwa 32.200 Kilometern würde von der Länge her fast reichen, um den Erdball zu umrunden. Auch in den USA fahren die Züge von Canadian National: Das dortige Tochterunternehmen, die Grand Trunk Corporation, ermöglicht vor allem Transporte von den Großen Seen im Norden der USA bis zum Golf von Mexiko. Die Aktie der Canadian National Railway ist in etlichen Nachhaltigkeitsfonds enthalten, auch in solchen mit sehr strengen Kriterien wie dem ÖkoWorld ÖkoVision Classic, der 2015 im großen ECOreporter-Fonds-Vergleichstest Rang 1 belegte.

DIVIDENDE: Seit 1996 zahlt das Unternehmen vier Mal pro Jahr eine Dividende, die jedes Jahr anwächst.

NACHHALTIGKEIT: Canadian National Railway transportiert auf der Schiene vor allem Güter. Das gilt an sich schon

als umweltschonende Art der Logistik. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research hebt zudem hervor, dass sich das Eisenbahnunternehmen überdurchschnittlich um geringeren Kraftstoffverbrauch bemüht. In die Kritik gerät Canadian National Railway allerdings immer wieder durch Unfälle. So entgleisten 2015 Züge, teilweise lief geladenes Erdöl aus und verschmutzte die Böden und einen Fluss. 2014 traten 3.000 Mitarbeiter zeitweilig wegen harter Arbeitsbedingungen und langer Arbeitszeiten in Streik. Außerdem belastet der Lärm des Zugverkehrs Mensch und Tier, und durch den Ausbau des Flächennetzes verschwinden Naturflächen. Die Diesel-Motoren der Loks stoßen Abgase aus, welche Gesundheit und Klima belasten (wenn auch pro Tonne transportierter Güter im Schnitt weniger als der LKW-Verkehr).

K.O.-KRITERIEN: keine

CISCO-SYSTEMS NETZWERKLÖSUNGEN FÜR DAS INTERNET



Netzwerklösungen für das Internet sind das Geschäftsfeld von Cisco Systems. Das Unternehmen, Ende 1984 in San Francisco von einer Gruppe Wissenschaftler einer Elite-Universität gegründet, vernetzt Computer miteinander. Zu Beginn war Cisco Systems nur in den IT-Abteilungen von großen, meist US-amerikanischen Unternehmen bekannt. Der Internet-Boom um den Jahrtausendwechsel herum katapultierte Cisco Systems zeitweilig auf den Thron des wertvollsten Unternehmens der Welt – sein Börsenwert lag damals bei knapp 555 Milliarden US-Dollar, mehrfach so hoch wie heute. Cisco hat den dann folgenden Absturz der Internet-Aktien überstanden, hat seit seiner Gründung mehr als 160 Unternehmen gekauft und integriert und beschäftigt heute weltweit etwa 72.000 Mitarbeiter. Wettbewerber sind beispielsweise IBM, Symantec (beide Nordamerika), Checkpoint Software Technologies (Israel).

DIVIDENDE: 2011 zahlte Cisco Systems erstmals eine Dividende; die Ausschüttungsquote (Payout-Ratio) lag von 2011 bis 2015 durchschnittlich bei gut 30 Prozent des Konzerngewinns und soll steigen.

NACHHALTIGKEIT: Cisco Systems hat das Ziel, energieeffizienter und umweltfreundlicher zu werden. imug/VigeoEiris bewertet das entsprechende Engagement im Branchenvergleich aber nur als „leicht überdurchschnittlich“. Cisco soll seine Zulieferer nicht genügend in sein Programm gegen Korruption und Vorteilsnahme aufgenommen haben. Die Nachhaltigkeitsstrategie insgesamt betrachtet imug/VigeoEiris als durchschnittlich. Dennoch schafft es die Aktie in Nachhaltigkeits-Indizes. Kritisiert wurde Cisco Systems 2016 v.a. für aggressive Steuervermeidungsstrategien. Die jüngste Kritik wegen schlechter Arbeitsbedingungen bei Zulieferern aus China stammt aus 2014.

K.O.-KRITERIEN: Cisco Systems liefert auch Hardware- und Software für strategische Waffenarsenale, etwa an die US-Streitkräfte für die Verwaltung der Nuklearwaffen. Der Geschäftszweig „Defense & National Security“ macht weniger als ein Prozent des Gesamtumsatzes aus.

Ein Stiftungsfonds für höchste Ansprüche



Unser nachhaltiger Mischfonds
BKC Treuhand Portfolio wurde
mit drei weiteren Fonds zum
Stiftungsfonds des Jahres 2015
ausgezeichnet.

Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen
Anlegerinformationen erhalten Sie in deutscher
Sprache bei der Bank für Kirche und Caritas und
der Universal-Investment-Gesellschaft mbH.

BKC Treuhand Portfolio (WKN/ ISIN: A0YFQ9/ DE000A0YFQ92)

- ▶ Hoher Qualitätsanspruch
- ▶ Strenges Nachhaltigkeitskonzept
- ▶ Defensive Grundstruktur

Das Fazit von RenditeWerk, ein Magazin
zur Pflege des Stiftungsvermögens,
zum BKC Treuhand Portfolio:

„Ein Stiftungsfonds, der insbesondere
bei den Faktoren Ertragsstärke, Kosten
und Nachhaltigkeit überzeugt.“

*Die Bank
von Mensch zu Mensch*

 **Bank für
Kirche und Caritas eG**

COLGATE-PALMOLIVE

HYGIENE TEXTILPFLEGE TIERNAHRUNG



William Colgate gründete 1806 die Seifenfabrik Colgate & Company in New York, die heutige Colgate-Palmolive Corporation. 1908 ging die erste Tube Zahnpasta, aktuell immer noch das Kernprodukt, über den Ladentisch. Heute arbeiten mehr als 38.000 Mitarbeiter für das Unternehmen. Die fünf Haupt-Produktgruppen sind: Mundhygiene, Körperpflege, Haushalts-Oberflächen-Hygiene, Textilpflege und Haustiernahrung. Bekannte Marken sind beispielsweise Colgate, Palmolive und Ajax. Man kann sie in 223 Ländern kaufen. Die eine Hälfte des Umsatzes erzielt das Unternehmen in Nordamerika, Europa und Asien, die andere Hälfte in den Schwellenländern. Wettbewerber sind beispielsweise Henkel (Deutschland), Unilever (Niederlande) und Procter & Gamble (Nordamerika). **DIVIDENDE:** Colgate-Palmolive bezahlt den Aktionären seit 1895 Dividenden und hat diese im letzten halben Jahr-

hundert stetig erhöht. Das kann durchaus so weitergehen – aufgrund des stabilen und antizyklischen Geschäftsmodells, und der wachsenden Absätze in Schwellenländern.

NACHHALTIGKEIT: Colgate-Palmolive gilt bei oekom research als Nachhaltigkeits-Branchenführer. Aber das Unternehmen setzt bei Produkttests noch immer auf Tierversuche, auch wenn laut Unternehmensangaben bei 98 Prozent der Testreihen darauf verzichtet wird. Greenpeace kritisiert Colgate-Palmolive wegen Palmöl, mangelnder Transparenz bei der Verwendung gentechnisch veränderter Rohstoffe und aggressiver Steuervermeidungsstrategien.

K.O.-KRITERIEN: Tierversuche, Regenwaldzerstörung (als Kunde der Palmöl-Industrie), Intransparenz bzgl. gentechnisch veränderter Rohstoffe.

FRESENIUS SE

MEDIZIN- UND GESUNDHEITSTECHNIK



1462 in Frankfurt am Main: Die Hirsch-Apotheke startet. Im 18. Jahrhundert übernahm die Familie Fresenius sie – und das war der Ausgangspunkt für das heute achtgrößte Familienunternehmen Deutschlands. Denn 1912 gründete der Apotheker Eduard Fresenius das Pharmazieunternehmen Dr. E. Fresenius. Heute ist die Fresenius SE mit Hauptsitz in Bad Homburg ein weltweit tätiger Medizintechnik- und Gesundheitskonzern. Zum Konzern gehören der weltweit führende Dialysespezialist Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi (Marktführer in der Infusionstherapie und in der klinischen Ernährung in Europa), die Helios Kliniken Gruppe und Fresenius Vamed, weltweit im Managementgeschäft von Gesundheitseinrichtungen tätig. Fresenius NetCare bietet Dienstleistungen in der Informationstechnologie an.

Fresenius hat 2008 den US-Pharmakonzern APP übernommen, damit ist binnen eineinhalb Jahrzehnten aus einem Mittelständler ein Gesundheitskonzern von Weltfor-

mat gewachsen. Baxter Int. aus den USA und die Schweizer Roche sind Konkurrenten.

DIVIDENDE: Fresenius SE zahlt keine hohen Dividenden, aber die Ausschüttungen steigen seit 22 Jahren in Folge.

NACHHALTIGKEIT: Die Fresenius-Aktie ist in mehreren Nachhaltigkeitsindizes enthalten. Schwächen sieht oekom research z.B. bei der Abfallentsorgung und bei Regeln für Zulieferer im Bereich Arbeitssicherheit und -schutz. Probleme gab es wegen der Nebenwirkungen von Dialysemitteln, die zu zahlreichen Klagen vor US-Gerichten führten. Seit 2012 weder therapeutisches Klonen noch Stammzellenforschung. Seit 2012 überwacht Fresenius den Verkauf des Narkosemittels Propofol in den USA strenger, um zu verhindern, dass das Mittel für die Vollstreckung der Todesstrafe eingesetzt wird.

K.O.-KRITERIEN: Fresenius lässt Tierversuche durchführen und arbeitet auch im Bereich Gentechnik.

NOVO-NORDISK PHARMAPRODUKTE FÜR ZUCKERKRANKE

Das dänische Pharmaunternehmen Novo-Nordisk, 1923 gegründet, stellt pharmazeutische Produkte her, beispielsweise Insulin und Wachstumshormone. An Diabetes erkrankte Menschen sind auf das Kernprodukt von Novo-Nordisk angewiesen. In bestimmten Bereichen der Diabetes-Medikamente hat Novo-Nordisk einen Weltmarktanteil von über 30 Prozent und ist damit Marktführer. Aufgrund des steigenden Wohlstands und der höheren Lebenserwartung in den Schwellenländern und der damit oft verbundenen Risiken wie falscher Ernährung wird die Zahl der Diabetesfälle auch künftig zunehmen. Wettbewerber: z.B. Sanofi (Frankreich), Merck & Co. (Nordamerika) und Roche (Schweiz).

DIVIDENDE: Dividendenrendite seit 2009 1,6 bis 2,3 Prozent; Ausschüttungsquote (Payout-Ratio) 2009 bis 2015: durchschnittlich 40 Prozent des Konzerngewinns. Das Unternehmen will für 2016 die Dividende anheben – zum 18. Mal in Folge.



NACHHALTIGKEIT: Novo-Nordisk verpflichtete sich bereits 1994, „finanziell, sozial und ökologisch verantwortlich zu handeln“. Die Aktie von Novo-Nordisk ist in zahlreichen nachhaltigen Aktienindizes enthalten, ebenso in vielen, auch strengen Nachhaltigkeitsfonds wie dem Steyler Fair und Nachhaltig Aktien. Hersteller von Medikamenten gelten als korruptionsanfällig; den guten Umgang mit diesem Risiko lobt die Nachhaltigkeitsrating-Agentur imug/VigeoEiris allerdings bei Novo-Nordisk. Auch positiv: In den 50 ärmsten Ländern der Welt verkauft der Konzern Insulin rund 20 Prozent günstiger.

K.O.-KRITERIEN: Novo-Nordisk setzt in der Forschung und Entwicklung auf Tierversuche und Gentechnik. Novo Nordisk bekennt sich dabei zwar zu Ethikstandards, allerdings sei die Zahl der Tierversuche auf einem „fortlaufend hohen Niveau“, so die Nachhaltigkeitsanalysten von imug/VigeoEiris. Zudem Gentechnik-Forschung an Mäusen und Mikroorganismen.

PROCTER & GAMBLE WELTGRÖSSTER KONSUMGÜTERKONZERN

Die Procter & Gamble Company ist der größte Konsumgüterhersteller der Welt. Hauptsächlich werden Produkte aus dem Wasch- und Putzmittel- sowie dem Kosmetik- und Körperpflegebereich hergestellt. 1837 in Cincinnati (US-Bundesstaat Ohio) gegründet, beschäftigt der Konzern heute weltweit ca. 110.000 Mitarbeiter. Der wichtigste Absatzmarkt ist nach wie vor Nordamerika. Zuwächse konnten in den letzten Jahren vor allem in Asien und Lateinamerika verzeichnet werden, während die Bedeutung des Westeuropageschäfts abgenommen hat. Wettbewerber sind beispielsweise Colgate-Palmolive, Unilever und Henkel.

DIVIDENDE: Procter & Gamble gehört zu den Dividenden-Aristokraten: Das Unternehmen zahlt seit 1890 Dividenden. 2015 gab es die 59. Erhöhung in Folge. Aufgrund des stabilen und antizyklischen Geschäftsmodells, der weltweiten Vormachtstellung sowie konstanter Zuwächse in den Schwellenländern sind weitere Dividendenerhöhungen sehr wahrscheinlich.



NACHHALTIGKEIT: Schon 1983 gab Procter & Gamble an, Tierversuche bei toxikologischen Produktprüfungen abschaffen zu wollen. Aber das Unternehmen lässt bis heute Tierversuche durchführen und wird dafür von Nachhaltigkeitsrating-Agenturen wie oekom research kritisiert. Die Rating-Agentur bemängelt auch zu wenig Transparenz beim Einsatz von Nanotechnologie und von gentechnisch veränderten Mais, Soja und Baumwolle. Außerdem verwendet der Konzern für Pflegeprodukte und Kosmetika Palmöl. Nichtregierungsorganisationen machen Procter & Gamble deshalb mitverantwortlich für den Raubbau am Regenwald in Indonesien. Lob bekommt Procter & Gamble für die Verbraucherinformationen zu eigenen Produkten. Das Unternehmen soll zudem daran arbeiten, Verpackungsmüll zu reduzieren, und es soll systematisch mehr und mehr auf nachwachsende Rohstoffe setzen.

K.O.-KRITERIEN: Tierversuche, gentechnisch veränderte Rohstoffe, Palmöl.

SAP SE SOFTWARE FÜR UNTERNEHMEN



SAP SE bietet Software für Unternehmen an. Sie führen mit SAP-Produkten ihre Bücher und bauen das Controlling darauf auf, ebenso den Vertrieb und das Personalwesen. SAP aus dem baden-württembergischen Walldorf ist der nach Umsatz größte europäische Softwarehersteller und weltweit die Nummer vier der Branche. 1972 gründeten fünf ehemalige IBM-Mitarbeiter die Firma SAP Systemanalyse und Programmentwicklung GbR in Weinheim. Seit 1991 folgten insgesamt 58 Unternehmensübernahmen. 2014 übernahm SAP für 6,2 Milliarden Euro Concur Technologies, einen US-Anbieter von Firmensoftware für Reisemanagement und Reisekostenabwicklung. SAP-Wettbewerber sind beispielsweise IBM, Oracle und Salesforce (alle aus den USA).

DIVIDENDE: Seit dem Börsengang 1988 zahlt SAP den Aktionären eine Dividende, die regelmäßig steigt, und die Wachstumsaussichten sind weiterhin gut. Durchschnitt-

lich schüttet SAP etwa 30 Prozent des Gewinns aus, für 2016 ist eine Steigerung geplant.

NACHHALTIGKEIT: SAP bekommt Lob und Auszeichnungen für seine Sozial- und Bildungsprogramme, auch für das Engagement bei der Bildung für Kinder und Jugendliche. SAP setzt bei der eigenen Stromversorgung auf Erneuerbare Energie, und SAP-Produkte dienen den Kunden dazu, die Rohstoffeffizienz zu steigern, um umweltverträglicher zu werden und die Arbeitssicherheit zu erhöhen. In die Kritik geriet SAP 2015 wegen einzelner Fälle von Korruption und Bestechung, unter anderem in Panama. Kritisch auch: Geheimdienste wie CIA und NSA sollen teilweise Software von kleinen SAP-Töchtern verwenden. SAP bietet zudem Steuerungssoftware für Wehrtechnologie an.

K.O.-KRITERIEN: Geschäfte mit dem Militär und Geheimdiensten.



ANZEIGE



»Der verantwortungsvolle Weg Vermögen zu mehren«

TERRASSISI® Aktien- und Rentenfonds.

Mit nachhaltigen Investments Chancen ethisch nutzen.

terrAssisi® Fonds

c/o Missionszentrale der Franziskaner

Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn

Tel. 0228 / 953 54 0, Fax. 0228 / 953 54 27, info@terrassisi.de

www.terrassisi.de



TERRASSISI®

STRYKER CORP. MEDIZINTECHNIK UND ORTHOPÄDISCHE PRODUKTE

Die Stryker Corp. hat ihren Hauptsitz in Kalamazoo, Michigan, im Nord-Osten der USA. Das Unternehmen, 1946 gegründet, stellt Medizintechnik und orthopädische Produkte her und vermarktet sie. Dabei geht es beispielsweise um Implantate, die geschädigte Gelenke ersetzen, um Wirbelsäulenchirurgie und Endoskopie, um Prothesen, Injektionskomponenten und Transportlösungen. Mehr als 27.000 Menschen arbeiten weltweit für den Konzern, der in vielen Bereichen Weltmarktführer ist. Insbesondere in Schwellenländern baut das Unternehmen seine Marktanteile aus. Wettbewerber sind beispielsweise Medtronic (Irland) und Siemens (Deutschland).

DIVIDENDE: Dividendenrendite seit 2009 0,5 bis 1,65 Prozent. Ausschüttungsquote (Payout-Ratio) 2009 bis 2015: durchschnittlich 38 Prozent des Konzerngewinns. Das



Unternehmen hat für 2015 die Dividende um 10 Prozent angehoben. Das war die 22. Dividendenerhöhung in Folge. **NACHHALTIGKEIT:** Beim Thema Umwelt bewegt sich Stryker nach Ansicht von Nachhaltigkeitsrating-Agenturen im oberen Bereich der Wettbewerber. Kritisiert wird das Unternehmen unter anderem für legale Steuervermeidungsstrategien und teilweise unpräzise Kommunikation zum Thema Korruption. 2012 war Stryker gezwungen, tausende fehlerhafte Hüftimplantate zurückzurufen; in den USA folgte darauf eine Klagewelle. 2014 willigte Stryker Medienberichten zufolge ein, diese Streitigkeiten durch eine Zahlung von rund 1,4 Milliarden US-Dollar beizulegen.

K.O.-KRITERIEN: Stryker Corp. setzt bei der Entwicklung von Prothesen auf Tierversuche. Außerdem wird an gentechnisch veränderten Mikroorganismen geforscht.

UNIBAIL-RODAMCO SE IMMOBILIEN UND SHOPPINGCENTER

Unibail-Rodamco SE aus Paris gilt als der größte börsennotierte Immobilienkonzern Europas. Das Unternehmen entwickelt, bewirtschaftet, saniert und vermietet Gewerbeimmobilien. Der Konzern ist ein sogenannter Real-Estate-Investment-Trust, auch REIT genannt. Unibail-Rodamco entstand 2007 aus der Fusion der beiden Unternehmen Unibail (Frankreich) und Rodamco Europe (Niederlande). Rodamco Europe brachte insbesondere viele Einkaufszentren in europäischen Großstädten in die Firmenehe ein. Unibail-Rodamco investiert beispielsweise in Bürogebäude und in Einkaufs-, Kongress- und Messezentren in ausgewählten europäischen Wirtschaftsregionen. Mit über 70 Einkaufszentren ist das Unternehmen insbesondere in Frankreich, Deutschland, Spanien, den Niederlanden und Schweden aktiv. Das flächenmäßig größte Shoppingcenter befindet sich in Paris. Wettbewerber sind beispielsweise Simon Property Group, HCP (beide



Nordamerika) und die Deutsche EuroShop (Deutschland). **DIVIDENDE:** Die Dividendenrendite liegt seit 2009 bei 4,0 bis 5,5 Prozent. Die Ausschüttungsquote (Payout-Ratio) betrug von 2009 bis 2015 durchschnittlich 85 Prozent des Konzerngewinns; das soll zumindest bis 2018 bleiben. Die Dividenden selbst sollen in den nächsten drei Jahren jeweils um 6 Prozent steigen.

NACHHALTIGKEIT: Unibail-Rodamco zählt für oekom research zu den Nachhaltigkeitsvorreitern der Immobilienbranche. Positiv bewerten die Analysten, dass viele Immobilien als sogenannte Green Buildings zertifiziert sind, also beispielsweise energieeffizienter sind als der Durchschnitt. Unibail-Rodamco setzt jedoch nur wenige soziale Immobilienprojekte um. Als schwach bewertet oekom-research die Nachhaltigkeitsleistung während der Bauarbeiten von Unibail-Rodamco-Projekten.

K.O.-KRITERIEN: keine ◀

► www.ecoreporter.de/magazin/dividendenkoenige
Autor: Philip Akoto, Wilhelm Hensel

Themenorientiert investieren. Sollten Trends des 21. Jahrhunderts nicht auch für Sie ein Thema sein?

Der Pictet-Water Fonds.



Sie sind nicht riesig und dennoch bereits etabliert. Sie gelten als aussichtsreich und grün. Mit Gentechnik, Atomkraft und Tierversuchen haben sie nichts zu schaffen: nachhaltige „Mid-Cap“-Unternehmen, also die Mittelklasse an der Börse. Welche eignen sich für Ihr Depot?

MITTELKLASSE-AKTIEN: DIE ECOREPORTER- FAVORITEN

WINDENERGIE, GÜTER- ZÜGE UND BIO-MÜSLI IM AKTIENDEPOT

Die richtige Mischung – das ist es, was eine erfolgreiche Geldanlage ausmacht. Das gilt auch für nachhaltige Investments. Erst recht für Aktien. Die ECoreporter-Redaktion stellt Ihnen drei Arten von Aktien vor: Ab Seite 7 große Konzerne, sogenannte Dividendenkönige. Die Ausgewählten zählen in ihren Branchen zu den nachhaltigsten Unternehmen. Nachteil aber: Viele erfüllen K.O.-Kriterien, arbeiten etwa mit Tierversuchen oder Gentechnik. Ab S. 20 finden Sie die kleineren grünen Unternehmen. Und hier die Mittelklasse – die aber beileibe nicht langweilig ist. Ausgewählt sind drei Unternehmen von 15 Favoriten, die es regelmäßig in die ECoreporter-Auswahl schaffen, die Sie im Internet finden. Diese drei Firmen hier sind wahrlich keine Zwerge mehr: Nordex beispielsweise erzielte 2015 2,4 Milliarden Euro Umsatz. Und das mit der Herstellung von Windkraftwerken – immer noch der erfolgreichsten Erneuerbaren Energie. Sie bietet einen riesigen Vorteil: Man muss weder Gas noch Öl oder Kohle oder Brennstäbe bezahlen – der Wind weht ganz kostenlos. Aktie Nummer zwei ist die VTG AG:

Das Unternehmen bringt Güter auf die Bahn, insbesondere auf tausende eigene Waggons. Die Kompetenz in der Logistik dahinter ist ein weiteres Merkmal, mit dem VTG punktet. Und wenn Sie Bio-Lebensmittel essen, dann haben Sie bestimmt schon einmal ein Produkt aus der dritten Aktiengesellschaft zwischen den Zähnen gehabt: Die holländische Wessanen-Gruppe ist der Sammelname für eine ganze Reihe sehr bekannter, vielfach deutscher Bio-Marken.

Diese Mittelklasse-Aktien schwanken in ihrem Kurs stärker als die Dividendenkönige, aber sie sind etabliert und in Branchen tätig, um deren Zukunft man sich keine Sorgen machen muss. Natürlich ist auch hier der Wettbewerb hart, und das kann Kursverluste mit sich bringen. Ebenso aber Kurschancen. Wichtig ist daher: Diese Mittelklasse-Aktien muss man intensiver beobachten als beispielsweise die nachhaltigen Dividendenkönige. Die Dividende spielt bei den Mittelklasse-Aktien eine weit kleinere Rolle. Denn Unternehmen mittlerer Größe brauchen einen Großteil ihrer Gewinne, um weiter zu wachsen. Fazit: zur Beimischung geeignet!

DIE ECOREPORTER-FAVORITEN IN DER NACHHALTIGEN MITTELKLASSE

Unternehmen	Branche	ISIN / WKN der Aktie	Umsatz 2015 in Milliarden Euro	EBIT 2015 in Millionen Euro	K.O.-Kriterien
NORDEX SE	Erneuerbare Energie	DE000A0D6554/ A0D655	2,4	126,2	keine
VTG AG	Transport	DE000VTG9999/ VTG999	1,0	144,1	keine
KONINKLIJKE WESSANEN N.V.	Bio-Lebensmittel	NL0000395317/ A0J2RH	0,523	34,7	keine

NORDEX SE WINDKRAFT AUS DEUTSCHLAND



Nordex SE, 1985 gegründet, stellt Windkraftanlagen für den Einsatz an Land her. Offshore-Windkraft gehört nicht zum Geschäft. Nordex verkaufte Windräder bisher vor allem in Europa (ca. 60 %). Durch die Übernahme der spanischen Konkurrentin Acciona Windpower im Frühjahr kann Nordex die Windmärkte in Schwellenländern, etwa Indien oder Mexiko, besser bedienen. Sie haben mehr Wachstumspotential als in Europa, wo die Entwicklung nur mehr langsam vorangeht. Acciona Windpower hat in Lateinamerika eine starke Marktposition; die gemeinsame Sprache und die kulturellen Schnittstellen mit einem spanischen Unternehmen sind hier von Vorteil. Bis 2018 will Nordex die Gewinnmarge deutlich steigern. Die Mitarbeiteranzahl ist durch die Acciona-Übernahme von 3.000 auf 4.800 gestiegen. Nordex produziert nun in Rostock, in den USA, in Spanien und Brasilien; Indien soll hinzukommen. Der Zusammenschluss mit Acciona Windpower hat den

Abstand zu den Weltmarktführern bei der Produktionsmenge aber verringert. Das ist wichtig, weil die Produktionskosten je Windrad mit steigender Stückzahl sinken. Wettbewerber sind vor allem Vestas, Gamesa, General Electric und Enercon.

DIVIDENDE: Nordex hat noch nie eine Dividende gezahlt. Auch für 2016 soll es keine geben, trotz hoher Gewinne. Der Vorstand will für die Wachstumsstrategie finanziellen Spielraum haben.

NACHHALTIGKEIT: Windenergie ist nachhaltig und klimaschonend: In weniger als einem Jahr erzeugt eine Windkraftanlage so viel Energie wie bei Herstellung, Transport und Wartung der Anlage nötig ist. Zum Vergleich: Kohlekraftwerke amortisieren sich aufgrund des dauerhaften Verbrauchs von fossilen Energieträgern energetisch niemals.

K.O.-KRITERIEN: keine



ANZEIGE



NACHHALTIG ZUM RENDITE-GIPFEL.

ABSEITS DER NORMALEN PFADE ZUM GELDANLAGE-ERFOLG:

Der Global Challenges Index der Börse Hannover umfasst 50 Vorreiterunternehmen in Sachen Nachhaltigkeit. Seit seiner Auflegung im September 2007 schlägt der GCX mit seinem strengen Konzept regelmäßig die Performance gängiger Indizes.

VTG AG GÜTER AUF DIE WAGGONS!

Die VTG AG aus Hamburg vermietet rund 80.000 Eisenbahngüterwagen, ist damit Marktführer in Europa. Weil VTG-Waggon-Mietverträge nur über mehrere Jahre abschließt und hier zu etwa 90 Prozent ausgelastet ist, wirken sich Schwankungen der Konjunktur weniger aus. Dieses Geschäft trägt gut die Hälfte des Umsatzes. Der andere Teil entfällt auf Eisenbahnlogistik; hier punktet VTG mit hoher internationaler Vernetzung: Über 48 VTG-Gesellschaften sind in ganz Europa aktiv, zudem in Nord- und Mittelamerika.

VTG, 1951 gegründet als VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel GmbH, gehörte ab 1961 zum Preussag-Konzern, der heutigen TUI-Gruppe. Die verkaufte die VTG 2005 an die Compagnie Européenne de Wagons



S.à.r.l. Sie gehört mehreren Investmentfonds und ist auch heute noch Großaktionär der VTG, die 2007 an die Börse kam. Die VTG ist in den vergangenen Jahren durch Übernahmen stark gewachsen. Allein durch die Übernahme der Ahaus-Alstätter Eisenbahn Holding AG (AAE) wuchs der Waggonbestand um 30.000 Wagen. Nun geht es um mehr Effizienz und neue Kredite, welche die Zinsbelastung verringern sollen. Ein VTG-Wettbewerber ist beispielsweise DB Schenker, die Logistik-Tochter der Deutschen Bahn.

DIVIDENDE: Sie ist in den letzten Jahren stets gestiegen, für 2015 wiederum um 11 % auf nun 0,50 Euro pro Aktie.

NACHHALTIGKEIT: VTG ermöglicht Gütertransporte auf der Schiene – das ist umweltfreundlicher als auf der Straße.

K.O.-KRITERIEN: keine

KONINKLIJKE WESSANEN LEBENSMITTEL BIO UND FAIR

Koninklijke Wessanen aus den Niederlanden vereint Bio-Lebensmittel-Anbieter aus westeuropäischen Staaten. Zu Wessanen gehören Marken wie Clipper (Bio-Tee, Großbritannien), oder Alter Eco (Bio-Kaffee und -Schokolade, Frankreich) und die Allos Hof-Manufaktur aus Bremen mit eingeführten Bio-Marken wie Allos, De Rit, Tartex. Diese konkurrieren mit vielen regionalen Anbietern, in Deutschland zum Beispiel mit Alnatura.

Wessanen, 1765 vom Saatguthändler Adriaan Wessanen gegründet, handelte Getreide und Käseprodukte und wuchs stark durch Übernahmen. Erst 2003 setzte die Geschäftsleitung komplett auf gesunde Ernährung. Die Konzerntöchter und ihre Zulieferer müssen heute einen umfassenden Anforderungskatalog erfüllen. Die starke Ausrichtung auf Fairtrade-Produkte funktioniert auch ökonomisch, denn Fairtrade liegt im Trend: Alleine in



Deutschland hat sich der gesamte Umsatz mit Fairtrade-Produkten seit 2011 verdoppelt. Wessanen selbst steigerte den Gewinn 2015 um stolze 47 Prozent. Die Aktie verteuerte sich im Jahresverlauf 2015 um über 78 Prozent.

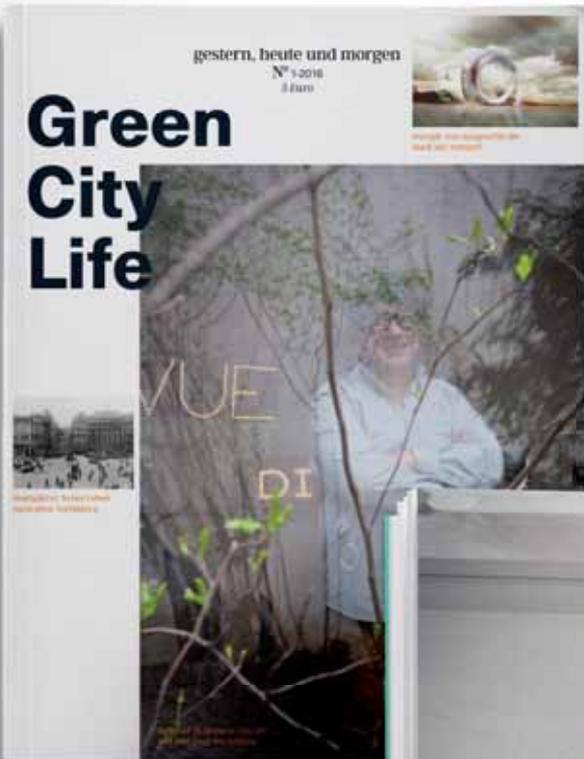
DIVIDENDE: Jedes Jahr werden zwischen 35 und 45 Prozent des Nettogewinns als Dividende ausgeschüttet (zuletzt 0,1 Euro je Aktie).

NACHHALTIGKEIT: Bio-Lebensmittel trugen 2015 71 Prozent zum Jahresumsatz bei, Fair-Trade-Produkte 60 Prozent, vegetarische Lebensmittel 97 Prozent (die Summe liegt über 100 Prozent, da viele Lebensmittel mehrere Kriterien erfüllen). Zu 100 Prozent Einsatz RSPO-zertifizierten, nachhaltigen Palmöls (RSPO: Runder Tisch für Nachhaltiges Palmöl).

K.O.-KRITERIEN: keine ◀

► www.ecoreporter.de/magazin/mittelklasse-aktien
Autor: Jürgen Röttger

Leben in der Stadt neu denken



Erfahren Sie mehr unter
www.greencity-magazin.de

Green City
Mehr Umweltschutz.



Ohne Wenn und Aber nachhaltig, dabei profitabel bis zur Dividendenzahlung: Auch unter den sogenannten Small Caps-Aktien muss man lange suchen, bis sich die grünen Perlen zeigen. Hier sind sie.

SPEZIALWERTE: GRÜNER PFEFFER IM AKTIENDEPOT

PURE ÖKO-AKTIEN WEISEN DER WIRTSCHAFT DIE RICHTUNG

Es geht auch anders: Während der Stromriese RWE an Geschäft verliert und mittlerweile um das nackte Überleben ringt, wachsen andere Stromversorger sogar. Weil sie auf zukunftsfähige Energie setzen, auf Kraftwerke, die klimaschonend arbeiten, für die kein Öl importiert werden muss, keine Kohle gefördert, kein Uran eingesetzt werden muss. Die Capital Stage AG ist ein solches Unternehmen. Und, was soll man sagen: Es funktioniert. Sauberer Strom ist das Produkt, schwarz sind die Ergebniszahlen. Gegenüber RWE und E.ON ist Capital Stage ein Zwerg. Noch. Aber das Unternehmen wächst ja, obwohl der Strommarkt stagniert. Und die Unternehmensgewinne sprudeln schon. Also ist Capital Stage ein Beispiel für eine erfolgreiche kleine, dunkelgrüne Aktiengesellschaft. Auch der Dämmstoffhersteller Steico SE und die UmweltBank sind für Aktiengesellschaften noch klein. Die ECOreporter-Redaktion

hat diese drei ausgewählt, weil sie zeigen, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Sie haben viel Potenzial, weil ihre Märkte zukunftssträchtig sind. Natürlich: Wer in solche Aktien investiert, der sollte sich regelmäßig informieren. Kaufen, hinlegen und jahrelang nicht danach schauen – das ist hier gerade nicht die Devise. Solche sogenannten Small Caps muss man beobachten. Und man sollte hier nicht den Hauptteil seines Vermögens investieren. Eher geht es um eine Beimischung, um das richtige Gewürz für ein Aktiendepot. Und es sei immer wieder betont: Das gesamte Aktiendepot sollte ja auch wiederum nur ein Teil des Vermögens sein.

Hier kommen also die drei ECOreporter-Favoriten, wenn es um Small Caps geht. Die komplette Liste der grünen Small Caps finden Sie unter www.ecoreporter.de – und dort erhalten Sie auch die aktuellen Informationen, die diese Gesellschaften betreffen.

DIE ECOREPORTER-FAVORITEN IN DER NACHHALTIGEN MITTELKLASSE					
Unternehmen	Branche	ISIN/WKN	Umsatz bzw. Geschäftsvolumen* in Millionen Euro in 2015	EBIT bzw. Ergebnis vor Steuern** in Millionen Euro in 2015	K.O.-Kriterien
CAPITAL STAGE AG	Ökostrom	DE0006095003 / 609500	112,802	55,397	keine
STEICO SE	Bau- und Dämmstoffe	DE000A0LR936 / A0LR93	188,897	12,188	keine
UMWELTBANK AG	Bank	DE0005570808 / 557080	2.985,7*	48,176**	keine

* In den Bilanzen von Banken dient das Geschäftsvolumen als betriebswirtschaftliche Kennzahl, nicht der Umsatz.

** Das EBIT spielt als Kennzahl in den Bilanzen von Banken eine untergeordnete Rolle.

CAPITAL STAGE NUR SONNEN- UND WINDKRAFTWERKE



Die Capital Stage AG ist ein Stromproduzent – aber einer der neuen Art. Das S-Dax-Unternehmen aus Hamburg betreibt acht Windfarmen und 80 Solaranlagen. Gesamtkapazität: 570 Megawatt. Capital Stage hat nach eigenen Angaben 2015 rund 600 Millionen Kilowattstunden Ökostrom ins Stromnetz eingespeist. Rechnerisch ist das genug, um den Jahresbedarf von nahezu 240.000 Haushalten zu decken.

Das Unternehmen mit seinen 64 Mitarbeitern bezeichnet sich als Deutschlands größten Solarparkbetreiber, es ist aber auch in Frankreich, Italien und Großbritannien aktiv. Capital Stage AG startete 2001 als Kapitalbeteiligungsgesellschaft, investierte zunächst in Solarunternehmen wie Conergy und Inventux Solar. Seit 2009 konzentriert sich Capital Stage auf den Betrieb von Erneuerbare-Energie-Kraftwerken. Umsatz und Gewinn sind seit 2011 fortlaufend gestiegen. 2015 erzielte Capital Stage 112,8 Millionen

Euro Umsatz, 56,4 Prozent mehr als 2014. Der Grund für diesen Sprung: Zum einen hat Capital Stage den Bestand eigener Ökokraftwerke 2015 erweitert und dafür rund 300 Millionen Euro ausgegeben. Zum anderen lieferten einzelne Solarparks mehr Strom. Zugleich kletterte der Gewinn vor Steuern und Zinsen um gut 60 Prozent auf 55,4 Millionen Euro.

DIVIDENDE: Die erste Dividende (0,05 Euro je Aktie) erhielten die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2011. Seither zahlt Capital Stage kontinuierlich steigende Dividenden. Die Dividende für 2015 fiel mit 0,18 Euro 20 Prozent höher aus als die für 2014 (0,15 Euro).

NACHHALTIGKEIT: Als Käufer und Betreiber ausschließlich ökologischer Kraftwerke treibt die Capital Stage AG die Energiewende in Europa voran.

K.O.-KRITERIEN: keine



ANZEIGE



Die Welt ist voller Unternehmer

Jetzt weltweit in gesellschaftliche
Entwicklung investieren

Wir bieten Ihnen attraktive Investitionsmöglichkeiten mit entwicklungspolitischem Schwerpunkt und gesellschaftlicher Wirkung und das weltweit. Für alle, für die beim Investieren nicht nur der wirtschaftliche Erfolg zählt, sondern denen auch die gesellschaftliche Wirkung ein Anliegen ist.

www.gls.de/impact

STEICO SE ÖKOLOGISCH DÄMMEN UND BAUEN

Ökologische Dämmstoffe und Bauteile bietet die Steico SE an. Als Rohstoff nutzt Steico Holz (mit FSC-Siegel). Das Unternehmen aus Feldkirch bei München stellt vor allem Holzfaser-Dämmstoffe her. Sie sorgen für eine angenehme Wohnatmosphäre, weil sie beispielsweise Feuchtigkeit durchlassen – so kann sich kein Schimmel bilden. Außerdem verbrauchen sie schon in der Herstellung wesentlich weniger Energie als viele künstliche Dämmmaterialien. Zudem achtet Steico schon in der Produktion auf Umweltfreundlichkeit, beispielsweise auf geschlossene Wasserkreisläufe und auf Energie aus Biomassekraftwerken. In Polen und Frankreich produziert Steico auch Balken und Furnierholz. 1981 als Gesellschaft für Bau und Industriebedarf gegründet, ging Steico (so der Name seit 2001) dann 2007 an die Börse. Seitdem weist das Unternehmen jedes



Jahr steigende Umsätze aus. 2015 waren es gut 8 Prozent mehr als 2014, nämlich 189 Millionen Euro. Dabei verteilt sich der Umsatz auf viele Kunden, so dass keine Abhängigkeit von einem Großabnehmer entsteht. Der Gewinn vor Steuern und Zinsen lag 2015 bei 12,2 Millionen Euro. 2015 beschäftigte Steico knapp 1.200 Mitarbeiter.

DIVIDENDE: Erste Dividendenzahlung 2008, keine Dividende für 2009, seit 2010 kontinuierliche Ausschüttungen. 2011 bis 2014 zahlte Steico jeweils 0,12 Euro je Aktie. Für 2015 ist eine Erhöhung auf 0,15 Euro vorgeschlagen.

NACHHALTIGKEIT: Steico setzt auf nachwachsende Rohstoffe und ermöglicht damit klimaschonende, umweltfreundliche und gesunde Wohnungssanierungen und -neubauten.

K.O.-KRITERIEN: keine

UMWELTBANK DEUTSCHLANDS EINZIGE BÖRSENNOTIERTE GRÜNE BANK

Die Finanzierung der Energiewende in Deutschland: Das hatte sich die UmweltBank AG aus Nürnberg schon auf die Fahnen geschrieben, bevor der Begriff Energiewende in Deutschland überhaupt populär wurde. Gegründet 1997, zählt die UmweltBank zu den Pionieren des nachhaltigen Bankgeschäfts in Deutschland. Sie hat in ihrer Satzung verankert, sich für die ökologische Entwicklung einzusetzen und integrative und vorbeugende Maßnahmen des Umweltschutzes zu fördern. Das Bankgeschäft konzentriert sich daher auf die Bereiche Sonnenenergie, Wind- und Wasserkraft, Biomasse, Blockheizkraft, Niedrigenergiebauweise, ökologische Landwirtschaft, umweltfreundliche Produktion und Kreislaufwirtschaft/Recycling. Die UmweltBank verzichtet als Direktbank auf Schalterhallen und Filialen, was Kosten einspart und günstige Konditionen ermöglicht.

Zudem ist die UmweltBank-Aktie die einzige wirklich grüne Bankaktie in Deutschland. Gehandelt wird sie im



Freiverkehr der Börse München. Nachhaltiges Bankwesen gilt zwar immer noch als ein Nischengeschäft, aber Deutschlands grüne Banken sind in den vergangenen Jahren zu respektablen Mittelständlern herangewachsen. Auch die UmweltBank. Sie setzte auch 2015 ihr Wachstum fort; das Geschäftsvolumen kletterte um 3,4 Prozent auf 3,0 Milliarden Euro. Der Jahresüberschuss erreichte 2015 15,6 Millionen Euro. 2015 beschäftigte die UmweltBank 139 Mitarbeiter.

DIVIDENDE: Die erste Dividende zahlte die UmweltBank für das Geschäftsjahr 2003. Für 2015 erhalten die UmweltBank-Aktionäre 1,40 Euro Dividende je Aktie. Damit hat die UmweltBank zum siebten Mal in Folge die Dividende erhöht.

NACHHALTIGKEIT: Die UmweltBank lässt das Geld ihrer Kunden ausschließlich für klimafreundliche und umweltschonende Zwecke arbeiten.

K.O.-KRITERIEN: keine ◀

► www.ecoreporter.de/magazin/small-caps

Autor: Philip Akoto



ESG-Investment seit mehr als 15 Jahren: nachhaltiges Wirtschaften für eine nachhaltige Rendite.

ESG-Siegel für
NN Investment Partners
und nachhaltige Produkte:



Schon seit mehr als 15 Jahren integrieren wir ESG-Faktoren in unsere Investmentprozesse. Dahinter steht unsere Überzeugung, dass nachhaltiges und verantwortungsvolles Investieren langfristig für Ihre Anlage ein besseres Risiko-Rendite-Verhältnis aufweist. Bereits heute vertrauen uns Anleger ein Vermögen von über 4 Mrd. Euro in nachhaltigen Aktien- und Anleihefonds an. Gerne mehr in einem Gespräch.

▶ Ihre Ansprechpartner: Oliver Schmitz (069 509549-20) und
Christoph Zitt (069 509549-17)

▶ www.nnip.com

Für uns zählt, was Ihnen wichtig ist.



Jeder braucht Wasser. Kann auch jeder Anleger einen Wasseraktienfonds gebrauchen oder ist das nur ein Thema für Spezialisten? Der ECOreporter-Test deckt die Unterschiede der Produkte auf und zeigt, wo Anleger richtig liegen.

VERGLEICHSTEST: WASSERFONDS MARSCH!

FLÜSSIG BLEIBEN: NICHT MIT ALLEN WASSERFONDS GLEICH GUT

Wasser und Nachhaltigkeit gehören eng zusammen – ein spannendes Investment-Gebiet: Wasser ist schließlich ein Grundbedürfnis der Menschheit. Methoden, um den Wasserverbrauch zu senken, Wasser rein zu halten und verschmutztes Wasser zu säubern sind ökologische Kernthemen. Wasserpreise bezahlbar zu halten ist dagegen ein soziales Anliegen. Wie lösen die Wasseraktienfonds diese Aufgaben? Sind faire Renditen möglich? Acht Wasseraktienfonds hat die ECOreporter-Redaktion unter die Lupe genommen und verglichen. Die Testfelder sind Finanzen und Nachhaltigkeit, und die Noten zeigen in beiden Bereichen erhebliche Unterschiede. Das bedeutet: Bei weitem nicht alle Wasseraktienfonds eignen sich gleich gut für die Geldanlage. Sorgfältige Auswahl ist angesagt.

WACHSTUM MIT WASSER

Ein Plus von über 70 Prozent schafften die drei Wasseraktienfonds von KBC, Pictet und Tareno im Zeitraum von fünf Jahren (bezogen auf Anfang Mai 2016). Nicht weit dahinter mit jeweils etwa 65 Prozent liegen die Fonds von Swisscanto und RobecoSAM. Der JSS- und der Öko-World-Fonds schafften auch noch gute 55 bzw. 41 Prozent. Lediglich das DWS-Produkt fällt mit einem Plus von rund 17 Prozent deutlich aus dem Rahmen. Natürlich liefen die Aktienmärkte in diesem Jahrzehnt insgesamt zunächst sehr gut. Ab Ende letzten Jahres jedoch wurde das Fahrwasser ruppiger, was auch die Wasserfonds-Anleger zu spüren bekommen haben. Allerdings in sehr unterschiedlichem Ausmaß: Während etwa der Tareno-Fonds auf Sicht von zwölf Monaten (vor Anfang Mai 2016) circa 10 Prozent verlor, der ÖkoWorld-Fonds gar 14 Prozent,



lagen die anderen sechs Fonds mit minus 5 Prozent bis fast 2 Prozent Plus (JSS) noch im erträglichen Rahmen. Wasseraktienfonds sollte man nur dann kaufen, wenn man vorhat, sie für fünf oder mehr Jahre zu behalten. Daher gehen die 5-Jahres-Ergebnisse auch mit deutlich mehr Gewicht in die Testwertung ein als die 1-Jahres-Ergebnisse. Zieht man bei den Wasserfonds die schlechten Monate von Ende 2015 und Anfang 2016 ab, dann zeigt sich übrigens zwischen allgemeinen nachhaltigen Aktienfonds (siehe Vergleichstest im ECOreporter-Magazin 2015) und den Wasserfonds gar kein so großer Unterschied bei der Wertentwicklung. Das heißt: Wer auf die richtigen Wasserfonds setzt, kann respektable Renditen erzielen. Im Punkt Wertentwicklung zeigten mehrere Fonds eine „1“ vor dem Komma – klasse Leistung!

WIE SICHER ODER RISKANT SIND DIE FONDS?

Dass man mit einem Wasserfonds sein gesamtes Geld verliert, scheint nahezu ausgeschlossen. Und auch wenn Wasserfonds sogenannte Themenfonds sind, mit etwas weniger Bandbreite als allgemeine Aktienfonds, so macht sich die beschränkte Auswahl bei den Aktien der getesteten Fonds nicht sehr deutlich bemerkbar. Etliche haben zwar immer wieder auch Verlustphasen, doch halten sich die monatlichen Verluste meistens in Grenzen. Um kurzfristig Geld zu parken, eignen sich die Fonds jedoch nicht, denn dafür schwanken die Kurse dann doch zu viel.

EBBE ODER FLUT? DER KOSTENPEGEL

Wer 10.000 Euro in einen Wasseraktienfonds investiert, der muss dafür von knapp 150 Euro (beim DWS-Fonds) bis zu gut 250 Euro (ÖkoWorld) pro Jahr an Kosten bezahlen, also 1,5 bis 2,5 Prozent. Wenn sich die Fonds gut entwickeln, fallen diese Kosten kaum auf, in schlechteren Jahren schon. Die Hälfte der getesteten Fonds lag bei maximal 2,1 Prozent Gesamt-Jahreskosten („TER“): neben dem günstigen DWS-Fonds auch die Produkte von KBC (1,8), Swisscanto und Pictet. Die andere Hälfte blieb darüber.

Der ÖkoWorld-Fonds fällt hier mit wertentwicklungsgelassenen Kosten auf: Je besser der Fonds abschneidet, desto höher sind die Kosten.

Zwei Fonds schafften eine Finanznote mit einer „1“ vor dem Komma: KBC (1,7) und Pictet (1,8).

DER WASSERSTAND IM FONDS

Welche Firmen erwartet man in einem Wasseraktienfonds? Natürlich Unternehmen, die Trinkwasser oder industriell nutzbares Wasser liefern, Städte und Dörfer damit versorgen oder Abwasser sammeln, filtern, klären. Man denkt an Technik-Spezialisten, die Filtersysteme herstellen, Rohre, Pumpen, Aufbereitungsanlagen, Wasseruhren, Toiletten, Duschen, Tanks oder Bewässerungstechnik für die Landwirtschaft. Das alles findet sich – erwartungsgemäß – in den Wasserfonds. Aber wieviel Wassergeschäft hat ein Wasseraktienfonds wirklich in sich? Geht es danach, was die Fonds sich selbst vorschreiben, ist der Wasserstand eher leer als halb voll: Etliche Fonds legen beispielsweise fest, zu zwei Drittel in Wasseraktien zu investieren und zu einem Drittel anderweitig. Nur: Eine Wasseraktie ist für einige Fonds schon dann gegeben, wenn ein Unternehmen mindestens 20 Prozent seines Umsatzes im Wassersektor

ANZEIGE

» Ökonomisch. Sozial. Ökologisch.



KCD-Mikrofinanzfonds - III
Geld anlegen mit
gutem Gewissen

Unser neuer KCD-Mikrofinanzfonds - III für Privatkunden und institutionelle Anleger! Der Fonds investiert weltweit in Mikrofinanzinstitutionen und arbeitet mit zweifachem Ertrag. Neben der finanziellen Rendite dürfen Sie sich auch darüber freuen, in eine gerechtere Welt investiert zu haben. Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung im Mikrofinanzbereich! Das Fondsmanagement erfolgt durch die BIB.
www.bibessen.de

BIB - BANK IM BISTUM ESSEN
Gildehofstraße 2 | 45127 Essen
Telefon 0201 2209-240



Alleinige Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen sind die Verkaufsunterlagen (der aktuelle Verkaufsprospekt, das Verwaltungsreglement sowie der letztverfügbare Halbjahres- und Jahresbericht). Eine aktuelle Version der Verkaufsunterlagen sowie die »Wesentlichen Anlegerinformationen« in deutscher Sprache erhalten Sie kostenlos in Papierfassung bei der Vertriebs- und Informationsstelle, der Depotbank, den Zahlstellen und der Verwaltungsgesellschaft. Des Weiteren können die Verkaufsunterlagen auf der Homepage der Verwaltungsgesellschaft (www.ipconcept.com) sowie der Vertriebs- und Informationsstelle (www.bibessen.de) abgerufen werden. Hinweise zu Chancen und Risiken entnehmen Sie bitte dem aktuellen Verkaufsprospekt.

erwirtschaftet. Rechnet man beide Faktoren zusammen, dann muss das Wassergeschäft in manchem Wasseraktienfonds gerade einmal trockene 13 Prozent ausmachen. Sehr liquide hören sich die Mindestvorgaben also nicht an. Die Grafik auf dieser Seite unten zeigt das anschaulich. In der Realität aber weicht der Anteil des Wassergeschäfts in den Fonds teilweise deutlich von den Mindestvorgaben nach oben ab. So hat etwa der Pictet-Fonds fast komplett in Wasseraktien investiert. (Siehe ansonsten den Punkt „Wasserstand“ jeweils in den einzelnen Fondsbeschreibungen.) Weil sich die Wasser-Investments jederzeit ändern können, ohne die Mindestvorgaben der einzelnen Fonds zu verletzen, hat ECOreporter den Punkt Wasserstand nur dargestellt und nicht bewertet.

Eine Besonderheit gibt es beim ÖkoWorld Water for Life: Er investiert in Unternehmen, die schonend mit Wasser umgehen. Dazu gehören Wasserversorger oder Spezialisten wie die chinesische CT Environmental, die darauf spezialisiert ist, Abwasser aus den Betrieben der Textilindustrie, auch den Färbereien, zu klären. Aber im Fonds finden sich auch Erneuerbare-Energie-Aktien. Die Begründung dafür: Diese verbrauchen, anders als Atom- und Kohlekraftwerke, weit weniger Wasser.

WASSER: NICHT IMMER NACHHALTIG

Nicht jedes Unternehmen, das sein Geld mit Wasser verdient, muss nachhaltig sein. Beispiel Mineralwasser in Flaschen: Die Ökobilanz ist gut, solange die Entfernung zwischen Abfüller und Kunde gering ist. Abgepacktes Wasser aber über hunderte oder gar tausende Kilometer auf den Tisch zu bringen, das kann nicht umweltschonend sein. Entsprechende Aktien sind daher beispielsweise für den Pictet-Fonds tabu. Auch Wasserversorger muss man kritisch betrachten: Wer etwa in Schwellenländern die Wassernetze kontrolliert und Preise diktieren kann, der wird für nachhaltige Fonds kaum in Frage kommen. Der

WERTENTWICKLUNG DER FONDS

Fondsname	Wertentwicklung 5 Jahre in %	Wertentwicklung 1 Jahr in %	Gesamtwertung im Test: Platz
KBC ECO FUND WATER	74,36	-5,38	4
PICTET FONDS WATER P	74,14	-0,18	3
TARENO WATERFUND EUR	73,52	-10,07	8
SWISSCANTO (LU) EQUITY FUND - WATER INVEST	65,76	-4,88	1
ROBECOSAM SUSTAINABLE WATER FUND	64,80	-1,94	4
JSS SUSTAINABLE WATER FUND	55,04	1,70	2
ÖKOWORLD WATER FOR LIFE	41,11	-14,24	4
DWS WATER SUSTAINABILITY FUND	17,42	-4,01	7

Stichtag: Ende April 2016

ÖkoWorld-Fonds sowie die Produkte von Swisscanto und JSS haben bei den Punkten Aktien-Auswahl und Quotenfokus/Kriterientiefe besonders überzeugt.

Der KBC-Fonds dagegen kann von den Vorgaben her sogar in Konzerne investieren, die mit Atomenergie arbeiten. Lediglich Unternehmen, die „neue Atomkraftwerke“ bauen, sollen nicht in den Fonds aufgenommen werden, hieß es erläuternd gegenüber der Redaktion. Unter dem Stichwort „Kriterientiefe“ fließt in die Testnoten ein, wie scharf die Fonds die eigenen Auswahlkriterien anwenden. So schließt der DWS-Fonds zwar Unternehmen aus, die Geschäfte mit Tabak, Glücksspiel oder Kinderarbeit machen – aber nur dann, wenn die entsprechenden Umsätze mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes erreichen. Insgesamt können DWS und Tareno beim Aktienauswahlprinzip und Quotenfokus/Kriterientiefe weniger überzeugen.



Wasserstand: So viel Geschäft im Wassersektor ist mindestens in den einzelnen Fonds vorgeschrieben. Der real vorhandene Anteil des Wassergeschäfts weicht davon teilweise deutlich nach oben ab.

Ernährung sichern. Mit Ihrer Geldanlage.

TRANSPARENZ: TRÜBES WASSER ÄRGERT KRITISCHE ANLEGER

Die Noten für den Bereich Transparenz fallen mit am schlechtesten aus. Erstaunlich, denn nachhaltige Anleger gelten als kritisch und informationshungrig. Sie wollen selbst den Eindruck gewinnen, ob die Fondsgesellschaften das einhalten, was sie versprechen. Hier können die Anbieter noch deutlich nachlegen, indem sie die Kunden aktuell informieren. Beispielsweise darüber, welche Aktien sich in einem Fonds finden. Das heißt: Alle Aktien sollten aufgeführt sein. Nicht nur die "Top-Fünf" oder die "Top-Zehn". Natürlich, in den halbjährlichen und jährlichen Berichten der Fonds, die sehr nüchtern gestaltet sind, kann man die gesamten Aktienlisten einsehen. Doch das sind dann alte Informationen. Dass es auch anders geht, zeigt RobecoSAM: Dort können die Anleger das komplette Portfolio prüfen - und das ganze nur sechs Wochen nach Anlageentscheidung. (Da hier jedoch andere Informationen schlechter aufbereitet hat als bei den Wettbewerbern, sticht der RobecoSAM-Wasserfonds in der Transparenznote nicht heraus).



NACHHALTIGE WIRKUNG

Aktien nach einem nachhaltigen, klaren Prinzip sauber auszuwählen, das gehört zu einem nachhaltigen Fonds. Aber ändert das die Welt außerhalb dieses Fonds? Nur wenig. Damit sich in der realen Welt etwas tut, kann das Fondsmanagement beispielsweise bei Hauptversammlungen abstimmen. Oder es kann Kontakt zu Unternehmen aufnehmen, kritisch nachfragen. Die Fonds von Pictet, Swisssanto, RobecoSam und JSS erreichen in diesem Wertungspunkt jeweils eine glatte Note zwei, weil sie mindestens Stimmrechte ausüben, das auch belegen können und weil sie direkte Kontakte zu Unternehmen pflegen.

DIE GESAMTWERTUNG

Der Swisssanto-Wasserfonds ist der Sieger dieses Vergleichstests. Mit der Gesamtnote 1,9 sticht er die Konkurrenten aus. Dabei ist er im Bereich Nachhaltigkeit (Note ▶

ANZEIGE



Oikocredit investiert Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt. Etwa in die Firma Yalelo in Sambia, die in nachhaltiger Aquakultur Fische für den lokalen Markt züchtet. Das ersetzt den Import von Tiefkühlfisch aus China. So fördern Sie nachhaltige Entwicklung.

Geld anlegen.
Etwas bewegen.
www.oikocredit.de



MehrWert.

Finanzen nachhaltig gestalten

Das Prinzip ist einfach:
Nur was allen nutzt, kann für Sie
dauerhaft Gewinn abwerfen.

Legen Sie Ihr Geld mit der nachhaltigen Vermögensverwaltung auf Fondsbasis professionell und sinnstiftend an.

Mehr unter: www.mehrwert-finanzen.de



Hainstraße 23, 96047 Bamberg
Telefon: 0951 - 30 12 55 - 65
Mail: info@mehrwert-finanzen.de

1,7) noch ein Stück besser als im Finanzbereich (2,1). Wenn das Fondsmanagement die Wertung im Punkt Sicherheit/Risiko verbessern und die Transparenz erhöhen würde, wäre die Spitzenposition sogar noch deutlich auszubauen. Auf Platz zwei landet der JSS-Fonds. Mit geringeren Gesamtkosten und mehr Transparenz könnte er seine Gesamtnote von 2,0 steigern. Platz drei sichert sich der älteste und volumensstärkste Fonds, der Pictet Water. Eine sehr gute Wertentwicklung weist er auf, auch einzelne Nachhaltigkeitsnoten sind „gut“; andere könnte er steigern. Die Fonds von KBC, ÖkoWorld und RobecoSAM teilen sich mit der Note 2,3 den vierten Rang. Der ÖkoWorld-Fonds hat einen besonderen Nachhaltigkeitsansatz und ist in diesem Teilbereich hier Testzweiter. Der KBC überzeugt finanziell, könnte sich aber in der Nachhaltigkeit deutlich steigern. Die Fonds von DWS und Tareno belegen die Plätze 7 und 8. Während die Noten des DWS-Fonds bei Nachhaltigkeit und Finanzen nicht weit auseinander liegen, schneidet der Tareno finanziell (2,0) weit besser ab als im Nachhaltigkeitsbereich (4,3). Fazit: Wasserfonds sind keineswegs Spezialfonds für die Nische, sie kommen als Investment für sehr viele Anleger in Betracht. Und schauen Sie nicht nur auf die Gesamtnote, sondern auf die Teilbereichsnoten, bevor Sie einen Fonds auswählen. Im

Internet wird ECoreporter die weitere Entwicklung der Fonds beobachten und melden, wenn es Änderungen gibt – einen Wechsel des Fondsmanagers beispielsweise, neue Kriterien oder bessere Werte.

FONDSPLATZIERUNGEN IM TEST

Fondsname	Gesamtwertung: Platz	Finanzwertung: Platz	Nachhaltigkeitswertung: Platz
SWISSCANTO (LU) EQUITY FUND GLOBAL WATER INVEST B	1	4	1
JSS SUSTAINABLE WATER FUND	2	6	2
PICTET-WATER-P EUR	3	2	5
KBC ECO FUND WATER	4	1	6
ÖKOWORLD WATER FOR LIFE C	4	8	2
ROBECOSAM SUSTAINABLE WATER FUND	4	4	4
DWS WATER SUSTAINABILITY FUND LD	7	7	7
TARENO WATERFUND	8	3	8

► www.ecoreporter.de/magazin/ecofondstest

Autor: Jürgen Röttger

ANZEIGE

„Wenn ich an meine Bank denke, habe ich ein gutes Gefühl!“

Wie beurteilen Sie die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu anderen Banken? Diese und viele weitere Fragen haben wir unseren Kundinnen und Kunden gestellt. 98 Prozent der Befragten, die auch mit anderen Geldinstituten arbeiten, gaben an, dass die *Bank für Kirche und Diakonie* im Vergleich zu den anderen gut oder sehr gut ist. Das ist mehr als ein Gefühl.



Informieren Sie sich über die *Bank für Kirche und Diakonie* und unsere Angebote für Privatkunden unter: www.KD-BANK.de

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.



SWISSCANTO (LU) EQUITY FUND GLOBAL WATER INVEST B

WASSERAKTIENFONDS MIT GUTER WERTENTWICKLUNG UND HOHEM NACHHALTIGKEITSANSPRUCH



Fondsname:	Swisscanto (LU) Equity Fund Global Water Invest B
Fondsgesellschaft:	Swisscanto Asset Management AG
ISIN:	LU0302976872
Internet:	www.swisscanto.de
Volumen 29.4.2016:	165,80 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,8 % / 2,05 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN: 

- Gute Entwicklung über 5 Jahre
- Umfassender Nachhaltigkeitsansatz

SCHWÄCHEN: 

- Zeitweise Kursrückgänge

FINANZNOTE	2,1
Wertentwicklung:	1,6
Sicherheit:	3,3
Kosten:	2,7
NACHHALTIGKEITSNOTE	1,7
Aktien-Auswahlprinzip:	1,3
Quotenfokus/Kriterientiefe:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	1,0
Transparenz:	3,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,0
Nachhaltige Wirkung:	2,0
GESAMTNOTE	1,9

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein.
Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Der Fonds hat einen überzeugenden Nachhaltigkeitsansatz. Wer den Fonds lange hält, den haben die regelmäßigen Verlustphasen der letzten 5 Jahre nicht gestört.

■ **FINANZEN:** Trotz 4,9 % Verlust in den letzten 12 Monaten hat der Fonds in 5 Jahren etwa 66 % Wert gewonnen. Die Jahreskosten liegen im Test-Durchschnitt.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Verlustphasen über zwei bis drei Monate 2011, 2015 und 2016 mit 8 bzw. 15 % minus. In mehr als jedem dritten Monat ein Wertverlust, der aber mit zwei Ausnahmen (minus 4 % im Juni 2013 und im Juni 2015) stets unter 2 % blieb.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringere Streuung erhöhte Risiken auf).



Der Fonds setzt auf Aktien wie Veolia, die Menschen in rund 70 Ländern mit Trinkwasser versorgt, und auf Umweltaktien wie Canadian Solar.

■ **WASSERSTAND:** Der Fonds investiert mindestens 80 % des Fondsvermögens in Wasseraktien. Das sind hier Unternehmen, die mindestens 25 % des Umsatzes im Wassersektor erlösen. Alle Aktiengesellschaften des Fonds müssen einen Beitrag dazu leisten, Wasser effizienter zu nutzen und seinen Verbrauch vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln. Der Fonds investiert z.B. in den Versorger California Water Service, in die britische Wassertechnologiespezialistin Pennon, in Geberit (Sanitärtechnik, Schweiz) und in Toto, einen japanischen Anbieter von wassersparenden Sanitäranlagen.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Umfassender Nachhaltigkeits-Ansatz für alle Aktien aus Best-in-class, Positivkriterien und Ausschlusskriterien – diese sogar mit Null-Toleranz-Grenze. Weitgefasser, detaillierter Kriterienkatalog, der Auto- und Flugzeugbauer sowie Betreiber von Atom- oder Kohlekraftwerken ausschließt. Etliche Umweltaktien im Portfolio, etwa Canadian Solar und SolarCity, aber auch Henkel und die viel kritisierte Unilever. Ein Nachhaltigkeitsbeirat überprüft die Titelauswahl.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds hat zwar das Transparenz-Siegel von Eurosif, die gesamte Aktienliste wird aber leider nur in den periodischen Berichten gezeigt. Online gute Darstellung der Anlagestrategie.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Fonds übt Stimmrechte seiner Aktien auf Hauptversammlungen aus. Darüber informiert Swisscanto frei verfügbar im Internet. Direkter Austausch mit Unternehmen z.B. durch das Fondsmanagement und das eigene Nachhaltigkeitsresearch.

■ **BESONDERHEITEN:** Für den Fonds wird nicht nur untersucht, wie in ihrer Produktion mit Wasser umgehen, sondern auch, wie sich die hergestellten Produkte auf den Wasserverbrauch auswirken. Ein Beispiel ist das dänische Unternehmen Novozymes. Von ihm erzeugte Enzyme in Waschmitteln ermöglichen eine kürzere Waschdauer mit tieferen Temperaturen, was den Verbrauch von Wasser und Energie verringert. ►

JSS SUSTAINABLE WATER FUND

NACHHALTIGER AKTIENFONDS MIT REALEM SCHWERPUNKT WASSERVERSORGUNG UND -INFRASTRUKTUR

WERTENTWICKLUNG 5 Jahre in % 04/2011 – 04/2016



Fondsname:	JSS Sustainable Water Fund P EUR dist
Fondsgesellschaft:	J. Safra Sarasin Fund Management (Luxembourg) S.A.
ISIN:	LU0333595436
Internet:	www.jsafrasarsasin.de/internet/de
Volumen 29.4.2016:	206,65 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	2,00 % / 2,36 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Ordentliche Wertentwicklung über 5 Jahre
- Umfassender Nachhaltigkeitsansatz
- Nachhaltige Wirkung durch direkte Kontakte



SCHWÄCHEN:

- Längere Verlustphasen in 2011 und 2015
- Hohe Gebühren



FINANZNOTE

2,2

Wertentwicklung:	1,8
Sicherheit:	2,7
Kosten:	3,7

NACHHALTIGKEITSNOTE

1,9

Aktien-Auswahlprinzip:	1,7
Quotenfokus/Kriterientiefe:	1,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	1,7
Transparenz:	3,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Nachhaltige Wirkung:	2,0

GESAMTNOTE

2,0

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein. Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Im Test die geringsten Verluste in 12 Monaten. Hoher Nachhaltigkeitsanspruch an Unterneh-

■ **FINANZEN:** Über ein Jahr gesehen 1,7 % Plus. Über fünf Jahre 55 % Plus, ein Stück hinter den Testbesten, aber fast auf Höhe des MSCI. Zweithöchste Jahresgebühren im Vergleich.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Fonds verzeichnet in fast jedem zweiten Monat ein – wenn auch meist geringfügiges – Minus. 2011 und 2015 mehrmonatige Verlustphasen bis zu rund 20 % im Juli/August 2011. Wer in solchen Phasen verkaufen muss, kann verlieren.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringe Streuung erhöhte Risiken auf).



Der Fonds ist zum Beispiel in die Abwasserspezialistin Suez investiert und in die Mayr-Melnhof Karton AG, die Wasser bei der Kartonproduktion effizient einsetzt.

■ **WASSERSTAND:** Als Wasseraktien gelten hier Unternehmen, die mindestens 20 % ihres Umsatzes im Wassersektor erwirtschaften. Real waren zum Testzeitpunkt zwei Drittel in Firmen angelegt, die einen deutlichen Wasserschwerpunkt haben, etwa beim Wasserversorger Kurita Water (Japan), bei Suez (Frankreich), oder beim Wasserinfrastruktur-Spezialisten Hera (Italien), bei dem Wasseraufbereiter Xylem und dem Wassertechnik-anbieter Mueller Water Products (beide USA).

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds verlangt, dass Unternehmen Wasser effizient einsetzen oder das ermöglichen. Die Nachhaltigkeitsanalysen beziehen sich nicht nur auf die Herstellung, sondern auch darauf, wie umweltschonend die hergestellten Produkte sind. Keine Branche ist tabu, Unternehmen aus Bereichen wie Bergbau müssen erhöhte Ansprüche an Nachhaltigkeit erfüllen. Ausgeschlossen sind Firmen, die mehr als 5 % des Umsatzes mit Atomkraft erwirtschaften, mit Rüstungsgütern, Chlor- und Agrochemikalien. Im Fonds ist die britische Rotork enthalten, die Technik auch für Erdöl- und Atomkraftprojekte liefert – aber der Umsatz liegt unter 5 %.

■ **TRANSPARENZ:** Der Fonds hat das Transparenz-Siegel von Eurosif. Umfassende Informationen über Auswahlstrategie und Investments des Fonds online. Gesamte Aktienliste leider nur in periodischen Berichten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Die Bank hatte 2015 198 Zusammenkünfte mit Unternehmen, wobei nach ihren Angaben auch der effizientere Umgang mit Wasser angemahnt wurde. Stimmrechtsausübung auf Hauptversammlungen.

■ **BESONDERHEITEN:** Der Fonds investiert vor allem in Wasserversorgung und -infrastruktur.

men, nicht nur beim Thema Wasser. Bei Verstoß gegen Ausschlusskriterien Verkauf der Aktien schon binnen eines Monats.

Stuttgarter *index-safe*: Damit Sie

da ankommen, wo Sie hinwollen.



Wegweisend: die einzigartige Indexrente nimmt Gewinne mit, ohne Verluste zu riskieren.

index-safe ist die neue renditestarke Vorsorge der Stuttgarter, die zugleich ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Ihre Kunden profitieren von einer positiven Wertentwicklung durch breite Anlagestreuung des **exklusiv für Kunden der Stuttgarter** aufgelegten **M-A-X Multi-Asset Index**.

Jetzt informieren unter www.index-safe.stuttgarter.de

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

PICTET-WATER-P EUR

GRÖSSTER NACHHALTIGER AKTIENFONDS, HOHER WASSERSTAND, VIEL NACHHALTIGKEIT



Fondsname:	Pictet-Water-P EUR
Fondsgesellschaft:	Pictet Asset Management
ISIN:	LU0104884860
Internet:	http://www.pictetfunds.com
Volumen 29.4.2016:	3,14 Milliarden Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,6 % / 2,02 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Gute Wertentwicklung
- Nachhaltigkeitsansatz plus Engagement
- Real hoher „Wasserstand“



SCHWÄCHEN:

- Geringer „Mindestwasserstand“



FINANZNOTE **1,8**

Wertentwicklung:	1,2
Sicherheit:	2,7
Kosten:	2,7

NACHHALTIGKEITSNOTE **2,7**

Aktien-Auswahlprinzip:	2,0
Quotenfokus/Kriterientiefe:	2,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	3,3
Transparenz:	3,3
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	3,3
Nachhaltige Wirkung:	2,0

GESAMTNOTE **2,2**

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein.
Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Der älteste und größte Fonds im Vergleichstest ist nachhaltig, hat einen hohen Wasserstand und über 5 Jahre eine sehr gute Wertentwicklung.

■ **FINANZEN:** Rund 74 % Plus in 5 Jahren trotz eines Einbruchs im Sommer 2015. Auf Jahressicht zwar etwas Verlust, aber besser als der herkömmliche MSCI World. Jahreskosten unter dem Test-Durchschnitt.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Nur vereinzelt Monatsverluste, die danach schnell ausgeglichen wurden. Ausnahme: Wertverlust von fast 10 % im Zeitraum Dezember 2015 bis Februar 2016, als auf breiter Front die Kurse an den Börsen einbrachen.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringe Streuung erhöhte Risiken auf).



Der Fonds setzt u.a. auf Aktien des Sanitärtechnikherstellers Geberit und der chinesischen Beijing Enterprises Water Group

■ **WASSERSTAND:** Der Fonds soll zu mindestens zwei Dritteln in Unternehmen mit Wasseraktivitäten investieren: Das sind Unternehmen, die mindestens 20 % des Umsatzes im Wassersektor erwirtschaften. Alle Unternehmen im Portfolio müssen schonend mit natürlichen Ressourcen umgehen. Wasseraktien des Fonds sind z.B. die Versorger Manila Water (Philippinen) und Aguas Andinas (Chile), die Wassertechnikspezialistin Pentair (USA) und Geberit (Schweiz), Anbieterin von wassersparender Sanitärtechnik aus der Schweiz. Der Fonds war Ende März 2016 zu 90 % in die Bereiche Wasserversorgung und Wassertechnologie investiert. Weitere 8 % entfallen auf Umweltdienstleister, die zum Schutz der Wasserqualität beitragen.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Hersteller von Tafelwasser kommen für den Fonds nicht in Frage, weil es nicht nachhaltig sei, abgepacktes Tafelwasser über weite Entfernungen zu transportieren. Aktienausswahl berücksichtigt auch Analysen einer Nachhaltigkeitsrating-Agentur. Tabu sind Investments mit Kinderarbeit, Rüstung, Tabak und Atomkraft. Kleine Menge an Aktien des Umweltdienstleister Tetra Tech (USA), der auch für Betreiber von Atomkraftwerken und für das Militär tätig ist. Dies rechtfertigt Pictet mit dem Umweltnutzen dieser Dienstleistungen.

■ **TRANSPARENZ:** Aktien des Fonds nur im Halbjahres- und im Jahresbericht. Online umfassende Infos über die Anlagestrategie und Nachhaltigkeitsverständnis. Bericht über Engagement nur auf Nachfrage.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Abstimmungen auf Hauptversammlungen über Dienstleister ISS. Direkte Unternehmenskontakte durch Experten von Pictet und Hermes.

■ **BESONDERHEITEN:** Der 2000 aufgelegte Fonds ist der älteste Wasseraktienfonds und mit über drei Milliarden Euro Volumen auch der größte Nachhaltigkeitsfonds in Europa.

KBC ECO FUND WATER

EIN WASSERFONDS MIT VIEL LICHT, ABER AUCH TIEFEN SCHATTEN



Fondsname:	KBC Eco Fund Water
Fondsgesellschaft:	KBC Asset Management S.A.
ISIN:	BE0175478057
Internet:	https://kbcam.kbc.be/en/fundfinder
Volumen 29.2.2016:	150,20 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,50 % / 1,80 %
Sparplan möglich:	Nein

STÄRKEN:

- Über 5 Jahre sehr hoher Wertzuwachs
- Breit gefächerte Nachhaltigkeitsanalyse
- Unabhängiger Beirat



SCHWÄCHEN:

- Erlaubt z.T. Umsätze mit Atomindustrie



FINANZNOTE	1,7
Wertentwicklung:	1,4
Sicherheit:	2,7
Kosten:	1,7
NACHHALTIGKEITSNOTE	2,9
Aktien-Auswahlprinzip:	2,7
Quotenfokus/Kriterientiefe:	3,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	2,3
Transparenz:	4,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,7
Nachhaltige Wirkung:	3,3
GESAMTNOTE	2,3

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein. Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Ein Fonds, bei dem sich Licht und Dunkelheit abwechseln: hoher Wasserstand, aber Duldung von Geschäften mit Atomindustrie. Überdurchschnittliche Wertentwicklung über 5 Jahre.

■ **FINANZEN:** In den letzten 12 Monaten 5 % Minus. Auf 5 Jahre gesehen mit 74,4 % sehr hoher Wertzuwachs. Kosten unter dem Test-Durchschnitt.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Fonds hatte in 2011 und in 2015 mehrmonatige Verlustphasen. Diese Wertverluste reichten von 8 bis 14 %. Wer in solchen Phasen gezwungen ist zu verkaufen, steht schlechter da.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringe Streuung erhöhte Risiken auf).



Aktien des KBC-Fonds: Suez bereitet Abwasser auf, und Georg Fischer baut Rohre für Wasserleitungen.



■ **WASSERSTAND:** Der Fonds kauft mindestens 75 % Wasseraktien. Als solche gelten hier Unternehmen, die immerhin mehr als die Hälfte ihres Umsatzes im Wasserbereich erwirtschaften oder in ihrem Bereich Branchenführer sind. Der Fonds hat z.B. Aktien des britischen Wasserversorgers United Utilities Water, des Anbieter von Entwässerungssystemen Watts Water Technologies (USA) und des japanischen Pumpenherstellers Torishima.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds greift auf das hauseigene Nachhaltigkeitsresearch von KBC Asset zurück und auf Nachhaltigkeitsrating-Agenturen. Tabu sind u.a. Unternehmen, die Arbeitnehmerrechte missachten oder Verletzungen der Menschenrechte tolerieren. Atomgeschäft nur ausgeschlossen bei Neubau von AKW und Verzicht auf Investitionen in Klimaschutz. Aktie von Tetra Tech ist im Fonds, Firma macht Umsätze mit der Atomindustrie. Weil es sich dabei um Dienstleistungen für den Umweltschutz handele, akzeptiere KBC das, hieß es.

■ **TRANSPARENZ:** Umfassende Informationen über Auswahlstrategie und Investments des Fonds sind online leicht zugänglich. Die gesamte Aktienliste findet man leider nur in den periodischen Berichten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** KBC nutzt Stimmrechte auf Hauptversammlungen, berichtet darüber aber nicht. Keine direkten Kontakte mit Unternehmen, um mehr soziale und ökologische Nachhaltigkeit zu erwirken.

■ **BESONDERHEITEN:** Unabhängiger Beirat überprüft die Aktienauswahl und kann Einspruch erheben.

ÖKOWORLD WATER FOR LIFE C

MEHR AUF STRENGE NACHHALTIGKEIT BEIM THEMA WASSER KONZENTRIERT ALS AUF DEN WASSERSEKTOR



Fondsname:	ÖkoWorld Water for Life C
Fondsgesellschaft:	Ökoworld Lux. S.A.
ISIN:	LU0332822492
Internet:	http://www.oekoworld.com
Volumen 29.4.2016:	14,66 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,76 % / 2,51 %
Sparplan möglich:	Ja

■ **FINANZEN:** Über 5 Jahre mit gut 40 % Plus zufriedenstellende Wertentwicklung. Über ein Jahr gesehen deutliches Minus von 14,24 %. Einziger Fonds im Test mit Performancegebühr (ab bestimmten Wertzuwachs). Für 2015 betrug sie 1,21 %.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. In 2011 und ab 2015 mehrmonatige Verlustphasen mit Einbrüchen von 10 bis 15 %. Seit 2012 in jedem Jahr insgesamt ein Wertzuwachs.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringe Streuung erhöhte Risiken auf).



Reinheitsprobe beim Wasserkonzern Suez. Der Fonds investiert in Wasseraktien, aber auch in Solaraktien wie den Projektierer SolarCity.



■ **WASSERSTAND:** Der Fonds investiert in Unternehmen, die zum schonenden Umgang mit Wasser beitragen. Dabei gelten keine Mindestquoten für den Anteil der Wassergeschäfte am Gesamtumsatz. Ein Unternehmen kann sich für den Fonds auch dadurch qualifizieren, dass es engagiert den Verbrauch von Wasser verringert. Es muss aber in seiner Branche zu den Nachhaltigkeitsführern gehören. Dazu zählt ÖkoWorld etwa die chinesische CT Environmental. Sie ist darauf spezialisiert, die Abwasser aus Betrieben der Textilindustrie und aus Färbereien zu klären. Weitere Wasseraktien: z.B. der italienische Versorger ACEA, der Wasseraufbereiter Cantel Medical (USA). Der Fonds enthält etliche Erneuerbare-Energie-Aktien, etwa Terraform Power und SolarCity. Mit dem Argument, dass Kohle- und Atomkraftwerke extrem viel Wasser verbrauchen, Wind- und Solarparks aber nicht.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Für den Fonds gelten umfassende Ausschlusskriterien: Militärtechnologie, Kinderarbeit, Kernenergie, auch Gentechnik und Tierversuche. Sie greifen auch, wenn Zulieferer und Finanziere gegen diese Kriterien verstoßen. Eigenes Nachhaltigkeitsresearch, mit Daten auch von externer Nachhaltigkeitsratings-Agentur.

■ **TRANSPARENZ:** Umfassende Informationen zum Fonds und den Anlagegrundsätzen online leicht zu finden. Performancegebühr nicht im „Factsheet“ genannt, nur in „Wichtige Anlegerinformationen“, wo sie als „wertentwicklungsgewundene Kosten“ auftaucht. Nur die periodischen Berichte zeigen die gesamte Aktienliste, diese enthalten viele Infos zu den Unternehmen.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Keine Stimmrechtsausübung bei den Hauptversammlungen der Aktiengesellschaften. Direkte Nachhaltigkeits-Dialoge mit Unternehmen nur „von Fall zu Fall“ im Rahmen des Nachhaltigkeitsresearches, wie es auf Nachfrage hieß.

■ **BESONDERHEITEN:** Ein unabhängiger Fachbeirat berät ÖkoWorld bei der Beurteilung der Wasseraktien, hat aber kein Mitspracherecht. Er besteht aus drei auf den Bereich Wasser spezialisierten Wissenschaftlern und kommt zwei Mal im Jahr zusammen.

STÄRKEN:

- Zufriedenstellende Wertentwicklung über 5 Jahre
- Anspruchsvoller Nachhaltigkeitsansatz
- Strenge Ausschlusskriterien



SCHWÄCHEN:

- Hohe Verwaltungskosten
- Kein Engagement-Bericht



FINANZNOTE 2,9

Wertentwicklung:	2,4
Sicherheit:	3,3
Kosten:	4,3

NACHHALTIGKEITSNOTE 1,9

Aktien-Auswahlprinzip:	1,0
Quotenfokus/Kriterientiefe:	1,0
Realisierungsqualität des Ansatzes:	1,3
Transparenz:	3,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,3
Nachhaltige Wirkung:	3,3

GESAMTNOTE 2,3

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein. Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Strenge Nachhaltigkeitskriterien. Wasser ist hier ein generelles Nachhaltigkeitsthema, es geht also nicht nur um den Wassersektor.

EnergieKontor

seit 1990

ab **5%** p.a.

Solide Geldanlage in Windkraft!

Energiekontor bietet renditestarke Anleihen an.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung mit Planung,
Finanzierung und Betrieb von Windparks

Telefon 0421 3304-0

Service-Telefon 0800 3304555

www.energiekontor.de

Bitte beachten Sie Chancen und Risiken im Verkaufsprospekt.

ROBECOSAM SUSTAINABLE WATER FUND

WELTWEIT INVESTIERENDER NACHHALTIGER WASSERAKTIENFONDS NUN MIT AUSSCHLUSSKRITERIEN



Fondsname:	RobecoSAM Sustainable Water Fund
Fondsgesellschaft:	Global Asset Management GAM (Luxembourg) S.A.
ISIN:	LU0133061175
Internet:	https://funds.robecosam.com/en/Funds/LU0133061175
Volumen 29.4.2016:	627,27 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,5 % / 2,14 %
Sparplan möglich:	Nein

■ **FINANZEN:** 64,8 % Plus in 5 Jahren, minus 1,9 % in 12 Monaten, hierbei besser als der MSCI. Durchschnittliche Gebührenhöhe.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Von Mitte 2011 bis Mitte 2015 überwiegend stetige Aufwärtsentwicklung, selten Monate mit Verlusten, diese bei max. 2,5 %. Von Juni bis September 2015 dann 13 % Wertverlust, von Dezember 2015 bis Februar 2016 10 % Minus. Dennoch über zwölf Monaten weniger Verlust als die meisten Wasserfonds im Test.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringe Streuung erhöhte Risiken auf).



Henkel verbraucht bei der Produktion immer weniger Wasser. Severn Trent ist ein Versorger und reinigt auch Abwässer. Beide Aktien sind im Fonds enthalten.

■ **WASSERSTAND:** Mindestens zwei Drittel seines Vermögens muss der Fonds in Unternehmen investieren, die einen Beitrag zum nachhaltigeren Umgang mit Wasser leisten. Dafür genügt es schon, dass diese Unternehmen mindestens 20 % Umsatz im Wasserbereich erzielen und auf 50 % steigern könnten. Im Durchschnitt müssen die Unternehmen für diesen Fonds immerhin einen Umsatzanteil von Wassergeschäften von mindestens 50 % erreichen. Wasseraktien im Fonds sind etwa Veolia aus Frankreich, der britische Versorger Severn Trent, die Wasseranalysetechnik-Anbieterin Danaher (USA). Im Fonds auch Henkel (Chemiekonzern, der seinen Wasserverbrauch stetig verringert).

■ **NACHHALTIGKEIT:** Das Fondsmanagement wählt die Unternehmen zunächst danach aus, ob sie im Wassersektor aktiv sind. Aus dieser Gruppe filtert es dann Aktien nach ökonomischen Kriterien heraus. Ins Portfolio gelangen die Aktien aber erst, wenn das Nachhaltigkeitsresearch von RobecoSAM bei diesen Firmen keine Verstöße gegen Ausschlusskriterien festgestellt hat. Die Ausschlusskriterien Kinderarbeit, Verstöße gegen Arbeitsschutzstandards (ILO) und Waffen gelten erst seit kurzem. Daher hat der Fonds die Aktie von Aecom aus den USA verkauft, der Dienstleistungen für Atomkonzerne und das US-Militär erbringt.

■ **TRANSPARENZ:** Informationen über Ansatz und Investments des Fonds online leicht zugänglich. Dort gesamte Aktienliste, ferner in den periodischen Berichten. In monatlichen Updates erläutert das Fondsmanagement online an Beispielen die Titelauswahl.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Abstimmungen auf Hauptversammlungen zu jedem Unternehmen im Wasserfonds. Eine eigens dafür eingerichtete Abteilung von RobecoSAM steht im Dialog mit Unternehmen, in die RobecoSAM-Fonds investiert haben. Wenn ein Konzern auch „nach einem intensivierten Engagement-Prozess“ weiterhin die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen verletzt, fliegt dessen Aktie aus dem Anlageuniversum von RobecoSAM-Fonds.

■ **BESONDERHEITEN:** Kontinuität und Erfahrung im Fondsmanagement. Dieter Küffer ist seit dem Start 2001 der Fondsmanager.

STÄRKEN:

- Gute Wertentwicklung über 5 Jahre
- Kontinuität im Fondsmanagement
- Hoher Wasserstand



SCHWÄCHEN:

- Keine Ausschlusskriterien



FINANZNOTE 2,1

Wertentwicklung:	1,5
Sicherheit:	3,3
Kosten:	3,0

NACHHALTIGKEITSNOTE 2,6

Aktien-Auswahlprinzip:	2,3
Quotenfokus/Kriterientiefe:	2,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	3,0
Transparenz:	3,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	2,7
Nachhaltige Wirkung:	2,0

GESAMTNOTE 2,3

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein. Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Einer der ältesten Wasseraktienfonds mit guter Wertentwicklung über 5 Jahre. Eigenes Konzept für den Bereich „nachhaltige Wirkung (Engagement)“.

DWS WATER SUSTAINABILITY FUND LD

STRATEGIEWECHSEL VON KLIMA ZU WASSER, MINDEST-WASSERANTEIL NUR KLEIN



Fondsname:	DWS Water Sustainability Fund LD
Fondsgesellschaft:	Deutsche Asset Management Investment GmbH
ISIN:	DE000DWS0DT1
Internet:	https://www.dws.de/Produkte/Fonds/843/Uebersicht
Volumen 29.4.2016:	187,4 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,45 % / 1,48 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN: 

- Günstigste Gebühren im Test-Vergleich

SCHWÄCHEN: 

- Wertentwicklung über 5 Jahre mäßig
- Häufige Verlustphasen
- Nur geringer „Mindestwasserstand“

FINANZNOTE	2,8
Wertentwicklung:	2,9
Sicherheit:	4,0
Kosten:	1,0
NACHHALTIGKEITSNOTE	3,1
Aktien-Auswahlprinzip:	3,0
Quotenfokus/Kriterientiefe:	3,0
Realisierungsqualität des Ansatzes:	3,0
Transparenz:	4,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	3,7
Nachhaltige Wirkung:	3,0
GESAMTNOTE	3,0

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein. Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Große Wertschwankungen. Nur geringer vorgeschriebener Mindest-Wasseranteil bei den Unternehmen, in die der Fonds investiert.

■ **FINANZEN:** Über 5 Jahre 17,4 % Wertzuwachs, über 1 Jahr fast 4,0 % Minus. Der Fonds startete 2007 als „DWS Klimawandel“, investierte v.a. in Energieaktien. Finanziell erfolgreich war das nicht. Seit 2013 Konzentration auf Wasser. Günstigste Jahreskosten im Test-Vergleich.

■ **RISIKO:** 2013, noch als „Klimafonds“, von den Verlusten der Erneuerbare-Energie-Aktien stark getroffen. Seit Umwandlung in Wasserfonds erst wieder längere Verlustphasen ab August und September 2015 (minus 8,5 % gegenüber Juli). Dezember 2015 bis Februar 2016 drei Monate mit Verlusten. Totalverlustrisiko unwahrscheinlich.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringe Streuung erhöhte Risiken auf).



Wasserspeicher des Versorgers Pennon. Dessen Aktie enthält der DWS Water ebenso wie die des Getränkeherstellers Coca-Cola.

■ **WASSERSTAND:** „Wasseraktien“ sind hier Unternehmen mit mindestens 20 % des Umsatzes im Wassersektor. Mindestens zwei Drittel solcher Aktien soll der Fonds haben. Alle Firmen müssen Wasser „verantwortungsvoll und effizient“ einsetzen. Im Portfolio: Mueller Water Products (USA, Wasseruhren, Hydranten); Coway Ltd. (Südkorea, Wasserfilter). Auch herkömmliche Aktien im Fonds: Coca-Cola, Unilever und der Stahlkonzern Salzgitter AG.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der Fonds soll nur in Unternehmen investieren, die nachhaltig mit Wasser umgehen. DWS nutzt Informationen von verschiedenen Nachhaltigkeitsrating-Agenturen. Der Fonds hat Ausschlusskriterien: Glücksspiel, Militäraufträge, Tabak, harter Alkohol, Kinderarbeit. Aber alles erst ab 10 % Umsatz – eine hohe Grenze.

■ **TRANSPARENZ:** Informationen über Auswahlstrategie des Fonds online. Angaben darüber, inwiefern bei der Auswahl von Wasseraktien Nachhaltigkeitsaspekte wie Ausschlusskriterien eine Rolle spielen, muss man sich in verschiedenen Dokumenten auf der Homepage zusammensuchen. Gesamte Aktienliste leider nur in den periodischen Berichten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Der Fonds soll direkte Kontakte mit Unternehmen haben und auf deren Hauptversammlungen abstimmen. DWS hat aber auch auf Nachfrage keine konkreten Belege dafür geliefert. Die Gespräche mit den Unternehmen seien vertraulich, hieß es. Eine Internetseite, die über das Abstimmungsverhalten informieren soll, wurde zur Zeit dieses Tests überarbeitet und half nicht weiter.

■ **BESONDERHEITEN:** Der Fonds wurde 2013 umbenannt und setzt seitdem auf das Thema Wasser. ▶

TARENO WATERFUND

WASSERFONDS, DER WENIG WERT AUF TIEFE NACHHALTIGKEITSANALYSEN LEGT

WERTENTWICKLUNG 5 Jahre in % 04/2011 – 04/2016



Fondsname:	Tareno Waterfund
Fondsgesellschaft:	Vontobel Management S.A.
ISIN:	LU0319773478
Internet:	http://www.tareno-waterfund.ch
Volumen 29.4.2016:	117,6 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,80 % / 2,26 %
Sparplan möglich:	Nein

STÄRKEN:

- Hoher Wertzuwachs über 5 Jahre



SCHWÄCHEN:

- Wenig Anspruch auf Nachhaltigkeit
- Kein Engagement-Ansatz



FINANZNOTE

2,0

Wertentwicklung:	1,5
Sicherheit:	2,7
Kosten:	3,3

NACHHALTIGKEITSNOTE

4,3

Aktien-Auswahlprinzip:	3,7
Quotenfokus/Kriterientiefe:	4,3
Realisierungsqualität des Ansatzes:	5,0
Transparenz:	3,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	4,7
Nachhaltige Wirkung:	5,0

GESAMTNOTE

3,1

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzwerte mit ein.
Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Ein Fonds mit guter Wertentwicklung über 5 Jahre, der aber ohne tieferegreifende Nachhaltigkeitsanalysen arbeitet und zeitweise auch nicht nachhaltige Aktien gekauft hatte.

■ **FINANZEN:** Über 5 Jahre mit 73,5 % sehr gute Wertentwicklung. Über ein Jahr aber deutliche 10 % Verlust. Jahreskosten über dem Test-Durchschnitt.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. 2011 und 2015 gab es längere Durststrecken über drei Monate. Sie bedeuteten jeweils einen zweistelligen Wertverlust von bis zu 13 %. Schlecht für Anleger, die in dieser Zeit Anteile verkaufen mussten.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre (Themenfonds weisen durch die geringe Streuung erhöhte Risiken auf).



Beijing Enterprises ist ein Wasserversorger, und Andritz rüstet Wasserkraftwerke mit Technologie aus. Der Fonds ist in deren Aktien investiert.

■ **WASSERSTAND:** Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel des Fondsvermögens in Wasseraktien. Die Unternehmen müssen mindestens die Hälfte des Jahresumsatzes im Wassersektor erwirtschaften und zu einem nachhaltigen Verbrauch von Wasser beitragen. Im Fonds sind etwa Aktien von Coway (Wasserfilter, Korea), Beijing Enterprises Water Group (Abwasser, China), und vom Pumpenhersteller Andritz (Österreich). Nicht in Frage kommen Unternehmen, die Geschäfte mit Wasserrechten machen oder nur Trinkwasser in Flaschen füllen und verkaufen.

■ **NACHHALTIGKEIT:** In diesem Test der Fonds mit dem geringstem Nachhaltigkeitsanspruch. Tabu sind nur Firmen, die von Waffenproduktion und von Pornographie profitieren. Nachhaltigkeitsresearch: Tareno wertet lediglich Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichte aus. Erst 2015 wurde DM Consunji Inc (DMCI) verkauft – der Betreiber der größten Kohlemine der Philippinen, wegen Todesfällen von Minenarbeitern in der Kritik. Der Fonds enthält Aktien wie den finnischen Papier- und Bergbaukonzern Kemira und den niederländischen Umweltdienstleister Arcadis.

■ **TRANSPARENZ:** Tareno informiert auf der Homepage des Wasserfonds umfassend über die Auswahlstrategie und das Anlagethema Wasser. Gesamte Aktienliste leider nur in periodischen Berichten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Kein Engagement, weder durch direkte Kontakte mit Unternehmen noch durch das Ausüben von Stimmrechten.

■ **BESONDERHEITEN:** Ein „besonderes Augenmerk“ soll der Fonds laut Selbstdarstellung auf Schwellenländer legen, auf Regionen, die unter akutem Wassermangel leiden. Ende März 2016 war der Fonds hier aber nur wenig investiert, stattdessen zu zwei Dritteln in westlichen Industriestaaten (allein zu 39 % in den USA).

SO BEWERTET ECOREPORTER:

ZEUGNISNOTEN

FÜR WASSERFONDS

Die Noten beziehen sich insbesondere bei der Wertentwicklung und bei der Sicherheit auf den Betrachtungszeitraum, nicht auf die Zukunft.

Finanznote und Nachhaltigkeitsnote fließen je zur Hälfte in die Gesamtnote ein. Wer das für sich anders gewichten möchte, sollte sich die jeweiligen Einzelnoten anschauen, die auch für sich allein aussagekräftig sind.

Bei der Nachhaltigkeit gilt: ECoreporter setzt nicht die eigenen moralischen Prinzipien als Richtschnur an, sondern gibt Informationen dazu, welchem Nachhaltigkeits- oder Ethikansatz ein Fonds folgt. Ausschlusskriterien: Ob Tierversuche insgesamt ausgeschlossen werden, ob sie nur für Kosmetika tabu sind, ob sie für medizinische Forschung, die Kindern zugute kommt, erlaubt sind: Dazu hat ECoreporter eine Meinung. Die fließt aber nicht in die Bewertung ein. Denn bewertet wird nicht, ob der Ansatz moralisch genug ist – das ist eine individuelle Entscheidung. Sondern es wird beispielsweise beurteilt, ob der jeweilige Ansatz plausibel ist, stringent, neue Erkenntnisse berücksichtigt. Bewertet wird auch, was der Fondsanbieter unternimmt, um den Ansatz umzusetzen: Was tut er beispielsweise, wenn er erfährt, dass eine Aktie gegen seine Investmentkriterien verstößt? Wie schnell handelt der Anbieter dann?

Nachhaltige Wirkung: Wenn das Fondsmanagement Kontakt mit Aktiengesellschaften aufnimmt, die es für nicht nachhaltig genug ansieht, wenn ein Fonds seine Stimmrechte bei Hauptversammlungen nutzt, um für nachhaltiges Handeln zu sorgen, erst dann entsteht nachhaltige Wirkung.

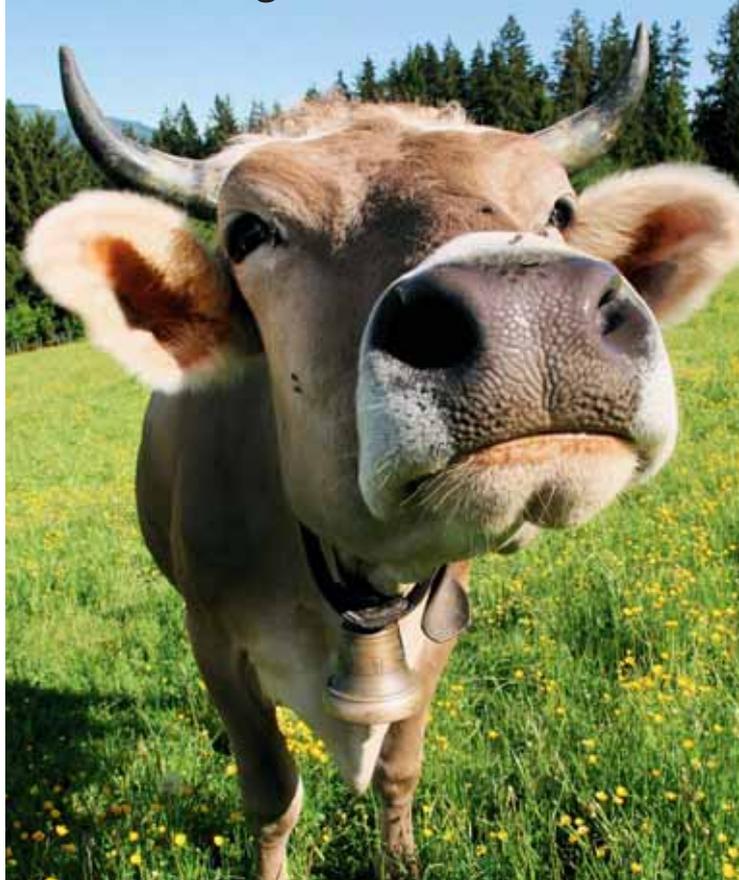
ECoreporter verwendet intern für jeden Bewertungsteil ein System wie bei Schulnoten. 0 Punkte bedeutet eine Sechs, 15 Punkte eine Eins plus, und die bedeutet als Zahl „0,7“. Jeder Bewertungsbereich bekommt einen Faktor, beispielsweise eins oder zwei, um die Bedeutung des Bewertungsbereichs zu berücksichtigen. Beispielsweise hat die Fünf-Jahres-Wertung einen deutlichen höheren Bewertungsfaktor als die Ein-Jahres-Wertung. So entstehen die in der Tabelle aufgeführten Noten für Bewertungsbereiche wie „Sicherheit“, „Kosten“ usw. Achtung: Auch diese Bereichsnoten haben teilweise einen Bewertungsfaktor. Daher ergibt die Summe der Einzelnoten geteilt durch die Anzahl der Noten noch nicht die „Finanznote“ bzw. die „Nachhaltigkeitsnote“: Erst muss der jeweilige Faktor einberechnet werden. Letztlich ist die Reihenfolge der Fonds zwar bis auf die vierte Stelle hinter dem Komma der Note errechnet, aber abgebildet ist jede Note nur mit einer Stelle hinter dem Komma. Dadurch können sich in der Addition der Einzelsummen Rundungsdifferenzen zur Gesamtnote ergeben. ◀

ANZEIGE

Hingucken ...

... bei der Wahl Ihrer Geldanlage!

Denn damit entscheiden Sie heute, wie die Welt morgen aussieht.



**Grünes Geld.
Saubere Rendite.**

UDI

**Erfahren Sie mehr unter
0800 - 834 1234 oder auf**

www.udi.de

UDI Beratungsgesellschaft mbH,
Frankenstraße 148, 90329 Nürnberg.

Die rechtsverbindlichen Konditionen
entnehmen Sie bitte den Verkaufsprospekten.

Sicher und sozial: Mikrofinanzfonds haben gute Argumente auf ihrer Seite. Und in den Niedrigzins-Zeiten kann auch ihre Rendite mithalten. Der Vergleichstest zeigt ein spannendes Duell.

KOPF-AN-KOPF IM DOPPELTEST: MIKROFINANZFONDS

ARME MENSCHEN, HOHE ZAHLUNGS- MORAL

Mikrofinanz gelten als sichere, gute Geldanlage – warum ist der Invest in Visions (IIV) Mikrofinanzfonds dann lange Zeit mutterseelenallein auf weiter Flur? Die Ursache war schlicht eine Gesetzesänderung aus dem Jahr 2014. Seit damals können deutsche Privatkunden keine Mikrofinanzfonds mehr kaufen, wenn diese in Luxemburg zugelassen sind. Der IIV Mikrofinanzfonds war anders als seine Wettbewerber schon von Anfang an in Deutschland zugelassen. Die wettbewerbslose Zeit hat seinem Wachstum gut getan: 231 Millionen Euro verzeichnet der Fonds der Invest in Visions GmbH, die allein der Fondsmanagerin Edda Schröder gehört. Nun haben

weitere Fonds die Zulassung für Deutschland erhalten. ECOreporter hat zum Vergleich den Dual Return Fund – Vision Microfinance herangezogen. Dabei handelt es sich nicht um ein Duell Platzhirsch gegen Neuling, denn der Dual Return Fund startete bereits 2007. Nur hat er eben erst seit Mai 2016 die deutsche Zulassung. Mit 224,4 Millionen Euro Volumen liegt er fast gleichauf mit seinem Konkurrenten. Bei der Wertentwicklung über fünf Jahre schneidet der Dual Return Fund mit 14,5 Prozent ein wenig besser ab als der IIV Mikrofinanzfonds mit 11,7 Prozent (wobei hier Fondsstart zum Test-Zeitpunkt noch nicht ganz fünf Jahre zurücklag).

Kredite an die Ärmsten vergeben – ein soziales Geschäftsmodell. Aber auch ein sicheres? Ja. Denn die Kreditnehmer zahlen das Geld zurück, Ausfälle sind selten. Das hat mehrere Gründe: Zum einen sind Mikrokredite Strickleitern aus der Armut. Und nur die, die Kredite zurückzahlen, erhalten neue Kredite. Zum anderen werden Kredite teilweise an Gemeinschaften vergeben – und hier sorgt die soziale Kontrolle dafür, dass die Zahlungsmoral nicht sinkt.



Mikrofinanzinstitut in der Mongolei, Kooperationspartner des Dual Return Fund

DER WEG DES GELDES VOM ANLEGER BIS ZUM MIKROFINANZ-KUNDEN

Mikrofinanz funktionieren so: Der Anleger beteiligt sich beispielsweise an einem der getesteten Mikrofinanzfonds. Dieser dient als Sammelbecken für das Geld der Anleger. Er verleiht ihr Geld nun weiter an eine Mikrofinanz-Dachorganisation. Diese wiederum vergibt es an Mikrofinanzinstitutionen – also an eine Mikrofinanzbank, etwa in Peru. Deren Mitarbeiter sind die Kundenberater, die das Geld zu den Kunden bringen und später wieder abholen, samt Zinsen. Dadurch, dass ein Mikrofinanzfonds

in der Regel mit Dutzenden von Mikrofinanzinstituten zusammenarbeitet, verteilen sich die Risiken. Aber hin und wieder gerät trotzdem einmal ein Mikrofinanzinstitut in Probleme. Insgesamt haben sich die Mikrofinanzfonds in den letzten Jahren jedoch als sehr sicher erwiesen.

Allerdings sind Mikrofinanzfonds in der Verwaltung nicht einfach. Hier geht es schließlich nicht um handelbare Wertpapiere, sondern um Menschen. Die Gesamtkosten, welche die Mikrofinanzfonds haben, liegen daher pro Jahr bei etwa zwei Prozent – nicht wenig angesichts von insgesamt zwei bis drei Prozent Wertsteigerung, die nach Abzug der Kosten für den Anleger noch übrig bleiben.

Bei der „nachhaltigen Wirkung“ liegen Mikrofinanzfonds schon vom Prinzip her sehr weit vorne: Schließlich entfaltet das Geld der Anleger hier direkt eine soziale Wirkung. Denn in den armen Regionen der Welt kann eine Schneiderin oft schon mit einem kleinen Kredit eine Nähmaschine erwerben und sich selbstständig machen. Herkömmliche Banken vergeben aber solche Kleinstkredite oft nicht. Sie befürchten dabei mehr Aufwand als Ertrag. Vor allem aber leben in Schwellen- und Entwicklungsländern viele Menschen nicht in der Nähe zu einer Bank. Stattdessen könnten sie sich zwar vielleicht Geld bei einem lokalen Kredithai borgen. Die Zinsen sind dann aber exorbitant hoch. Mikrofinanz helfen hier. Die Idee dazu stammt von Muhammad Yunus, der Mitte der 1970er Jahre begann, mit seiner Grameen Bank in Bangladesch Kleinkredite zu vergeben. Das Konzept brachte ihm 2006 den Friedensnobelpreis ein. Seine Idee hat zahlreiche Nachahmer in fast allen Weltregionen gefunden und vielen Menschen aus der Armutsfalle geholfen. Dabei sind solche Mikrokredite nicht billig, sie werden meist mit 20 bis 30 Prozent verzinst. Das ist stattlich, liegt aber noch weit unter den Tarifen lokaler Geldverleiher. Die Zinsen sind so hoch, weil Kreditsachbearbeiter oft selbst zu den Kunden fahren oder wandern, um mit ihnen zu sprechen. Wer für einen 500-Dollar-Kredit jeden Monat drei Stunden mit dem Moped durch den Dschungel fährt, der hat Kosten, welche die Zinshöhe schnell erklären. Beste Noten also bei „nachhaltiger Wirkung“. Beide Fonds wählen die Mikrofinanzinstitute, mit denen sie zusammenarbeiten, mit der Hilfe von spezialisierten Agenturen aus, die jahrelange Erfahrung haben. Beiräte mit externen Fachleuten haben allerdings beide Fonds nicht – derartige Gremien gehören bei anderen Nachhaltigkeitsfonds zum Standard (s.a. die Tests auf den Seiten 24 und 45).

Im Ziel liegen die beiden Fonds Kopf fast an Kopf. Für Anleger sind sie eine gute Wahl: Sicher, stabil, sehr nachhaltig – und in der aktuellen Niedrigzinsphase kann auch die Rendite durchaus mithalten.

► www.ecoreporter.de/gut-erklart/mikrofinanz
Autor: Jörg Weber

*Unsere Baubiologen
schufteten täglich für nichts:
Keine Luftschadstoffe.
Kein Elektromog.
Keine allergieauslösenden
Baumaterialien.*



BAUFRITZ VERZICHTET ZU 100 % AUF GESUNDHEITSBEDENKLICHE BAUSTOFFE

Unsere Fachberater sind keine Gesundheitsapostel. Sondern zertifizierte Baubiologen (IBN) und damit das Beste, was Ihnen beim Hausbau passieren kann. Ob Schadstoffprüfung, Raumluftmessung, Elektromog-Schutzebene ‚Xund-E‘ oder allergikergerechtes Wohnen – wir haben etwas gegen gesundheitsbedenkliche Stoffe. Das versprechen wir Ihnen!

*Jetzt weiterlesen und mehr
gesunde Vorteile entdecken:*

www.baufritz-er.de



BAUFRITZ[®]
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

DUAL RETURN FUND - VISION MICROFINANCE

KLEINKREDITE - ÜBERWIEGEND FÜR FRAUEN IN ASIEN UND LATEINAMERIKA



Wertentwicklung zu Ende April 2016

1 Jahr:	1,7 %
5 Jahre:	14,5 %

Fondsname:	Dual Return Fund - Vision Mikrofinance – P EUR
Fondsgesellschaft:	Axxion S.A.
ISIN:	LU0236782842
Internet:	http://www.visionmicrofinance.com
Volumen 25.4.2016:	224,4 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	bis zu 1,45 % / 2,12 %
Sparplan möglich:	Nein

STÄRKEN:

- Hohe soziale Wirkung
- Sehr solide Wertentwicklung



SCHWÄCHEN:

- Gesamtkosten auf dem Niveau von Aktienfonds



FINANZNOTE

1,8

Wertentwicklung:	1,3
Sicherheit/Risiko:	1,3
Kosten:	2,7

NACHHALTIGKEITSNOTE

2,0

Auswahlprinzip:	1,7
Transparenz:	2,7
Management-Qualität:	2,7
Nachhaltige Wirkung:	1,0

GESAMTNOTE

1,9

Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Anlageangebot mit hohem sozialem Mehrwert. Sehr stabile Wertentwicklung, geringe Risiken.

■ **FINANZEN:** Seit dem Fondsstart im April 2006 kein Kalenderjahr mit Wertverlust. Im Schnitt 2,9 % Jahresgewinn. Auf Sicht eines Jahres 1,7 %. Gesamtkosten etwa auf dem Niveau eines Aktienfonds.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Dual Return Fund - Vision Mikrofinance verzeichnet seit fünf Jahren keinen Monatsverlust. Die Endkunden, also die Kreditnehmer, zahlen fast ohne Ausnahme das geliehene Geld zurück, die Rückzahlungsquote liegt hier bei 95 bis 98 %. Denn durch die Tilgung qualifizieren sie sich für neue Kredite. Mikrofinanzinstitute können durch Bürgerkriege o.Ä. in Not geraten.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre.



Mikrokreditkunden aus El Salvador und Armenien. In beiden Ländern ist der Dual Return Fund aktiv.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Bei der Auswahl von Mikrofinanzinstituten folgt der Fonds Analysen des Beratungsunternehmens Symbiotics S.A. aus Genf. Es betreut seit 2004 Mikrofinanzinvestoren und prüft Mikrofinanzinstitute vor Ort. Regelmäßig begleitet das Fondsmanagement Symbiotics bei Prüfungen. Geprüft wird vor allem, wie qualifiziert Mikrofinanzinstitute Kunden beraten, ob sie Überschuldung wirkungsvoll vermeiden, ob sie neben Krediten andere Finanzdienstleistungen wie Ernteausfallversicherungen anbieten und sich sozial engagieren, zum Beispiel Schulen unterstützen. Pluspunkte sammeln die Mikrofinanzinstitute, wenn sie bei der Kreditvergabe auch auf Umweltschutz achten, etwa Kredite für Wasseraufbereitung oder Erneuerbare Energie vergeben.

■ **TRANSPARENZ:** Umfassende und online leicht zugängliche Informationen über die Anlagestrategie des Fonds. In welche Mikrofinanzinstitute der Fonds genau investiert, steht nur in den periodischen Berichten. Die sogenannten Praxisberichte zeigen aber, wie ausgewählte Mikrofinanzinstitute arbeiten und wie Kunden sich mit deren Darlehen eine Existenz aufgebaut haben.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Der Dual Return Fund - Vision Mikrofinance hat nach Unternehmensangaben bislang 258 verschiedenen Mikrofinanzinstituten in 50 Ländern Kapital für Mikrokredite zur Verfügung gestellt. Diese haben demnach die Mittel für Kleinkredite an 234.000 Menschen vergeben, die sich so als Kleinunternehmer aus der Armut herausarbeiten konnten. Zu 56 % handelte es sich dabei um Frauen, deren soziale Stellung der Fonds damit stärkte.

■ **BESONDERHEITEN:** Deutsche Anleger können erst seit am Ende Mai 2016 in den Fonds investieren, der zuvor nicht in Deutschland zum Vertrieb zugelassen war. Erwerb und Verkauf sind monatlich möglich. Der Fonds investiert besonders stark in Asien und Lateinamerika, aber auch in der Kaukasus-Region, aus der der armenische Fondsmanager Dr. Arman Vardanyan stammt.

IIV MIKROFINANZFONDS CLASS R

KLEINKREDITE INSBESONDERE FÜR FRAUEN IN ASIEN UND LATEINAMERIKA



Wertentwicklung zu Ende April 2016

1 Jahr: 2,3 %
5 Jahre: 11,7 % seit Start im Oktober 2011

Fondsname:	IIV Mikrofinanzfonds
Fondsgesellschaft:	Invest in Visions GmbH
ISIN:	DE000A1H44T1
Internet:	http://www.investinvisions.com
Volumen 29.4.2016:	241,9 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	1,40 %/1,94 %
Sparplan möglich:	Nein

STÄRKEN: 

- Hohe soziale Wirkung
- Weitgehend solide Wertentwicklung

SCHWÄCHEN: 

- Gesamtkosten auf dem Niveau von Aktienfonds

FINANZNOTE	1,8
Wertentwicklung:	1,4
Sicherheit/Risiko:	1,7
Kosten:	2,3
NACHHALTIGKEITSNOTE	2,1
Auswahlprinzip:	1,7
Transparenz:	3,0
Management-Qualität:	2,7
Nachhaltige Wirkung:	1,0
GESAMTNOTE	2,0

Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Stabile Wertentwicklung in Verbindung mit hohem sozialem Mehrwert. Geringe Risiken.

■ **FINANZEN:** Seit dem Fondsstart im Oktober 2011 kein Kalenderjahr mit Wertverlust. Der IIV Mikrofinanzfonds hat nur selten Monatsverluste erlitten, maximal minus 0,24 %. Kursgewinne pro Jahr liegen im Schnitt bei 2,5 %. Gesamtjahreskosten fast auf dem Niveau eines Aktienfonds.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Der Fonds ist nur zu rund 75 % investiert, hält also hohe Barmittel. Er refinanziert Mikrofinanzinstitute. Die Endkunden, also die Kreditnehmer, zahlen fast ohne Ausnahme das geliehene Geld zurück, die Rückzahlungsquote liegt bei 98 %. Denn durch die Tilgung qualifizieren sie sich für neue Kredite. Mikrofinanzinstitute können durch Bürgerkriege o.Ä. in Not geraten. Zuletzt meldete der IIV Mikrofinanzfonds im März 2016 Probleme mit einem Darlehen an ein Mikrofinanzinstitut im krisengeschüttelten Aserbaidschan, dem ein militärischer Konflikt mit dem Nachbarland Armenien droht.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre.



Der IIV Mikrofinanzfonds refinanziert vor allem Mikrokredite für Frauen.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Die Invest in Visions GmbH (daher auch das Kürzel IIV) verlangt von Mikrofinanzinstituten, keine überhöhten Zinssätze von Kunden zu nehmen und dafür zu sorgen, dass sich die Kunden nicht überschulden. Frauen sollen bevorzugt Kredite erhalten, um deren soziale Position zu stärken. Die Mikrokredite dürfen keinen Raubbau an der Umwelt finanzieren. Die Mikrofinanzinstitute müssen Schulungen im umweltfreundlichen Umgang mit Ressourcen und mit alternativen landwirtschaftlichen Anbaumethoden anbieten. Der Fonds vergibt Darlehen bevorzugt an Mikrofinanzinstitute, die auch in ländlichen Gebieten aktiv sind, wo Zugang zu Kapital besonders rar ist. Der belgische Dienstleister Incofin prüft die Mikrofinanzinstitute für den Fonds. Er ist seit über 20 Jahren auf Mikrofinanzen spezialisiert und hat Büros in Afrika, Asien und Südamerika. Mitarbeiter von Invest in Visions begleiten die Prüfer von Incofin. Sie bilden auch das Investmentkomitee des Fonds, das über die Investitionen entscheidet.

■ **TRANSPARENZ:** In welche Mikrofinanzinstitute der Fonds genau investiert, steht leider nur in den periodischen Berichten. Eine Darstellung dieser Mikrofinanzinstitute hat die Testredaktion nicht entdeckt, lediglich Berichte über Einzelschicksale von deren Kunden.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Der IIV Mikrofinanzfonds hat eine hohe Wirkung: Er hat nach eigenen Angaben bislang Finanzdienstleistungen für mehr als 64.000 Menschen ermöglicht, zwei Drittel davon sind Frauen.

■ **BESONDERHEITEN:** Verkauf des Fonds nur quartalsweise, Einstieg monatlich. Der IIV Mikrofinanzfonds investiert vor allem in Asien und Lateinamerika, auch im Kaukasus und in Osteuropa. In Afrika ist er bislang kaum aktiv.

Na also, es geht doch: Entwicklungspolitik und Geldanlage passen zusammen. Das zeigt der FairWorldFonds. Schon 418 Millionen Euro hatten Anleger bis Ende April 2016 in diesen Mischfonds investiert. Ist er wirklich fair und rentabel?

FAIRWORLDFONDS: GERECHTE RENDITE?

VIELE STÄRKEN – WENIG SCHWÄCHEN

„Es geht darum, die Idee des fairen Handels auf den Kapitalmarkt zu übertragen und den anspruchsvollen entwicklungspolitischen Kriterienkatalog, den das Südwind-Institut und Brot für die Welt entwickelt haben, in ein attraktives Anlageprodukt umzusetzen“, sagt Christian Müller, Direktor der Dortmunder Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) über den FairWorldFonds. Seine Bank und die Bochumer GLS Bank haben den Fonds vor zehn Jahren gestartet. GLS-Bank-Expertin Tabea Lutzker ergänzt: „Internationale Wirtschaftskrisen gefährden und zerstören die Lebensgrundlagen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Menschen dort sind dadurch oft viel härter betroffen als Menschen in Industrieländern.“ Aber ein Fonds, der Ziele der Entwicklungspolitik in die Geldanlage transportiert – findet der überhaupt genug Möglichkeiten zum Investieren? Alexander El Alaoui von Brot für die Welt gehört zum Kriterienausschuss des Fonds und erklärt selbstbewusst: „Der Fonds zeigt, dass man damit ein breites Anlageportfolio darstellen kann!“ Den schwedischen Papierhersteller Svenska Cellulosa, berühmt für seine „Tempo-Tücher“, hält El Alaoui beispielsweise für ein geeignetes Investment, weil er einen Beitrag leiste zur wirtschaftlichen Entwicklung in armen Weltgegenden, dort zum Beispiel Workshops zu Hygiene finanziell unterstütze.

SPANNENDE AKTIEN – HIERZULANDE UNBEKANNT

Aber im FairWorldFonds finden sich auch Aktien, die dem normalen deutschen Anleger kaum geläufig sein dürften – und dennoch gute Perspektiven bieten, auch finanziell. Zum Beispiel das indische Unternehmen Jain

Irrigation Systems. Es entwickelt und produziert Bewässerungssysteme für Bauern in Mexiko, Brasilien, Chile, Peru und Rumänien. Jain bietet beispielsweise ein Programm zur Schulung der Zulieferer an und hebt maßgeblich deren Arbeitsstandards und ihre Ökobilanz an. „Das Engagement des Unternehmens im Wassermanagement und der Erneuerbaren Energie schafft und sichert die Lebensgrundlagen für Landwirte“, erläutert Alexander Brunnic von Union Investment.

Der FairWorldFonds investiert aber auch in modernste Technologie, beispielsweise in die Telekommunikation in Entwicklungs- und Schwellenländern. Das südafrikanische Mobilfunkunternehmen Vodacom Group etwa bietet Millionen Kunden Mobilfunkdienstleistungen in Afrika an. Die halten darüber nicht nur ihre Pläuschchen – sie lesen auch Wetterberichte, recherchieren und tauschen per Handy Daten aus. Für Afrikas Wirtschaft sind das wichtige Faktoren. „Es geht aber nicht nur um Armutsbekämpfung, sondern um ein umfassendes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung, also beispielsweise auch um Ökologie und Menschenrechte“, betont Brunnic. Der ECOfondstest zeigt, dass selbst ein anspruchsvoller Ansatz bei einem Mischfonds zufriedenstellende finanzielle Ergebnisse mit sich bringen kann. Ob die Anbieter des Fonds halten, was sie versprechen, kontrollieren die Beteiligten Organisationen wie Brot für die Welt. Und sie beweisen damit: Das Prinzip, sinnvoll zu wirtschaften, ist finanziell kein Zuschussgeschäft, sondern zukunftsgerichtet und ertragreich. Rechts sehen Sie das Ergebnis des ECOfondstests. Auch die Gesamtnote überzeugt.

► www.ecoreporter.de/magazin/fairworldfonds

Autor: Jürgen Röttger

FAIRWORLD FONDS

MISCHFONDS MIT HOHEM ANSPRUCH AN FAIRES WIRTSCHAFTEN UND NACHHALTIGKEIT



Fondsname:	FairWorldFonds
Fondsgesellschaft:	Union Investment Luxembourg S.A
ISIN:	LU0458538880
Internet:	http://www.fairworldfonds.de
Volumen 29.4.2016:	418,0 Mio. Euro
Verwaltungsgebühr/TER:	0,99 %/1,15 %
Sparplan möglich:	Ja

STÄRKEN:

- Kriterienausschuss legt Anlageuniversum fest
- Hoher Anspruch an Nachhaltigkeit
- Weitgehend solide Wertentwicklung

SCHWÄCHEN:

- Wertverlust auf Sicht von 12 Monaten

FINANZNOTE	1,6
Wertentwicklung:	1,8
Sicherheit/Risiko:	2,0
Kosten:	1,0
NACHHALTIGKEITSNOTE	1,5
Aktien-Auswahlprinzip:	1,0
Kriterientiefe/Quote:	1,0
Realisierungsqualität des Ansatzes:	0,7
Transparenz:	2,0
Nachhaltigkeits-Management-Qualität:	1,0
Nachhaltige Wirkung:	3,3
GESAMTNOTE	1,6

Die Wertentwicklung fließt mit Faktor 4 in die Finanzbewertung ein.
Die Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen enthalten.

FAZIT

Solide Wertentwicklung. Der erste und bislang offenbar einzige Nachhaltigkeitsfonds, der

■ **FINANZEN:** Über 1 Jahr 1,3 % Wertverlust – damit der drittbeste von insgesamt 42 nachhaltigen Mischfonds in Deutschland. Über 5 Jahre gesehen fast 26 % Plus. Damit gehört der FairWorldFonds zum oberen Drittel der nachhaltigen Mischfonds. Die Kosten liegen im Durchschnitt.

■ **RISIKO:** Totalverlustrisiko unwahrscheinlich. Schwerpunkt bei Anleihen, höchstens 30 % des Fondsvermögens fließen in Aktien. Weitgehend solide Wertentwicklung. Bis Sommer 2015 nur gelegentliche, geringe Monatsverluste von unter 2 %. Im August und September 2015 zwei Monatsverluste in Folge mit insgesamt 3,3 % minus. In Dezember 2015 und Januar 2016 erneut zwei Monate mit geringen Verlusten.

■ **EMPFOHLENE ANLAGEDAUER:** Ab fünf Jahre, besser: sieben Jahre. Der Aktienanteil ist zwar geringer, doch wenn die Aktienkurse auf breiter Front einbrechen, kann das diesen Fonds treffen.



Der Fonds hat Aktien von Vestas und Svenska Cellulosa (SCA), schwedischer Papierhersteller; im Bild rechts: maschinelle Baumernnte.

■ **NACHHALTIGKEIT:** Der FairWorldFonds arbeitet mit Positiv- und Negativkriterien, die Brot für die Welt gemeinsam mit dem Südwind-Institut formuliert hat. Tabu sind z.B. Anleihen von Staaten mit viel Korruption oder Menschenrechtsverletzungen. Kein Investment in Unternehmen, wenn sie Atomstrom erzeugen, unterdrückende Regierungen unterstützen, Geschäfte mit gefährlichen Chemikalien oder mit Gentechnik machen. Positivkriterien bei der Anlage dienen dazu, Staaten und Unternehmen auszuwählen, die Lebensbedingungen in armen Weltgegenden verbessern. Federführende Rolle von Brot für die Welt im Kriterienausschuss des Fonds, der die Kriterien und möglichen Anlagen des Fonds festlegt. Das Nachhaltigkeitsresearch stammt von imug/Vigeo-Eiris.

■ **TRANSPARENZ:** Auswahlstrategie des Fonds online. Wie der Fonds genau investiert, steht leider nur in periodischen Berichten.

■ **NACHHALTIGE WIRKUNG:** Engagement in Form von Gesprächen mit Unternehmen über deren Nachhaltigkeit. Der Fonds darf bis 10 % des Fondsvolumens in Mikrofinanzfonds investieren. Das bedeutet in diesem kleinen Teilbereich eine direkte soziale Wirkung.

■ **BESONDERHEITEN:** Ausschüsse mit Experten von Entwicklungsorganisationen besetzt, Kriterienausschuss grenzt das Anlageuniversum ein, Anlageausschuss berät Fondsmanagement. Auch darin ist ein Entwicklungsexperte von Brot für die Welt. Anleger können die jährlichen Ertragsausschüttungen des Fonds an Brot für die Welt spenden.

die Investitionen an entwicklungspolitischen Kriterien ausrichtet. Strenge Nachhaltigkeitskriterien. Kleiner Teil Investment in Mikrofinanz. ◀

Goldstücke im Heuhaufen gibt es – man muss sie nur finden. Das ECOreporter-Magazin zeigt Ihnen eine börsennotierte Anleihe, die nachhaltig ist. Und vor allem solide und über viele Jahre sicher.

5 PROZENT RENDITE: DIE ÖKO-ANLEIHE

**MITTELSTANDSANLEIHEN:
GENAU ANALYSIEREN** Sicherheit und hohe Zinsen
– die Traumkombination.

Viele Anleihen versprechen genau das. Und obendrauf Nachhaltigkeit. Also zugreifen? Zunächst einmal sollte man sich vor Augen führen, wer überhaupt alles Anleihen herausgibt. Das sind in erster Linie Staaten, Banken und Konzerne. Das Problem bei allen: Deren Anleihen mögen recht sicher sein – aber Rendite bringen sie heute wenig bis gar keine. Bleibt ein Bereich übrig: Mittelstands-Anleihen. Die sind für mittelständische Unternehmen eine Alternative dazu, einen Bankkredit aufzunehmen. Anleihen sind rechtlich sogenannte Schuldverschreibungen und damit wird klar: Das Unternehmen schuldet dem Anleger Geld. Anders als Aktionäre werden die Anleihe-Anleger also nicht Teilhaber, sondern Gläubiger eines Unternehmens. Ob eine Anleihe an der Börse gehandelt werden soll oder nicht, legt das Unternehmen selbst fest. Es entscheidet auch, wofür es das Geld einsetzt. Die formulierten Ziele können vage sein, zum Beispiel „Wachstum“. Oder sehr konkret, etwa „Kauf eines Windparks“.

**SCHLACHTFELD
MITTELSTANDSANLEIHEN**

Anleger können heute aus mehreren Dutzend „grünen“ Unternehmensanleihen mittelständischer Firmen auswählen. Aber Vorsicht: Zins ist nicht dasselbe wie Rendite. Denn der Zins einer Anleihe bezieht sich immer auf den sogenannten Nominalwert. Der Kurswert kann höher oder niedriger sein, dann unterscheidet sich die Rendite vom Zins. Am Ende der Laufzeit erhält man den Nominalwert zurück.

Feste Zinsen, feste Rückzahlung – sind Anleihen also schlicht sicher? Nicht immer. Mit etlichen grünen Anlei-



Energiekontor-Windpark

hen haben Anleger viel Geld verloren. Der Grund: Die Unternehmen meldeten Insolvenz an oder sie schrammten so gerade eben an einer Pleite vorbei, zahlten aber zeitweise keine Zinsen. Verlustbringer waren beispielsweise der Windkraftprojektierer Windreich GmbH, die Biogasspezialistin BKN Biostrom AG, die SolarWorld-Anleihen und viele andere. Trotz „fester Zinsen“ sind Anleihen bei Weitem nicht so sicher wie Spargbücher mit Einlagensicherung der Bank. Denn das Spargbuchguthaben übersteht auch die Pleite einer Bank. Bei der Anleihe ist das Geld zumindest größtenteils – wenn nicht gar komplett – weg, wenn das Unternehmen insolvent wird.

In vielen Fällen gibt es von ein und demselben Unternehmen sowohl Aktien als auch Anleihen. Geht es den Unternehmen richtig gut, dürfte die Aktie ertragreicher sein, weil der Kurs stark steigt. Läuft es im Unternehmen schlecht, können Anleihe und Aktie im Wert bis auf Null zurückfallen. Vorteile bietet die Anleihe gegenüber der Aktie dann, wenn das Unternehmen kriselt, aber nicht insolvent wird: Dann sinken zwar sowohl der Aktien- als auch der Anleihenkurs, aber der Anleger kann bei der Anleihe bis zum Ende der Laufzeit abwarten und den Nominalwert

zurück erhalten, also den 100-Prozent-Kurs. Und in der Zwischenzeit erhält er dazu die versprochenen Zinsen.

SICHERHEITEN SIND MÖGLICH

Nur: Ob das alles so hinkommt, weiß man erst im Nachhinein. Besser also, man schaut nach Anleihen, die Sicherheit bieten. Die ECOreporter-Internetredaktion kommentiert und beobachtet durchgängig eine Reihe solider grüner Anleihen. Eine besondere Anleihe stellen wir hier vor: Es ist die Stufenzins-Anleihe V der Energiekontor Finanzanlagen GmbH & Co. KG. Sie bietet jährliche Zinsen von 6 Prozent bzw. 6,5 Prozent (ab 2019) – bezogen auf den Nominalwert der Anleihe. Tipp: Haben Sie etwas Geduld, bis Sie zum Zug kommen; legen Sie beim Kauf der Anleihe ein Limit bei 102 oder 103. Die wirkliche Rendite liegt dann bei etwa 5,5 bis 6 Prozent. Achtung: Es gibt eine ganze Reihe weiterer Stufenzinsanleihen von Energiekontor, die ähnlich aufgebaut sind. Bei www.ecoreporter.de finden Sie zu fast allen einen ECOanlagecheck – einfach „Stufenzinsanleihe“ in die Suchmaske eingeben.

Das Geld der Anleger finanziert hier nicht das Unternehmen Energiekontor, sondern drei Windparks in Niedersachsen, die teilweise bereits seit Ende der 90er Jahre Strom liefern. Als Sicherheiten dienen der Emittentin der Stufenzins-Anleihe V die Kommanditanteile der Windparks und Dienstbarkeiten, die im Grundbuch eingetragen sind. Sollte einmal etwas schief gehen, kann die Emittentin der Anleihe die Gesellschaftsanteile verwerten. Die Windenergieanlagen samt der Infrastruktur der Windparks und eventuelle Nutzungsrechte sind Eigentumswerte der Gesellschaften. Der Verwertungserlös könnte dann die Forderungen der Anleger erfüllen. Denn es soll sich kein weiteres (vorrangiges) Fremdkapital in den Betreibergesellschaften befinden, so dass die Anleihegläubiger der Stufenzinsanleihe erstrangig bedient werden könnten. Vor allem aber liegen der Finanzkalkulation Erträge aus der Stromproduktion zugrunde. Die Windkraftanlagen erhalten für den Strom die im Erneuerbare-Energie-Gesetz festgelegten Strompreise bis 2019 (ältester Windpark) und

länger. Die Nutzungsrechte für die Flächen laufen teilweise bis weit über 2020 hinaus.

SO KAUFEN SIE DIESE ANLEIHE

Anleger brauchen ein Depot bei ihrer Bank, um Anleihen zu kaufen, die bereits an der Börse notiert sind (neue Anleihen kann man dagegen oft direkt beim herausgebenden Unternehmen zeichnen). Neben der Frankfurter Börse haben beispielsweise auch die Börsen in Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg und Hannover Handelssegmente für Anleihen. Wie bei Aktien müssen die Anleihen und ihre Emittenten bestimmte Voraussetzungen für den Börsenhandel erfüllen: Unter anderem ein Bonitätsrating, das die Unternehmen bei Ratingagenturen einkaufen müssen. Außerdem müssen die Unternehmen innerhalb festgelegter Fristen Geschäftszahlen veröffentlichen. Der Börsenhandel einer Mittelstandsanleihe ist allerdings nicht zu vergleichen mit dem Handel etwa der Dividendenkönig-Aktien (s. S. 7f): Dort sind Aktien Sekunden nach der Order verkauft. Bei einer Energiekontor-Stufenzinsanleihe kann es durchaus einige Tage bis zum Verkauf dauern. ◀

Name: StufenzinsAnleihe V

Emittentin: Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG

Start: 1.7.2013

Laufzeit bis: 30.6.2023

WKN: A1TM21

ISIN: DE000A1TM219

Tatsächliches Emissionsvolumen: 23 Mio. Euro

Börse: Frankfurt

Zinsen: 6 %, ab 2019: 6,5 %

ECOanlagecheck: Vor Start der Emission, veröffentlicht 9.4.2013

► www.ecoreporter.de/magazin/anleihe

Autor: Philip Akoto

ANZEIGE

Aus der Region für die Region ist das Credo der Grüne Werte Energie GmbH

Wir als Grüne Werte haben uns zum Ziel gesetzt für Anleger eine echte Alternative zum konventionellen Kapitalmarkt zu sein.

Unter dem Unternehmensleitprinzip "Aus der Region - für die Region" betreiben wir Energieanlagen an verschiedenen europäischen Standorten.

Wir wissen das große Vertrauen, das uns unsere Anleger entgegenbringen, sehr zu schätzen. Wir entscheiden daher sehr behutsam, in welche Projekte Ihr Geld investiert wird.

Die Projekte müssen hohen Qualitätsstandards entsprechen, rentabel und wirtschaftlich sein. Die Grüne Werte Gruppe investiert ausschließlich in Anlagen und Projekte, die sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet sehen. Daher gelten generell für alle Investitionen der WERTZINS Produkte:

- Keine Atomenergie
- Kein Einsatz von Kohle und Braunkohle zur Energiegewinnung
- Kein Einsatz von Erdöl zur Energiegewinnung
- Kein Fracking

Wie jedes gesunde Unternehmen erwirtschaften wir Gewinne, die es uns ermöglichen, Sie in Form von attraktiven Zinsen am Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen. Je nach Variante bzw. Laufzeit bieten wir Ihnen aktuell Zinsen zwischen 4,1 % und 6,0 % p.a. an.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



GRÜNE WERTE ENERGIE GMBH
Adalperstraße 80
D-85737 Ismaning
Fon + 49 (0) 89/8091 306 - 0
www.gruenewerte.de

Eine rein grüne Geldanlage, aber mit der Sicherheit großer Unternehmen oder Institutionen: Das wünschen sich viele nachhaltige Sparer. Sind Green Bonds die Lösung?

SICHER & NACHHALTIG: GREEN BONDS

SIE SIND DIE NEUEN LIEBLINGE DER GRÜNEN ANLEGER

Bonds sind Anleihen, also festverzinsliche Wertpapiere, und die gelten als sicher und attraktiv, trotz meist bescheidener Renditen.

Besonders begehrt ist eine recht neue Spielart solcher Anleihen: „Green Bonds“.

Warum heißen die Bonds „green“, also grün? „Sie finanzieren beispielsweise umweltfreundliche Projekte oder Förderprogramme. Durch die Klimakonferenz in Paris steigt bei Staaten, Ländern und Kommunen der Bedarf danach“, erläutert Georg Baur aus der Geschäftsleitung des Verbandes der öffentlichen Banken Deutschlands (VÖB). Entscheidend für Green Bonds, so Baur weiter, sei generell, wofür das Geld verwendet werde.

Anfangs waren es vor allem Institutionen wie die Weltbank, die Green Bonds herausgaben. Inzwischen finanzieren sich viele Kommunen und mittlerweile auch private Unternehmen über Green Bonds. Eine der weltweit größten Herausgeberinnen von Green Bonds ist die KfW Bankengruppe. 2015 brachte sie fünf Green Bonds für insgesamt 3,7 Milliarden Euro auf den Markt. Damit ermöglicht sie das Förderprogramm „Erneuerbare Energien Standard“ mit Krediten insbesondere für Wind- und Solarenergie. „Anleger wollen bei Green Bonds wissen, wohin das Geld geht, welche ökologische Wirkung es erzielt. Wir überwachen die Mittelverwendung sehr genau und berichten hierüber quartalsweise“, erläutert KfW-Pressesprecherin Nathalie Cahn.

WIE GRÜN SIND GREEN BONDS?

Der Begriff Green Bond ist weder geschützt noch gesetzlich definiert. Wie grün sind diese Bonds also? „Green Bond bedeutet nicht, dass der Emittent, also der Herausgeber, nachhaltig ist. Auch Konzerne wie RWE oder E.ON, die es eigentlich nicht in Nachhaltigkeitsindizes schaffen,



Anlage zur Abwasser-Aufbereitung

können Green Bonds auf den Markt bringen“, erläutert Martin Braun, Fachmann der Börsen Hamburg und Hannover. Auch der Chemieriese BASF hat einen Green Bond herausgegeben. Ein Etikettenschwindel? Tatsache ist: Das Geld, das über diese grüne Anleihe in das Unternehmen hereinkommt, unterstützt Umwelt- und Energieprogramme bei BASF. Es ist auch nur für solche Investitionen vorgesehen, vermischt sich also nicht mit dem allgemeinen Topf, aus dem sich der Konzern finanziert. Wem das aber zu vage ist, der muss sich genau anschauen, wem er sein Geld wofür gibt. Eine gewisse Hilfe kann es sein, darauf zu achten, ob die sogenannten „Green Bond Principles“ unterschrieben sind. Das sind Standards einer Untergruppierung der Vereinten Nationen. Allerdings sind auch sie vage und wenig verbindlich. Einen weiteren Anhaltspunkt liefert die sogenannte „zweite Meinung“, in der Finanzsprache „second party opinion“: Hier geben Nachhaltigkeitsrating-Agenturen zu einem Green Bond eine Meinung ab: Ist er nachhaltig genug, was fördert er? Bei den von ECOreporter ausgewählten drei Green Bonds (siehe

S. 50) ist jeweils beschrieben, ob für sie die Green Bond Principles gelten und ob es diese „zweite Meinung“ gibt.

WIE SICHER SIND GREEN BONDS?

Die Anleger geben einer Bank, einer Kommune oder einem Unternehmen mit dem Green Bond ihr Geld. Sie erhalten es nach der vorgeschriebenen Zeit zurück. Jedoch nur, wenn die Institution oder das Unternehmen auf stabilen Beinen steht. Dabei gibt es einen Unterschied: Für Green Bonds staatlicher Förderbanken wie der KfW oder der NRW.Bank steht der Staat per Gesetz ein. Solange er zahlungsfähig ist, kann der Anleger sein Geld als gesichert ansehen. Für Green Bonds von Unternehmen gilt das nicht. Und auch wenn Sie einen Green Bond kaufen und ihn in Ihr Depot bei einer Bank legen: Die gesetzliche Einlagensicherung des deutschen Bankwesens springt nicht ein, falls etwas schief geht. Insofern folgen Green Bonds den gleichen Regeln wie Anleihen – es kommt auf die Bonität an. Diese Bonität beurteilen spezielle Rating-Agenturen, sie vergeben dazu so etwas wie Schulnoten. Je besser die Note, desto sicherer der Green Bond. „Bei großen Emittenten wie der Europäischen Investitionsbank (EIB) oder der KfW Bank ist die Bonität sehr gut. Handelt es sich um kleinere Emissionen kleinerer Emittenten, beispielsweise Unternehmen, sollten die Anleger parallel immer auch deren Bonität im Blick behalten“, sagt Experte Braun von den Börsen Hamburg und Hannover.

WIE VIEL RENDITE BRINGEN GREEN BONDS?

Die Rendite von Green Bonds bewegt sich derzeit im (sehr) niedrigen einstelligen Prozentbereich. Sie hängt maßgeblich von vier Faktoren ab:

1. BONITÄT: Je sicherer es ist, dass man sein Geld zurück erhält, desto niedriger ist die Rendite des Green Bonds. Sie kann derzeit, bei sehr sicheren Bonds, sogar negativ ausfallen. Mit anderen Worten: Man macht einen (kleinen) Verlust.

2. LAUFZEIT: Je länger der Green Bond läuft, desto höher ist die Rendite.

3. WÄHRUNG: Viele Green Bonds notieren in Euro. Hier sind die zu erwartenden Renditen gering. Green Bonds in US-Dollar bieten aufgrund der Zinspolitik der US-Notenbank Federal Reserve Bank (Fed) etwas höhere Renditen, aber auch ein Wechselkurs-Risiko.

4. SICHERHEITEN: Die sind beispielsweise gegeben, wenn feststeht, dass Öko-Stromerträge vorrangig für Zins und Tilgung des Green Bonds dienen. Das gibt mehr Sicherheit – und darum in der Logik der Finanzmärkte aber auch weniger Rendite. ▶

ANZEIGE

UNTERSTÜTZENS WERT

Gemeinsam für das Gemeinwohl engagiert.

Wir unterstützen das vielfältige Engagement von Kirche und Caritas. Denn wir leben unseren Anspruch, finanzielle Entscheidungen mit christlichen Werten zu vereinen und eine Balance zwischen Rendite und Gemeinwohl zu finden. Wenn Sie ebenso denken, sind wir Ihre Bank.

Pax-Bank eG
Christophstraße 35 · 50670 Köln
Telefon 0221/16015-802 · info@pax-bank.de
www.pax-bank.de



Pax-Bank

Weil Werte Sinn brauchen

WIE KAUFT MAN GREEN BONDS?

Private Anleger können Green Bonds direkt über ihre Bank an einer Börse kaufen und in ihr Depot legen lassen. „Da unterscheiden sich Green Bonds nicht von anderen Anleihen, gekauft wird zum aktuellen Börsenkurs“, erläutert Braun von der Börse Hamburg-Hannover. Green Bonds haben allerdings Mindestsummen. Diese liegen oft bei 100.000 Euro oder sogar mehr. Solche Green Bonds kommen also für den normalen Anleger nicht in Frage, sondern eher für institutionelle Anleger, etwa Versicherungen. Allerdings gibt es auch einige Green Bonds, die schon ab 1.000 Euro an der Börse gehandelt werden und sich somit für Privatanleger eignen.

SICHER UND NACHHALTIG: DREI GREEN BONDS AB JEWEILS 1.000 EURO

KfW EUR Green Bond I/2014

Der KfW EUR Green Bond I/2014 finanziert nicht die KfW als Ganzes, sondern speziell Erneuerbare-Energie-Kraftwerke, die Strom erzeugen, insbesondere Windkraftanlagen an Land und Photovoltaikanlagen. Das unabhängige Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) überprüft die Umwelteffekte. Und das Center of International Climate and Environmental Research (CICERO) kontrol-

liert zusätzlich das Green-Bond-Konzept der KfW. Doch Achtung: Wer bei Kursen von etwas über 101 kauft, erhält am Ende der Laufzeit weniger zurück als er eingesetzt hat, trotz der jährlichen Zinsen von 0,375 Prozent!

NRW.BANK Green Bond 2015

Die NRW.BANK ist eine Förderbank für Nordrhein-Westfalen und das zweitgrößte Förderinstitut in Deutschland. Sie finanziert mit ihren Green Bonds umweltfreundliche Projekte in Nordrhein-Westfalen, etwa in der Wasserwirtschaft, Energieeffizienz und Erneuerbaren Energie. Schwerpunkte sind etwa die Renaturierung der Emscher, die energetische Sanierung von Hochschulgebäuden und Darlehen zur Finanzierung von Windparks. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG hat den nachhaltigen Nutzen der Projekte bestätigt.

Green Bond Nordrhein-Westfalen Land 0,500%, 3/2025

Das Geld aus dieser Anleihe dient dem Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) dazu, nachhaltige Projekte zu refinanzieren, beispielsweise aus den Bereichen Öffentlicher Personennahverkehr und Nahmobilität, Hochschul- ausbau, Erneuerbare Energien, Umwelt- und Naturschutz. Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research AG hat die Nachhaltigkeit der Schuldverschreibung von NRW geprüft und bestätigt. Ihr Urteil: „Die allgemeine Nachhal-

Name:	KfW EUR GREEN BOND I/2014	NRW.BANK GREEN BOND 2015	GREEN BOND NORDRHEIN-WESTFALEN LAND 0,500%, 3/2025
ISIN	XS1087815483	DE000NWBOAC0	DE000NRW0GP1
WKN	A1X3E7	NWBOAC	NRW0GP
Emittent	KfW Bankengruppe	NRW.BANK	Land Nordrhein-Westfalen
Garant	Bundesrepublik Deutschland	Land Nordrhein-Westfalen	Land Nordrhein-Westfalen
Laufzeit	Bis 22. Juli 2019	Bis 10. November 2025	Bis 11. März 2025
Zinssatz (Kupon)	0,375 %	0,875 %	0,500 %
Emissionsvolumen	1,5 Milliarden Euro	500 Millionen Euro	750 Millionen Euro
Einstieg	Ab 1.000 Euro	Ab 1.000 Euro	Ab 1.000 Euro
Second Party Opinion	Ja	Ja	Ja
Green Bond Principles	Ja	Ja	Nein
Kurs 24.5.2016	102,34 Geld / 102,45 Brief	104,17 Geld / 104,35 Brief	100,89 Geld / 101,73 Brief
Rendite 24.5.2016	minus 0,363 %	0,337 %	0,305 %

Fondsname:	ALLIANZ GREEN BOND - R - EUR	CROWD - GREEN BOND IMPACT FUND A	SEB GREEN BOND D
ISIN	LU1297616283	LU1300281794	LU0041441808
WKN	A140SW	A1404V	971297
Laufende Kosten / TER	0,69 % p.a. Weil der Fonds noch kein vollständiges Geschäftsjahr am Markt ist, gibt es noch keine TER.	1,13 % p.a.	0,48 %
Ausgabeaufschlag	Keiner	3,0 %	(hier: bei UmweltBank): 1,5 %
Sparplan	Nein	Ja	Ja
Jährliche Ausschüttung	Ja	Ja	Ja

tigkeitsqualität der Anleihe und die Nachhaltigkeitsperformance aller finanzierten Projekte und Initiativen unter den Gesichtspunkten Beiträge zur Nachhaltigkeit sowie Risikovermeidung und -minimierung ist gut.“ Zudem stellte die Nachhaltigkeitsrating-Agentur fest, dass diese Anleihe weitgehend die Anforderungen der Green Bond Prinzipien erfülle, obwohl das Land diese Prinzipien nicht unterschrieben habe.

LOHNT SICH DIE GELDANLAGE IN EINEN GREEN-BOND-FONDS?

Green-Bond-Fonds können in Green Bonds investieren, die wegen der hohen Einstiegsschwelle (oft 100.000 Euro oder mehr) für einzelne Privatanleger nicht in Frage kommen. Die Streuung über viele Green Bonds senkt die Risiken und kann auch die Chancen erhöhen. Die UmweltBank aus Nürnberg bietet beispielsweise den SEB Green Bond Fund D an. Er investiert mindestens 70 Prozent des Fondsvermögens in Anleihen zu den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit. Ab 2.500 Euro (oder beim Fondssparplan ab 25 Euro im Monat) kann man einsteigen. Volker Grimm, Vermögensberater der UmweltBank, sagt:

„2016 erreichte der Fonds bis Ende März ein Prozent Kursgewinn, in 2015 waren es 9,7 Prozent.“ Der Fonds hatte 2015 von der Stärke des Dollars profitiert. Eine erstaunlich gute Wertentwicklung für den Fonds, insbesondere angesichts der aktuell niedrigen Renditen bei Green Bonds.

Wer den Fonds kauft, bezahlt allerdings zunächst einmal 1,5 Prozent Ausgabeaufschlag, dazu pro Jahr fast ein halbes Prozent Gebühren. „Es ist durchaus möglich, dass die Gebühren in der aktuellen Marktlage eine positive Kursentwicklung des Fonds bei einer Anlage über drei bis fünf Jahre zunichte machen“, so Grimm weiter. Das aktuelle Marktgeschehen sei durch die EZB verzerrt, so dass Anleger bei einem kürzeren Anlagehorizont eher Bankspargbriefe oder andere mittelfristig laufende Sparprodukte bevorzugen sollten, empfiehlt der Experte. Green-Bonds-Fonds seien eher etwas für langfristig denkende Anleger.

Er rät denjenigen, die einzelne Green Bonds kaufen möchten, gezielt nach den Depotführungs- und Transaktionskosten zu fragen. ◀

► www.ecoreporter.de/magazin/green-bonds
 Autor: Philip Akoto

BEI GREEN BONDS BEACHTEN:

Die gesetzliche Einlagensicherung der Banken gilt für Green Bonds genauso wenig wie für andere Anleihen oder für Aktien.

Für staatliche Institutionen gilt: Der Staat gewährleistet per Gesetz die Sicherheit.

Green Bonds, die in Euro notieren, bieten wenig Rendite. Wenn sie auf Dollar oder andere Währungen lauten, sind die Renditen in der Regel zwar höher, aber der Anleger geht damit ein Wechselkursrisiko ein.

Green Bonds bieten **Kurschancen** – wenn die Zinsen noch weiter fallen sollten. Aber schon derzeit sind sie historisch niedrig. Falls die Zinsen steigen, können die Kurse der Green Bonds sinken.

Green Bonds kann man einfach, schnell und ohne Fristen wieder verkaufen.

Wenn man für Green Bonds kaum mehr Zinsen erhält als für Tagesgeld oder Festgeld – warum soll man dann in Green Bonds investieren? Weil man damit genau festlegen kann, welchem Zweck das Geld dienen soll. Auch Privatanleger können mit Hilfe von Green Bonds Projekte mitfinanzieren, die ihnen bisher verschlossen waren, beispielsweise im Bereich **Naturschutz** oder bei der Förderung von **staatlich initiierten Erneuerbare-Energie-Programmen**.

ANZEIGE



Kakao & Wald – das trägt Früchte!

www.forestfinance.de

- Über 20 Jahre Erfahrung mit Waldinvestments.
- Ökologisch und sozial nachhaltig.
- Wir machen Wald. Machen Sie mit!

ForestFinance
 Wir machen Wald. EST. 1995

5 Prozent mit grüner Geldanlage – aber sicher? Doch, so etwas kann es noch geben. Streng untersucht die ECOreporter.de-Redaktion nahezu jedes grüne oder nachhaltige Anlageprodukt, das beispielsweise als Anleihe, Genussrecht, geschlossener Fonds, Nachrangdarlehen oder Genossenschaftsanteil auf den Markt kommt. Auch solche mit höheren Zinsen.

ECOANLAGECHECKS: HÄRTETEST FÜR BETEILIGUNGEN & CO



Wasser macht Druck: Die Rohre münden in dem Kraftwerk Walchensee, das Spitzenlast-Strom erzeugt.

Wie finden Sie die grünen Beteiligungsangebote, die lukrativer sind als der Durchschnitt? Und wo finden Sie die Information darüber, bei welchen Finanzprodukten Gefahren lauern? Wenn Sie es komplett in einer Übersicht vor sich haben wollen: Die Ergebnisse aller ECOAnlagechecks lesen Sie unter www.ecoreporter.de/econanlagecheck. Die Tabelle auf S. 53 zeigt Ihnen, welche unserer Analysen in den letzten Monaten im Internet erschienen sind. Kurzfassungen ausgewählter ECOAnlagechecks folgen ab Seite 54.

Seit dem Jahr 2000 analysiert ECOreporter nachhaltige Beteiligungen und ähnliche Finanzprodukte. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche derartigen Produkte des Marktes einem ECOAnlagecheck zu unterziehen. Anbieter, die einen ECOAnlagecheck – unabhängig von der Bewertung – ihren Interessenten oder Partnern zur Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOAnlagecheck ist aber keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOAnlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen – jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens, der vom Veröffentlichungsdatum dieses Magazins abweicht. Anleger sollten – wenn das möglich ist – auch das von einem Wirtschaftsprüfer nach dem Standard IDW S 4 erstellte Prospektgutachten einsehen, das der Anbieter zur Verfügung stellen sollte – so er es in Auftrag gegeben hat. Die ECOAnlagechecks machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird ausgeschlossen – auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. ▶

DIE AKTUELLEN ECOANLAGECHECKS

Produktname	Inhalt	Start ab	Minimal- summe	Analyse in ECOreporter.de erschieden am
RE09 Windenergie Deutschland / reconcept	Windpark-Beteiligung	4/2016	10.000 €	26.4.2016
M&M Invest	Photovoltaik, Biolandwirtschaft	4/2016	5.000 €	8.4.2016
Solarpark Nienburg / BadenInvest Consulting	Solarpark-Anteil	3/2016	50.000 €	1.3.2016
Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark III / Green City Energy	Anleihe	2/2016	5.000 €	26.2.2016
RE07 Anleihe der Zukunftsenergien / reconcept	Windkraftanleihe	2/2015	5.000 €	25.2.2016
7x7 Bürgerenergie I. / 7x7finanz	Geschlossene Solar-Beteiligung	2/2016	5.000 €	23.2.2016
Leonidas Associates XVIII Wind	Windpark-Beteiligung	2/2016	10.000 €	11.2.2016
Stufenzinsanleihe IX / Energiekontor	Windkraftanleihe	1/2016	3.000 €	26.1.2016
Lacuna Energieportfolio I	Anleihe	1/2016	5.000 €	12.1.2016
Solar Sprint Festzins III / UDI	Nachrangdarlehen	12/2015	5.000 €	18.12.2015
Genossenschaftsanteil Vereinte Energiegenossenschaft	Genossenschaftsanteil	12/2015	1.000 €	15.12.2015
Nachrangdarlehen Regenwald-Invest / RWI	Nachrangdarlehen	12/2015	1.000 €	9.12.2015
SL NaturInvest Stufenzins Flex II / SL NaturEnergie	Nachrangdarlehen	12/2015	5.000 €	3.12.2015
aIS Dritter Impact Bond Photovoltaik-Portfolio 15/20 A / abakus	Solaranleihe	11/2015	20.000 €	25.11.2015
Enertrag EnergieZins 2025	Windkraftanleihe	10/2015	3.000 €	17.11.2015
Bürgerwindenergie Großbardorf-Sulzfeld / Wust - Wind & Sonne	Geschlossene Beteiligung	11/2015	3.000 €	13.11.2015
Saubere Kraftwerke 5 / Planet energy	Genussrecht	10/2015	1.000 €	3.11.2015
Zukunftsenergie Deutschland 4 / Neitzel & Cie.	Geschlossene Beteiligung	10/2015	20.000 €	16.10.2015
Nachrangdarlehen „Windpark Weilrod“ / ABO Invest	Nachrangdarlehen	9/2015	10.000 €	24.9.2015
Windpark Hohenzellig / Lacuna	Geschlossene Beteiligung	9/2015	10.000 €	15.9.2015
Solar Japan 1 / HEP capital	Alternativer Investmentfonds (AIF)	7/2015	7.150 €	8.9.2015
Inhaberschuldverschreibungen Kraftwerkspark II / Green City Energy	Inhaberschuldverschreibung	8/2015	5.000 €	4.8.2015
Ökorenta Erneuerbare Energien VIII	Alternativer Investmentfonds (AIF)	7/2015	10.000 €	31.7.2015
Blockheizkraftwerke Deutschland 3 / Luana Capital	Geschlossene Beteiligung	7/2015	10.000 €	17.7.2015
SAB Wind Festzins III-2 / UDI	Nachrangdarlehen	7/2015	5.000 €	7.7.2015

ANZEIGE

Fondskonzeption.

7X7 BÜRGERENERGIE I.

DREI SOLARPARKS IN HESSEN BEREITS IN BETRIEB

Vollständige Analyse:
23.2.2016,
www.ecoreporter.de



Produkt: Geschlossene Kommanditbeteiligung

Beteiligungsgesellschaft (Emittent):
7x7 Bürgerenergie I. GmbH & Co. KG

Handelbarkeit: Eingeschränkt

Laufzeit: bis 2025 (Prognose)

Gesamtausschüttung (Prognose)/Rendite-
prognose (IRR): 150 % inkl. 105 % eingesetztes
Kapital/4,6 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 5.000 Euro/ 5 %

Summe Anlegerkapital (Prognose):
8,0 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Branche: Solarenergie

Investitionsstandort: Deutschland

Internet: www.7x7buengerenergie.de

FAZIT: Das Beteiligungsangebot ist umfassend konzipiert. Das Startportfolio bestätigt die plausible Investitionsstrategie der Emittentin.

ANBIETERIN:

Die Anbieterin facesso GmbH aus Bonn gehört zur 7x7 Unternehmensgruppe. Diese hat bislang zwei Angebote für geschlossene Beteiligungen – in den Bereichen Immobilien und Wagniskapital – auf dem Markt gebracht. Die zur Gruppe gehörende 7x7energie GmbH hat seit 2011 als Projektverantwortliche zwei Solarparks und sieben Solar-Dachanlagen realisiert.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Entwicklung, Bau und Betrieb von Solarparks in Deutschland mit Schwerpunkt Mittelhessen. Die Emittentin hat bislang drei in Mittelhessen gelegene Solarparks mit einer Nennleistung von zusammen rund 9.400 kWp erworben. Sie sind seit Ende 2015/Anfang 2016 in Betrieb. In den Parks sind polykristalline Solarmodule des chinesischen Herstellers Risen Energy und Wechselrichter vom chinesischen Hersteller Sungrow Power im Einsatz. Die drei Solarparks haben zusammen einen Anteil von 55 % am geplanten Gesamtinvestitionsvolumen von 20,4 Millionen Euro bei Vollplatzierung des Beteiligungsangebotes. Für Mitte 2016 plant die Emittentin die Investition in einen Solarpark an einem weiteren mittelhessischen Standort. Nebenkostenquote des Beteiligungsangebotes beträgt 16,7 % des Eigenkapitalvolumens.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Die Solarparks sollen zu knapp 60 % mit Fremdkapital finanziert werden. Die Emittentin hat Darlehensverträge für die drei erworbenen Solarparks abgeschlossen. Vereinbarter FK-Zinssatz von 2,55 % pro Jahr. Einspeisevergütung der erworbenen drei Projekte: 8,93 Eurocent/kWh. Einkaufsfaktor der Projekte (Kaufpreis Solaranlagen/Stromerlöse erstes Jahr) bestätigt Prospektprognose, kann aber unter Berücksichtigung der bei Prospekterstellung nicht eingeplanten Stundungszinsen noch steigen. Prognostizierte Gesamtausschüttung 150 % inkl. 105 % Kapitalrückzahlung. Renditeprognose 4,6 % pro Jahr. Die mit dem Betrieb der Solarparks verbundenen laufenden Kosten teilweise knapp kalkuliert. Verkaufserlösberechnung für 2025 aus heutiger Sicht im Grundsatz realistisch.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- ⊕ Anlagen des Startportfolios fertiggestellt
- ⊕ Streuung der Investitionen über mehrere Standorte
- ⊕ Dezentrale Energieversorgung
- ⊕ Geringere Degradation der Solarmodule möglich

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- ⊖ Potential für Interessenkonflikte
- ⊖ Fertigstellungs- und Projektentwicklungsrisiken bei künftigen Projekten möglich
- ⊖ Laufende Kosten (je kWp) eventuell höher als kalkuliert
- ⊖ Verfehlen des für 2025 prognostizierten Verkaufserlöses möglich

NACHHALTIGKEIT:

Die Emittentin hat bislang mehrheitlich in Solarparks investiert, die sich auf Konversions- und ehemaligen Industrieflächen befinden und deren Nachhaltigkeitswirkung positiv ist. Mit dem Betrieb der drei 2015 erworbenen Solarparks können gegenüber der Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken circa 5.500 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

GREEN CITY ENERGY: KRAFTWERKSPARK III

ZINS VON 4,0 BZW. 5,0 % P.A., STARTPORTFOLIO ERWORBEN

Vollständige Analyse:
26.2.2016,
www.ecoreporter.de

ANBIETERIN:

Die im November 2015 gegründete Anbieterin und Emittentin der Anleihe ist eine Tochtergesellschaft der Green City Energy AG. Das Unternehmen entstand 2005 aus der 1990 gegründeten Umweltorganisation Green City e.V.. Bis einschließlich 2012 war die Green City Energy AG vor allem im Bereich Solarenergie in Deutschland tätig, seit 2013 hauptsächlich im Bereich Windenergie. Bislang hat der Green City Energy-Konzern rund 290 Erneuerbare-Energien-Anlagen mit rund 145 Megawatt (MW) Leistung umgesetzt, die zum größten Teil mit 33 Kapitalanlagen finanziert wurden.

DAZU DIEN T DAS GELD DER ANLEGER:

Entwicklung, Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Die Emittentin hat bislang jeweils die Kommanditanteile an zwei Windpark-Projektgesellschaften in Deutschland vollständig erworben. Mit einem geplanten Kommanditkapital von zusammen 8,4 Millionen Euro stellen diese beiden Projekte rund 18 Prozent der geplanten Investitionen der Emittentin dar. Zudem plant sie den Erwerb von zwei Wasserkraftprojekten in Norditalien und einem weiteren Windparkprojekt in Deutschland. Höchstens fünf Prozent des Anleihekaptals darf die Emittentin in neuartige Technologien investieren, die beispielsweise aus Grünstrom Wärme erzeugen. Bis zu 20 Prozent des platzierten Anleihekaptals darf in Projektentwicklungen fließen. Nebenkosten des Angebotes betragen bei Vollplatzierung zirka 6,2 Prozent des Anleihevolumens.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Die beiden Windparkprojekte hat die Emittentin zu marktüblichen Konditionen erworben. Sie werden überwiegend mit Bankkapital finanziert, wogegen die Finanzierung der geplanten Wasserkraftwerke in Norditalien größtenteils oder ausschließlich mit Eigenkapital erfolgt.

Die Investitionskriterien sehen vor, dass nur in Projekte investiert wird, die prognosegemäß eine Mindestrendite von 4,3 Prozent pro Jahr für die Anleiheemittentin erwirtschaften.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Streuung der Investitionen planmäßig über verschiedene Technologien (Wind, Wasser, Solar) und Länder
- + Erfahrene Green City Energy-Gruppe
- + Startportfolio erworben

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Teilweise Projektentwicklungs- und Genehmigungsrisiken
- Teilweise Fertigstellungsrisiken
- Potential für Interessenkonflikte

NACHHALTIGKEIT:

Mit dem Anleihekaptal werden Erneuerbare-Energien-Projekte entwickelt und realisiert. Das bislang geplante Anlagenportfolio, das insbesondere auf Wind- und Wasserenergie setzt, ist unter Nachhaltigkeitsaspekten sinnvoll und zielführend. Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken wird die CO₂-Einsparung durch den Betrieb der beiden bislang erworbenen Windparkprojekte nach der Inbetriebnahme voraussichtlich circa 22.000 Tonnen pro Jahr betragen.



Produkt: Inhaberschuldverschreibungen (Anleihe)

Beteiligungsgesellschaft (Emittent): Green City Energy Kraftwerkspark III GmbH & Co. KG

Handelbarkeit: Börsenhandel in Erwägung

Laufzeit: bis 30. Dezember 2026 (Tranche A), bis 30. Dezember 2036 (Tranche B)

Zins: 4,0 % p.a. (Tranche A), 5,0 % p.a. (Tranche B)

Rückzahlung: 100 % (Tranche A), 105 % (Tranche B)

Mindestbeteiligung/Agio: 5.000 Euro/keins

Summe Anlegerkapital: 35 Mio. Euro (Tranche A), 15 Mio. Euro (Tranche B)

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

Branche: Erneuerbare Energien

Investitionsstandorte: Europa (EWR) mit Schwerpunkt Deutschland, Italien, Frankreich

Internet: www.greencity-energy.de

FAZIT: Die Emittentin der Kraftwerkspark III-Anleihe hat eine überzeugende und nachhaltige Investitionsstrategie. Die Green City Energy-Gruppe verfügt inzwischen über umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen auf den Märkten, in denen die Emittentin voraussichtlich schwerpunktmäßig investieren wird.

LACUNA ENERGIEPORTFOLIO I

ZINS VON 4,0 % P.A., STARTPORTFOLIO STEHT FEST

Vollständige Analyse:
12.1.2016,
www.ecoreporter.de



Produkt: Namens-Schuldverschreibung (Anleihe)

Emittent: Lacuna Energie GmbH

Handelbarkeit: kein Börsenhandel

Mindestlaufzeit: bis 16. August 2023, Kündigungsfrist 1 Jahr

Zins: 4,0 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 5.000 Euro/keins

Emissionsvolumen: 10 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

Branche: Erneuerbare Energien

Investitionsstandorte:
Deutschland; Ausland möglich

Internet: www.lacuna.de

FAZIT: Das qualitativ überzeugende Startportfolio hat die Emittentin zu marktgerechten Konditionen erworben. Wenn mit den noch folgenden Investitionen die Risikostreuung des Portfolios erweitert wird, kann für das Anleihenangebot ein angemessenes Verhältnis von Zins und Risiko erreicht werden.

ANBIETERIN:

Anbieterin ist die Lacuna AG aus Regensburg. Sie hat seit 2012 sieben Windpark-Beteiligungen aufgelegt. Emittentin der Anleihe ist die Lacuna Energie GmbH, gegründet im Juli 2014. Ihre alleinige Gesellschafterin ist die Lacuna Fondsverwaltung GmbH, die auch Muttergesellschaft der Lacuna AG ist.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Erwerb, Errichtung und Betreiben von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Emittentin hat bislang eine Windenergieanlage direkt erworben und sich an drei Windpark-Projektgesellschaften beteiligt. Zudem hat sie mittelbar einen Solarpark erworben. Mit diesen Investitionen ist die Emittentin derzeit – gemessen am geplanten Anleihevolumen von 10 Millionen Euro – zu rund 23 Prozent in Windenergieprojekten und zu rund 12 Prozent im Bereich Solarenergie investiert. Weitere Investitionen in Windenergie- und Solarenergieprojekten in Deutschland sind konkret in Planung. Investitionen in verschiedene ausländische Märkte sind möglich. Das geplante Portfolio der Emittentin am Ende der Platzierung der Anleihe soll sich zu bis zu 70 Prozent aus Solarprojekten, bis zu 40 Prozent aus Windenergieprojekten und bis zu 15 Prozent aus Projekten in den Bereichen Wasserkraft und Wasseraufbereitung zusammensetzen. Bis zu 30 Prozent des Anleihevolumens darf in Bauzwischenfinanzierungen investiert werden. Anfängliche Nebenkosten betragen bei Vollplatzierung 5,0 Prozent des Anleihevolumens.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Die bislang – mittelbar oder direkt – erworbenen Wind- und Solarprojekte werden zu marktüblichen Konditionen größtenteils mit Bankkapital finanziert. Die von der Emittentin gezahlten Preise für die Projekte sind marktüblich. Die bisherigen Stromerträge der Windparks und des Solarparks liegen insgesamt über der Prognose. Die Investitionskriterien sehen vor, dass nur in Projekte investiert werden sollte, die prognosegemäß eine Mindestrendite von 5 Prozent pro Jahr für die Anleiheemittentin erwirtschaften.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Streuung der Investitionen über verschiedene Technologien (Solar, Wind, Wasser) und Länder geplant
- + Anlagen des Startportfolios vollständig in Betrieb
- + Kein Projektentwicklungsrisiko

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Fertigstellungsrisiken möglich
- Potential für Interessenkonflikte
- Investitionskriterien weit gefasst

NACHHALTIGKEIT:

Das Anleihekaptal finanziert den Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Die geplanten Investitionen stehen noch nicht vollständig fest, so dass die ökologische Wirkung der Anleihe noch nicht abschließend beurteilt werden kann. Insgesamt ist die Investitionsstrategie der Emittentin deutlich nachhaltig.

RE09 WINDENERGIE DEUTSCHLAND VON RECONCEPT

BLIND-POOL-KONZEPTION, ERWERB VON BESTANDSPROJEKT MÖGLICH

Vollständige Analyse:

26.4.2016

www.ecoreporter.de

ANBIETERIN:

Die Anbieterin reconcept consulting GmbH ist eine Tochtergesellschaft der reconcept GmbH.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Zum Bau und Betrieb von Windparks in Deutschland. Nach Angaben der Initiatorin reconcept konnte sie sich für die Emittentin den Windpark Prignitz in Brandenburg „zur exklusiven Endverhandlung des Kaufvertrages sichern“ (Stand: 15. April 2016). Der Windpark besteht aus drei Windenergieanlagen des Herstellers Vestas mit einer Nennleistung von jeweils 2 MW und ist seit Anfang 2014 in Betrieb. Die Weichkostenquote (Nebenkosten) ist mit 21,5 % des geplanten Eigenkapitalvolumens überdurchschnittlich hoch. Die fixen Nebenkosten summieren sich auf insgesamt rund 900.000 Euro.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Initiatorin mit Erfahrung im Windenergiebereich
- + Bei neuen Projekten niedrigere anfängliche Fremdkapitalzinsen möglich

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Inbetriebnahme- und Genehmigungsrisiken möglich
- Hohe Nebenkostenquote
- Blind-Pool-Konzeption
- Geringere Stromerträge als kalkuliert möglich
- Verkaufserlös niedriger als prognostiziert möglich

NACHHALTIGKEIT:

Die Investitionen der Emittentin standen zum Zeitpunkt der Prospekterstellung noch nicht fest, so dass die ökologische Wirkung nicht abschließend zu beurteilen war.

Produkt: Geschlossene Kommanditbeteiligung

Beteiligungsgesellschaft (Emittent): reconcept 09 Windenergie Deutschland GmbH & Co. KG

Handelbarkeit: Eingeschränkt

Laufzeit: bis zum 31. Dezember 2023 (Planung)

Gesamtausschüttung (Prognose)/Renditeprognose (IRR): 150,9 % inkl. 103 % eingesetztes Kapital (inkl. Agio)/6,3 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 10.000 Euro/3 %

Summe Anlegerkapital: 14 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Branche: Windenergie

Investitionsstandort: Deutschland

Internet: www.reconcept.de

FAZIT: Das Beteiligungsangebot ist sorgfältig konzipiert und umfassend prospektiert. Aufgrund der Blind-Pool-Konzeption bestehen aber erhöhte Prognoseunsicherheiten. Die teilweise wenig strengen Investitionskriterien begrenzen diese nicht wesentlich. Bei der geplanten Laufzeit ist der Erfolg des Beteiligungsangebotes stark vom erzielbaren Verkaufserlös abhängig.

ANZEIGE

Prospektierung.

ENERTRAG ENERGIEZINS 2025

BEREITS NEUNTE ANLEIHE, POSITIVE LEISTUNGSBILANZ

Vollständige Analyse:
17.11.2015,
www.ecoreporter.de



Produkt: Anleihe
(Inhaber-Teilschuldverschreibung)

Emittent: Enertrag EnergieZins GmbH

Handelbarkeit: Börsenhandel ab Juli 2016
geplant

Laufzeit: bis 31.12.2025

Zins: 5,25 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 3.000 Euro/keins

Summe Anlegerkapital (Emissionsvolumen):
9,0 Mio. Euro

Einkunftsart: Einkünfte aus Kapitalvermögen

Branche: Windenergie

Investitionsstandorte:
Deutschland, Frankreich, Polen

Internet: www.invest.enertrag.com

FAZIT: Die Emittentin Enertrag EnergieZins GmbH hat eine einwandfreie Leistungsbilanz. Ihre Muttergesellschaft Enertrag AG verfügt grundsätzlich über die Erfahrungen und Kompetenzen, um auch unter veränderten Rahmenbedingungen erfolgreich am Markt agieren und der Emittentin geeignete Investitionsmöglichkeiten bieten zu können. Unter Berücksichtigung des Risikoprofils ist die Verzinsung der Anleihe angemessen.

ANBIETERIN:

Emittentin und Anbieterin der Anleihe ist die Enertrag EnergieZins GmbH aus Dauerthal in Brandenburg, 2004 gegründet. Ihre alleinige Gesellschafterin ist die Enertrag AG. Es ist die neunte Anleihe der Emittentin. Bei allen acht Anleihen erfolgten die Zinszahlungen an die Anleger bislang vollständig und fristgemäß. Zudem ist bei den drei ersten Anleihen das Anleihekaptal bereits vollständig und fristgemäß zurückgezahlt.

DAZU DIENT DAS GELD DER ANLEGER:

Das eingeworbene Anleihekaptal soll vorrangig in Windenergie-Projekte der Enertrag-Gruppe in Deutschland und Frankreich investiert werden. Konkrete Investitionsobjekte sind laut Prospekt noch nicht fest beschlossen. Die Emittentin erwirbt in der Regel keine Windparkprojekte, sondern vergibt vornehmlich Nachrangdarlehen. Nebenkosten des Angebotes sind mit 7,1 % des Anleihekaptals marktüblich.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Das Unternehmen hat laut Prospekt von 2010 bis zum 31. März 2015 jeweils einen Jahresüberschuss erzielt. Stammkapital 1,0 Millionen Euro. Eigenkapitalstand insgesamt: 5,28 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote der Emittentin beträgt rund 17,4 % (Stand: 31. März 2015). Die Eigenkapitalquote ist im Jahresvergleich gesunken, da die Emittentin weiteres Anleihekaptal platziert hat sowie eigenkapitalähnliche Genussrechte zu Ende 2015 gekündigt hat, die daher ins Fremdkaptal umgebucht wurden. Vorläufige Zahlen (Stand: 22. April 2016) für das am 31. März 2016 beendete Geschäftsjahr zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen Jahresüberschuss in gleicher Größenordnung und eine aufgrund der Anleiheemission gesunkene Eigenkapitalquote. Gemäß den Investitionskriterien kann die Emittentin in ein Projekt investieren, wenn z.B. mindestens zwei Ertragsgutachten vorliegen und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung positiv ausgefallen ist.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Einwandfreie Leistungsbilanz der Emittentin bei den bisherigen Anleihen
- + Am Markt etabliertes Mutterunternehmen mit der Erfahrung von über 500 projektierten und errichteten Windenergieanlagen
- + Emittentin kontinuierlich mit Jahresüberschüssen
- + Börsenhandel geplant

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Inbetriebnahmerisiken möglich
- Verschlechterung der Rahmenbindungen für Windenergieinvestitionen möglich

NACHHALTIGKEIT:

Die von der Emittentin bislang mitfinanzierten mehr als 300 Windenergieanlagen produzieren laut Prospekt zusammen mehr als 1,4 Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr. Die jährliche Kohlendioxid-Ersparnis im Vergleich zum konventionellen Strommix liegt bei ungefähr rund 900.000 Tonnen pro Jahr. Mit dem Kapital aus der Anleihe werden weitere Windenergieprojekte finanziert, die diese positive Umweltbilanz voraussichtlich weiter verbessern werden.



Wir sind die Energiewende

Als Aktionär der Bürgerwindaktie ABO Invest sind Sie Miteigentümer von einer Biogasanlage und 62 Windkraftanlagen in Deutschland, Frankreich, Irland und Finnland. Die breite Streuung reduziert das unternehmerische Risiko.

Ziel ist es, mit den stetigen Einnahmen aus der Stromproduktion einen kontinuierlichen Kursanstieg zu erreichen. Bislang ist das selbst in turbulenten Börsenzeiten hervorragend gelungen. Die Aktie wird an der Börse Düsseldorf gehandelt.

Gerne informieren wir Sie ausführlich.

ABO Invest

Unter den Eichen 7 · 65195 Wiesbaden

Tel.: (0611) 267 65-592 · info@buengerwindaktie.de

www.buengerwindaktie.de

ABO INVEST
Die Bürgerwindaktie



HEP - SOLAR JAPAN 1

REINER EIGENKAPITALFONDS, SOLARPROJEKTE BEREITS ERWORBEN

Vollständige Analyse:

8.9.2015,

www.ecoreporter.de



Produkt: Publikums-AIF

Fondsgesellschaft (Emittent): HEP-Solar Japan 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Handelbarkeit: Kein Börsenhandel

Laufzeit: Bis zum 31.12.2036

Gesamtausschüttung (Prognose)/Renditeprognose (IRR): 188 % inkl. 105 % eingesetztes Kapital/5,7 % p.a.

Mindestbeteiligung/Agio: 1 Mio. JPY/5 %

Eigenkapitalvolumen: 2.085 Mio. JPY

Einkunftsart: Einkünfte aus Gewerbebetrieb

Branche: Solarenergie

Investitionsstandort: Japan

Internet: www.hep-capital.com

FAZIT: Nach England hat die Fondsiniciatorin hep capital mit Japan einen weiteren Auslandsmarkt für sich und ihre Anleger erschlossen. Im Vergleich zum deutschen Solarmarkt liegen für Japan weniger Erfahrungswerte vor. Die Renditechancen dagegen liegen auf dem japanischen Solarmarkt – aufgrund der hohen Einspeisevergütung – über denen von Investitionen in vergleichbare neue Solarprojekte in Deutschland. Insgesamt erscheint der Fonds solide kalkuliert und das Rendite-Risiko-Verhältnis angemessen.

ANBIETERIN:

Anbieterin und Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) ist die HEP Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH aus Heilbronn. Sie ist die KVG der hep capital AG, die seit 2009 vier Solar-Projektentwicklungsfonds und drei Solarparkfonds auf den Markt gebracht hat. Laut Kurz-Leistungsbilanz 2014 verlaufen alle Fonds mindestens plangemäß, teilweise liegen die Ausschüttungen an die Anleger über den Prospektprognosen.

DAZU DIEN T DAS GELD DER ANLEGER:

Bau und Betrieb von vier Solarparks in der Nähe von Osaka, im südlichen Teil von Japan. Erster Solarpark ist im März 2016 in Betrieb gegangen. Zwei weitere Solarparks sind seit April 2016 im Bau.

Zum Einsatz kommen polykristalline Module von Winaico aus Taiwan und Wechselrichter von ABB aus der Schweiz. Gesamtfinanzierungsvolumen 2.189 Millionen Japanische Yen (JPY), umgerechnet rund 15,5 Millionen Euro. Nebenkosten betragen 18,4 % des Kommanditkapitals.

WIRTSCHAFTLICHKEIT:

Solarparks sollen nur mit dem Eigenkapital der Anleger finanziert werden. Einkaufsfaktor für die Solarparks ist mit 6,9 vergleichsweise niedrig. Der Einspeisetarif für die Solarparks des Fonds beträgt im Durchschnitt umgerechnet rund 25 Eurocent je Kilowattstunde (kWh).

Pachtkosten fallen nicht an, da der Fonds die Grundstücke gekauft hat, auf denen die Solarparks errichtet werden. Der Verkaufserlös durch den für Ende 2035 geplanten Verkauf der Solarpark-Gesellschaften (inkl. der Grundstücke) wird mit rund 48 % der Aufwendungen des Fonds zum Erwerb der Solarparks kalkuliert. Prognostizierte Gesamtausschüttung 188 % inkl. 105 % Kapitalrückzahlung. Renditeprognose 5,7 % pro Jahr.

STÄRKEN UND SICHERHEIT:

- + Kein Fremdfinanzierungsrisiko
- + Niedriger Einkaufsfaktor
- + Kauf der Solarpark-Grundstücke
- + Initiatorin mit positiver Leistungsbilanz
- + Degradation der Module kann geringer sein

SCHWÄCHEN UND RISIKEN:

- Bau- und Inbetriebnahmerrisiko
- Potential für Interessenkonflikte
- Geringerer Stromertrag als kalkuliert

NACHHALTIGKEIT:

Im Vergleich zur Stromgewinnung aus konventionellen Kraftwerken werden durch den Betrieb der Solarparks circa 4.500 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart. Die Solarparks werden überwiegend auf Konversionsflächen errichtet. Der Ausbau der Solarenergie ist in Japan volkswirtschaftlich und energiepolitisch sinnvoll und nachhaltig. Insbesondere, weil die japanische Regierung trotz der Fukushima-Katastrophe wieder auf Atomkraft setzen will. ◀

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/econanlagechecks

Autor: Ronald Zisser

Man kann Biogas auch in das Erdgasnetz einspeisen. Darauf will ein neues Finanzprodukt einer Münchener Gesellschaft setzen.

BIOGAS ERSETZT ERDGAS

MAIS UND GRAS ALS ROHSTOFF

5,0 Prozent Zinsen pro Jahr soll ein Biogas-Nachrangdarlehen einbringen, das Biogas zum Geschäftsmodell hat. „Grüngold 2016“ ist der Name der Produktneuheit. Im Verlauf der Beteiligung, die 2024 endet, sollen die jährlichen Zinsen des Darlehens der Grüngold AG zufolge kontinuierlich auf 6,75 Prozent steigen. Hinzu kommen auf Wunsch 10 Prozent Kapitalrückführung pro Jahr.

Erwirtschaften will die erst im Mai 2016 gegründete Grüngold AG diese Erträge mit Biogasanlagen in Deutschland. Als Grundstoff zur Energiegewinnung dienen dabei unter anderem Mais aus regionalem Anbau und Gras. Zum Kauf einer solchen Anlage auf Basis nachwachsender Rohstoffe will Grüngold über das Nachrangdarlehen „Grüngold 2016“ fünf Millionen Euro bei Anlegern einwerben. „Wir wollen ausschließlich in moderne laufende Anlagen investieren, die sich bereits im rentablen oder profitablen Betrieb befinden“, sagt Grüngold-Vorstand Peter G. Lewinsky. Man sei in fortgeschrittenen Verhandlungen mit

einem erfahrenen deutschen Biogasanlagenbauer, erläuterte Lewinsky im Mai 2016. Insgesamt habe Grüngold fünf geeignete Investment-Objekte im Visier. Mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) von 2012 hat die Bundesregierung die Einspeisevergütung für Strom aus Biomasse deutlich gesenkt. Das bremste den Ausbau der Biomassekapazität in Deutschland aus. Die Grüngold AG will in Anlagen investieren, die das Biogas nicht in erster Linie nutzen, um Strom zu erzeugen, sondern um es ins Erdgasnetz einzuspeisen. Diese Einspeisung sei EEG-unabhängig, betont Lewinsky. Grüngold ist ein Neuling am Markt für nachhaltige Kapitalanlagen. Der geplante Kauf ist die erste Investition. Der Vorstandsvorsitzende der Grüngold AG, Peter G. Lewinsky, hat jedoch Erfahrung als Unternehmensberater und Manager in der Ökostrombranche, dort insbesondere mit Wind- und Solarparks.

ECOreporter.de wird das Nachrangdarlehen nach der Investition mit einem ECOanlagecheck analysieren. ◀

ANZEIGE

Kapitalmarktrecht. Sonst nichts.

www.gk-law.de



Fondskonzeption

Prospektierung

KAGB-Beratung

**Gündel & Katzorke
Rechtsanwalts GmbH**
Theaterplatz 9
37073 Göttingen

Tel.: +49 551 789 669-0
Fax: +49 551 789 669-20
E-Mail: info@gk-law.de
Internet: www.gk-law.de



GK-law.de
Gündel & Katzorke Rechtsanwalts GmbH

Fünf und mehr Prozent Zinsen bietet das Hamburger Unternehmen Jäderberg & Cie. Anlegern, die Kapital per nachrangigem Darlehen in Indisches Sandelholz-Plantagen investieren wollen.



KURZPORTRAIT: INDISCHES SANDELHOLZ

PLANTAGEN IN AUSTRALIEN, ANBIETER AUS HAMBURG

Was haben viele Luxus-Parfums, das neue Akne-Supermittel Benzac, edle

Buddha-Figuren und die begehrtesten Räucherstäbchen gemeinsam? Sie alle bestehen aus oder beinhalten Indisches Sandelholz. Für ein Kilo Öl, das aus diesem wohl teuersten Tropenholz gewonnen wird, bezahlt die Pharma-Industrie inzwischen annähernd 5.000 US-Dollar – wenn es aus nachhaltigem Anbau stammt.

Seit 4.000 Jahren ist Indisches Sandelholz, der „heilige Baum“ der Hindus und Parsi, in der ayurvedischen Medizin als Heilmittel dokumentiert und seit 1.500 Jahren in der Traditionellen Chinesischen Medizin. 1792 wurde Indisches Sandelholz in Südindien zum „Königlichen Baum“ erklärt und das bis heute währende Staatsmonopol begründet. Das Indische Sandelholz ist nun in Indien vom Aussterben bedroht. Das australische Unternehmen TFS Group pflanzt dieses Indische Sandelholz aber seit 1999 auf riesigen Plantagen in Australien an. Weil Sandelholz verschiedene andere Pflanzen zum Überleben braucht, handelt es sich dabei nicht um Monokulturen. Dank Tröpfchen-Bewässerung und einem mehrfach ausgezeichneten Wassermanagement entwickelt sich das Sandelholz in den Plantagen schnell. Zur Ernte wird der gesamte Baum einschließlich der Wurzel herausgerissen und genutzt. Danach werden dort neue Setzlinge eingesetzt. Die TFS Group zieht mit einer Wasserdampf-Destillation das hochwertige Sandelholz-Öl aus dem Kernholz der geernteten Bäume und verarbeitet es weiter, bis hin zu den pharmazeutischen Produkten; die Wertschöpfungskette reicht bis in den Handel.

Die Hamburger Jäderberg & Cie. bietet nun Anlegern an, dass sie ihr Geld als Darlehen an eine Gesellschaft vergeben. Diese erwirbt Treuhandvermögen australischen Rechts, indem sie Indische Sandelholz-Plantagenanteile

treuhänderisch pachtet und bewirtschaftet. Die Anleger sollen auch an den Erlösen aus dem Verkauf der weiterverarbeiteten Produkte beteiligt werden.

Die Anleger erhalten bei reibungslosem Ablauf nach 12 Jahren ihr Darlehen komplett zurück. Außerdem bekommen sie zunächst jedes Jahr 5 Prozent Zinsen für das Darlehen. Ab dem 6. Jahr sind 6 Prozent eingeplant. Das sind in 12 Jahren zusammen 67 Prozent Zinsen. Hinzukommen soll ein kräftiger „erfolgsabhängiger Schlussbonus“ für diejenigen, die bis zum 30.9.2016 ihr Geld investieren: zusätzliche maximal 66 Prozent könnten es im Jahr 2028 werden. Für institutionelle Investoren bietet Jäderberg & Cie. maßgeschneiderte Lösungen an. Semi-professionelle Anleger können sich zudem über einen Spezial-AIF mit Eigenkapital an den Plantagen beteiligen. ◀

Produkt: Nachrangiges partiarisches Darlehen

Emittentin: JC Indian Sandalwood 5 GmbH

Handelbarkeit: Kein Börsenhandel

Laufzeit: 12 bis 13 Jahre, früheste Kündigung nach 2 Jahren

Zins (Prognose): 5 %, ab 6. Jahr 6 %

Mindestbeteiligung/Agio: 10.000 Euro/keins

Gesamtinvestitionsvolumen: 10 Millionen Euro

Vertriebsprovision: 7 Prozent

Laufende Provision pro Jahr: 0,5 Prozent pro Jahr

Erfolgsabhängige Schlussvergütung am Ende der Laufzeit: 6,7 Prozent

Einkunftsart: Einkünfte aus Vermögen (Kapitalertragssteuer)

Branche: Forst-Investment

Investitionsstandort: Australien

Internet: www.jaederberg.de

Ethisch in Gold investieren – das geht jetzt, sogar mit Fairtrade-Siegel. Eine gute Nachricht für Anleger, die das Edelmetall bisher aus Umweltschutzgründen gemieden haben. Oder ist Recycling-Gold die noch bessere Alternative?

FAIRES GOLD: DEN PREIS WERT?

EIN ROHSTOFF ALS NACHHALTIGES INVESTMENT



Barren mit Fairtrade-Siegel
(unten rechts)

Ob die Geldanlage in Gold sinnvoll ist, dazu gibt es hunderte Meinungen. Einigkeit herrscht jedoch in einem Punkt: Die Ökobilanz der konventionellen, modernen Goldgewinnung ist schlichtweg katastrophal. Alleine schon, weil Goldminen Raubbau an der Natur betreiben. Um die Winzigkeit einer Feinunze Gold (31,1 Gramm) zu gewinnen, muss etwa 300.000 Mal so viel Erdoberfläche abgebaut werden – zehn Tonnen. Und in der Regel setzen die Minenbetreiber außerdem hochgiftige Stoffe wie Quecksilber und Cyanwasserstoff (Blausäure) ein, um die Goldpartikel aus dem umgebenden Gestein zu lösen. Die langfristige Folge sind Mondlandschaften und schwerkranke Minenarbeiter.

Fair gefördertes Gold soll diese Auswirkungen vermeiden. Claudia Brück, stellvertretende Vorstandsvorsitzende von TransFair e.V.: „Die Fairtrade-Zertifizierung für Gold enthält Sicherheitsbestimmungen für Mensch und Umwelt, sie schreibt Schutzkleidung sowie Gesundheits- und Sicherheitstrainings vor.“ Der Einsatz von Chemikalien werde so weit wie möglich reduziert. Vor allem aber: „Kinderarbeit ist in Fairtrade-zertifizierten Minen verboten. Fairtrade-Gold steht für eine nachhaltige Zukunft der Minenarbeiter, ihrer Familien und Gemeinschaften“, so Brück. Fairtrade-zertifizierte Minen erhalten zudem eine Fairtrade-Prämie in Höhe von 2.000 US-Dollar pro Kilogramm Gold. Das Geld fließe beispielsweise in Gemeinschaftsprojekte in den Dörfern, etwa in Schulen und Gesundheitszentren, so Brück.

In Deutschland wurde das Fairtrade-Siegel für Gold 2015 eingeführt. Insgesamt hat TransFair zwölf Gold-Lizenzpartner, die das Fairtrade-Siegel verwenden dürfen. Ein Partner ist die Traid GmbH aus Berlin. Sie bietet nicht nur Münzen und Kleinbarren zwischen 5 und 10 Gramm an, sondern auch gegossene Unzenbarren (31,1 Gramm). Gründer und Geschäftsführer Florian Harkort sagt über den Preis für Faires Gold: „Eine Plattform oder einen Index für den Tages-Handelspreis von fairem Gold gibt es nicht. Der Preis orientiert sich an der außerbörslichen Handelsplattform London Bullion Market Association (LBMA).“ Wer Fairtrade-Gold kaufe, zahle im Schnitt 20 Prozent mehr als für konventionelles Gold, so Harkort. Bei Kleinbarren und Münzen sei der Aufschlag etwa 25 bis 40 Prozent. Anfang Mai 2016 kostete die Unze Fairtrade-Gold bei der Traid GmbH 1.370 Euro.

ZWEITMARKT FÜR FAIRES GOLD

Dominik Lochmann von ESG Edelmetalle aus Rheinstetten nennt 2,30 Euro pro Gramm als Mehrkosten für Fairtrade-Gold. ESG bietet Fairtrade-Gold zunächst in den Größen ein, zwei, fünf und zehn Gramm an. Vertriebspartner ist die Bayerische Landesbank, welche Fairtrade-Barren über die Sparkassen vertreibt.

Also ein faires, aber finanziell schlechtes Geschäft? „Wir glauben, dass sich mittelfristig ein Zweitmarkt etablieren wird. Das heißt, wann immer man einen Fairtrade-Goldbarren verkaufen will, sollte sich ein Käufer finden, der bereit ist, den Fairtrade-Aufschlag zu bezahlen“, sagt Harkort. Und er verspricht, bis sich ein solcher Zweitmarkt gebildet habe, wolle sein Unternehmen die bei ihm gekauften Goldbarren und Goldmünzen mit dem Fairtrade-Preisaufschlag jederzeit wieder zurückkaufen. Nur der branchenübliche Abschlag von vier bis fünf Prozent vom



Arbeiter der Fairtrade Goldmine Sotrami in Peru

Tageskurs falle an. Das sei vergleichbar mit der Spanne zwischen Ver- und Ankaufspreisen bei Banken, so der Edelmetall-Experte.

WARUM IST FAIRES GOLD TEURER?

Bisher haben nur sehr wenige Minen das Fairtrade-Siegel bekommen. Keine der großen Goldschürf-Gesellschaften gehört dazu. Sondern nur kleine Betriebe. Diese liegen sämtlich im Hochgebirge der Anden, also im Hochland des südamerikanischen Landes Peru. Allein die geringen Fördermengen von rund 20 bis 25 Kilogramm Gold pro Monat führen zu höheren Kosten. „Ein Kostenfaktor sind auch die umweltfreundlicheren und humaneren Produktionsmethoden“, sagt Harkort. Außerdem bekämen die Fairtrade-Minen derzeit etwa 99 Prozent des jeweils aktuellen Goldkurses am London Bullion Market, so Harkort. Bei herkömmlichen Minen läge die Preispanne hingegen nur zwischen 70 und maximal 90 Prozent, erläutert der Experte.

Weil die Handelskette von der Goldmine bis zum Endkunden deutlich kürzer sei als beispielsweise bei fair gehandeltem Kaffee oder Obst, verbleibe bei den Fairtrade-Goldminen ein verhältnismäßig hoher Anteil vom Verkaufspreis, sagt Harkort. Hinzu kämen noch 1,50 Euro pro Gramm Gold als Fairtrade-Lizenzgebühr.

WAS KOSTET FAIRES GOLD?

Preise für Goldbarren je Feinunze.

Die „Feinunze“ ist die gängige Maßeinheit bei Edelmetallen, vor allem bei Münzen: 1 Feinunze wiegt rund 31,1 Gramm. Wenn bei Edelmetallen von Unze (kurz: „1 oz“) die Rede ist, ist meist die Feinunze gemeint. **Beispiel:** Die Goldmünze Krügerrand hat 916,6/1000 Goldanteile, sie besteht also zu 91,66 Prozent aus reinem Gold („Feingold“). Das „Feingewicht“ des Krügerrands (1 oz) bezieht sich also nur auf den Goldanteil! Insgesamt wiegt diese Münze („Gesamt- oder Raugewicht“) knapp 34 Gramm (Stand: Anfang Mai 2016).

FAIRTRADE-GOLD

- Traid GmbH (traidgold.com): **1.370,- Euro**
- ESG Edelmetalle: Aufpreis von etwa 2,30 Euro gegenüber konventionellem Gold, ca. **1.164,30 Euro**

RECYCLING-GOLD

- Goldsilbershop GmbH: **1.137,- Euro**
Barren der Scheideanstalt C. Hafner

GOLDBARREN KONVENTIONELL

- verschiedene Händler, ca. **1.162,- Euro**

ANZEIGE

INVESTIEREN SIE IN

POSITIVE ENERGIE

AUS DEM LAND DER AUFGEHENDEN SONNE

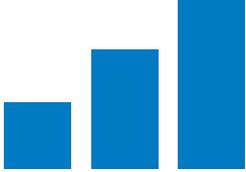
hepcapital

SOLARFONDS JAPAN 1

weitere Infos auf: www.hep-capital.com

THERE IS NO PLANET B.

Wichtiger Hinweis: Dies ist kein Angebot, sondern eine unverbindliche Werbemitteilung. Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für die zukünftige tatsächliche Entwicklung eines Fonds. Bei dem Beteiligungsangebot handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung, die mit entsprechenden Risiken verbunden ist, was ggfs. einen Verlust des eingesetzten Kapitals zur Folge haben kann. Die allein für eine Anlageentscheidung maßgeblichen Informationen – insbesondere die Risiken – entnehmen Sie bitte dem gültigen Verkaufsprospekt, den darin abgedruckten Anlagebedingungen sowie den wesentlichen Anlegerinformationen. Diese Unterlagen können Sie in deutscher Sprache im Internet unter www.hep-capital.com in der Rubrik "Downloads" abrufen oder über die HEP Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Neckargartacher Str. 90, 74080 Heilbronn, anfordern.



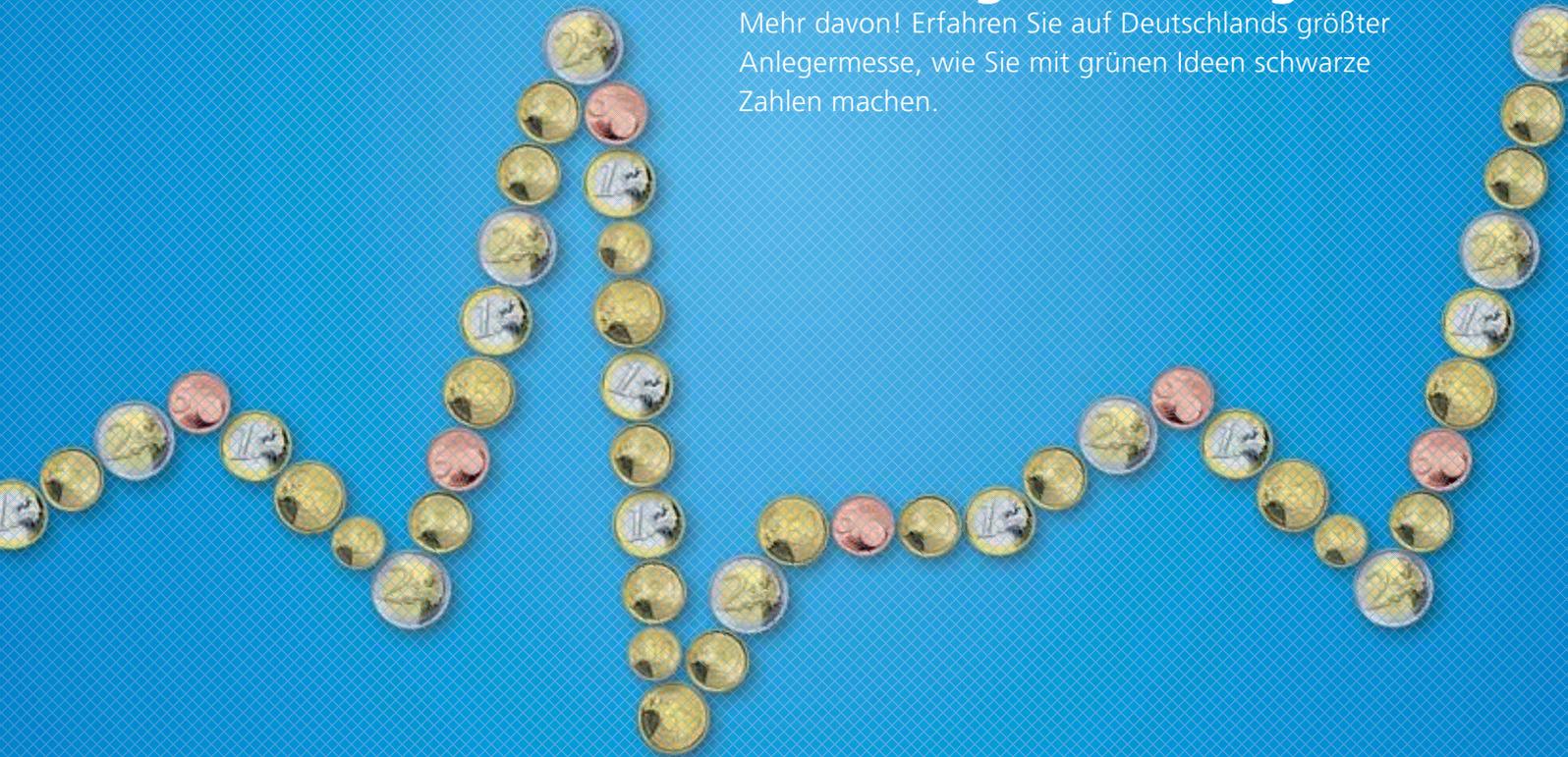
Invest

Leitmesse und Kongress für
Finanzen und Geldanlage

07. – 08. APRIL 2017
MESSE STUTTGART

Nachhaltige Geldanlage?

Mehr davon! Erfahren Sie auf Deutschlands größter
Anlegermesse, wie Sie mit grünen Ideen schwarze
Zahlen machen.



IMPULSGEBER

MEDIENPARTNER

Handelsblatt

Wirtschafts
Woche

Wir sind eins. **ARD**

www.invest-messe.de



Fairtrade-Gold-Rohbarren

Minenarbeiter in Peru

RECYCLING-GOLD ALS ALTERNATIVE ZU FAIREM GOLD?

Die Goldsilbershop.de GmbH aus Wiesbaden bietet Anlegern, die „grünes Gold“ suchen, Barren der Scheideanstalt C. Hafner aus recyceltem Altgold an. „Wiederverwertet werden zum Beispiel Reste aus der Schmuckproduktion von Juwelieren, Zahngold und inzwischen zu sehr kleinen Teilen auch Gold, das aus alten Computern und Handys zurückgewonnen wird“, sagt Goldsilbershop-Geschäftsführer Tim Schieferstein. Verschiedene Zertifikate und eine Materialuntersuchung sollen sicherstellen, dass das Gold nicht direkt aus einer Mine stammt.

Mit Hilfe des sogenannten geologischen Fingerabdrucks ist Minengold in der Regel eindeutig den Herkunftsminen zuzuordnen, weil es je nach Mine immer unterschiedliche Spuren von Fremdstoffen enthält. Die Scheideanstalt C. Hafner ist Mitglied des RJC (Responsible Jewellery Council) sowie der Urban Mining Initiative und trägt das Siegel der LBMA (London Bullion Market Association). Damit will das Unternehmen sicherstellen, dass das Gold nicht ursprünglich aus Krisenregionen oder Kriegsgebieten stammt.

GOLDIGE ÖKO-BILANZ?

Recycling-Gold gilt aus mehreren Gründen als umweltfreundliche Alternative zu Minengold: Der Einsatz von Chemikalien ist viel geringer, es muss keine Gesteinsmasse bewegt werden, um an das Gold zu kommen. „Recycling-Gold hat natürlich selbst gegenüber Fairtrade-Gold die bessere Öko-Bilanz“, sagt Dominik Lochmann von ESG Edelmetalle aus Rheinstetten. Allerdings kenne man beim Recycling-Gold immer nur die letzte Form und Herkunft des Altgoldes. Daher könne es theoretisch sein, dass darin Bestandteile einer alten Goldmünze enthalten seien, die im

Mittelalter bei Brandschatzungen von Raubrittern erbeutet wurde.

„Die Recycling-Goldbarren von C. Hafner bieten wir ungefähr zum gleichen Preis an wie Goldbarren herkömmlicher Hersteller, teilweise sogar etwas günstiger“, sagt Schieferstein von Goldsilbershop.de. Anfang Mai 2016 kostete ein 1-Unzen-Goldbarren von C. Hafner 1.136,88 Euro, konventionelle Barren waren wenige Euro teurer. ◀

► www.ecoreporter.de/gut-erklaert/gold

Autor: Philip Akoto

ANZEIGE

„Darf ich mich vorstellen?
Mein Name ist Bond. **Green Bond.**“

www.greenbondfund.lu

Schwarze Schafe, zwischenzeitliche oder dauernde finanzielle Schieflage, Abzocke, Doppelmoral, falsche Versprechen, exorbitante Vorstandsgehälter, überzogene Vermittlungsprovisionen, leere Ethikversprechen: Das alles sind Fälle für die Wachhund-Rubrik von ECOreporter.de

SCHWARZE SCHAFE AUFGEPASST!

DREI MAL RICHTIG SCHIEF GEGANGEN

In der Wachhund-Rubrik berichtet ECOreporter über Unternehmen und Organisationen, mit denen sich Anleger Bauchschmerzen einhandeln können. Keine andere Rubrik bietet der Redaktion ein derartiges Verhältnis von (kurzen) Texten und (langen) Recherchen. Denn niemand steht gerne in dieser mittlerweile bundesweit bekannten Rubrik, und Unternehmen klagen mittlerweile nicht selten gegen kritische Journalisten. Nur: ECOreporter hat immer gewonnen. Auch gegen Unternehmen, deren Vorstände erst in der Wachhund-Rubrik standen und dann im Gefängnis saßen. Hier sind drei Wachhund-Fälle aus den letzten Monaten, bei denen die Anleger bittere Folgen tragen müssen.

GERMAN PELLETS: PLEITE TROTZ SINNVOLLER GESCHÄFTSIDE

Die German Pellets GmbH schlitterte im Februar 2016 in die Pleite. Der zunächst durchaus erfolgreiche Pellet-Hersteller aus Wismar hatte zwischen 2010 und 2015 drei Anleihen und zwei Genussrechte auf den Markt gebracht. Die Insolvenz trifft rund 15.000 Anleger, die mehr als 240 Millionen Euro in die Geldanlagen von German Pellets investiert hatten. Schon im Januar 2016 soll German Pellets die Zinszahlung für eine US-Anleihe aus dem komplizierten Umfeld der German-Pellets-Gruppe nicht geleistet haben. Ein Problem für German Pellets: Das Unternehmen hatte eine millionenschwere Haftung für die US-Wertpapiere übernommen. Zum Start des Insolvenzverfahrens im Mai 2016 präsentierte die Insolvenzverwalterin Bettina Schmulde zwei Investoren, die mehrere Werke von German Pellets übernehmen: Die US-Investmentgesellschaft Metropolitan Equity Partners und der Papier- und Faserstoffhersteller J. Rettenmaier & Söhne. Die Amerikaner

führen den Betrieb in Wismar unter dem Namen „Wismar Pellets“ fort. Rettenmaier & Söhne betreibt zwei andere Werke weiter. Fachjuristen schätzen die Aussichten der Anleger auf Geld aus der Insolvenz dennoch als schlecht ein: Erhebliche Vermögenswerte wie etwa zwei große US-Werke gehören beispielsweise nicht zur Insolvenzmasse. Zudem hat die Insolvenzverwalterin Masseunzulänglichkeit angezeigt. Das heißt, es ist nicht einmal genug Geld für ein längeres Insolvenzverfahren da.

LIGNUM PLÖTZLICH INSOLVENT

Ein ECOreporter-Wachhund-Fall aus der Holzinvestment-Branche ist die Insolvenz der Lignum Sachwert Edelfholz AG. Die Berliner Lignum-Gruppe hatte sich auf Edel- und Nutzholzplantagen in Bulgarien spezialisiert. 5.000 Anleger beteiligten sich nach ECOreporter-Informationen mit insgesamt rund 70 Millionen Euro. Das Hauptgeschäft von Lignum, die Plantagenbewirtschaftung, schien jahrelang zu laufen; der ECOreporter-Redaktion waren keine Versäumnisse bekannt geworden. Doch dann untersagte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Lignum im März 2016 den Vertrieb der Kapitalanlagen. Begründung: Lignum verkaufte die Geldanlagen ohne einen von der BaFin gebilligten Prospekt. Lignum seinerseits beklagte, die BaFin habe den Vertrieb der Geldanlagen vorschnell gestoppt und ein Urteil in einem Rechtsstreit nicht abgewartet. Der Insolvenzantrag kam im April 2016. Klaus Nieding von der Frankfurter Anwaltskanzlei Nieding + Barth macht wenig Hoffnung auf Kapitalrückflüsse. Ihm zufolge sollten Anleger „vom Schlimmsten ausgehen“, auch weil es in Fällen mit Auslandsbezug wie bei Lignum oft „erhebliche rechtliche Hürden“ gebe, so der Fachanwalt für Kapitalanlagerecht. Anlageberater, die selbst die Lignum-Holzinvestments vertrieben haben, wollen die

Anlegerinteressen im Insolvenzverfahren vertreten. Ihre „Anlegerinteressengemeinschaft Lignum“ wolle den Betrieb in Bulgarien aufrecht erhalten, hieß es. An einem Sanierungskonzept werde gearbeitet, erklärten die Initiatoren gegenüber ECoreporter. Fachanwalt Nieding sieht dieses Engagement kritisch: „Wir beobachten derartige Angebote einer Solidarisierung mit den Anlegern häufiger“, sagt er. Er rät zur Vorsicht und empfiehlt die großen Anlegerschutzvereinigungen oder direkt juristischen Beistand. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe (Mitte Mai 2016) war zwar der Insolvenzantrag gestellt, das Verfahren jedoch noch nicht eröffnet.



zur Photon-Gruppe, die hinter dem Photovoltaik-Fachmagazin „Photon“ steht. Das reguläre Insolvenzverfahren der Photon Power AG startete Mitte März 2016. ECoreporter.de hatte frühzeitig vor dem Investment gewarnt und führte die Photon Power AG seit Jahren in der Wachhund-Rubrik. Im ECOanlagecheck zur Anleihe vom 18. Februar 2011 riet ECoreporter aufgrund der mangelnden Erfahrung des Anbieters beim Bau und Betrieb von Solaranlagen von der Anleihe ab. 2013 wurde bekannt, dass Photon Power Anlegerkapital zum Teil als Darlehen an andere Unternehmen der Photon-Gruppe verliehen hatte. Das brachte dem Unternehmen scharfe Kritik von Anlegerschützern ein. Schon bevor die Photon Power AG Insolvenz anmeldete, schlitterten verschiedene andere Unternehmen der Photon-Gruppe ebenfalls in die Insolvenz. ◀

PHOTON POWER GANZ KRAFTLOS

Von der Insolvenz der Photon Power AG aus Aachen sind 500 Anleger betroffen, die ab 2011 7,7 Millionen Euro in Anleihen steckten. Das Geld war für den Bau und Betrieb von Solaranlagen gedacht. Photon Power gehört

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/wachhund
 Autor: Philip Akoto

ANZEIGE

Geld anlegen. Und Gutes tun.



the asset manager

www.visionmicrofinance.com

www.c-quadrat.com

Der Dual Return Fund – Vision Microfinance

ermöglicht Kleinunternehmern einen Zugang zu Kleinkrediten und Anlegern nachhaltige Renditen. Bis heute bekamen so mehr als eine Million Menschen auf der ganzen Welt die Chance, ihr eigenes Business zu starten und damit die Armutsfalle zu durchbrechen.

Legen Sie Ihr Geld an und tun Sie gleichzeitig Gutes. Mehr zum Dual Return Fund – Vision Microfinance bei Ihrer Bank oder Ihrem Anlageberater.



Diese Werbemittelung (Stand Juni 2016) dient ausschließlich der unverbindlichen Information und ist weder Angebot, Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Fondsanteilen. Diese Information ersetzt nicht die Beratung durch Ihren Anlageberater. Grundlage für den Kauf von Investmentanteilen sind der Jahresbericht/Halbjahresbericht, die wesentlichen Anlegerinformationen („KID“) und der aktuelle Verkaufsprospekt, die kostenlos in deutscher Sprache unter <http://www.visionmicrofinance.com> oder <http://www.axxion.lu> sowie bei der Axxion S.A., 15 rue de Flaxweiler, L-6776 Grevenmacher und bei dem im Verkaufsprospekt genannten Investmentmanager und der Vertriebsstelle erhältlich sind.

Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Kurse können steigen und fallen. Vergangenheitsbezogene Daten sind kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bieten keine Garantie für einen Erfolg in der Zukunft. Die Performance wurde unter Anwendung der Berechnungsmethode der OeKB berechnet. Berechnungsquelle: Cyberfinancials Datenkommunikation GmbH. Ausgabe- und Rücknahmespesen sind in der Berechnung der Performanceergebnisse nicht berücksichtigt. Den Ausgabeaufschlag kann Ihre Bank oder Ihr Vermittler erhalten. Die Verwaltungsvergütung kann eine Vertriebsprovision beinhalten, die Ihre Bank oder Ihr Vermittler ggf. teilweise erhält.

Was empfehlen Anlageberaterinnen und -berater, wenn es darum geht, bestimmte Summen für unterschiedliche Lebenssituationen anzulegen? ECOanlageberater mit ihrer Spezialausbildung in Nachhaltigkeit verraten ihre Strategie.

MUSTERDEPOTS: SO MACHEN ES DIE PROFIS

WIE SICHERT ALBERT KRAMER SICH NACHHALTIG 2.000 EURO ZUSATZRENTE IM MONAT?

Albert Kramer ist 40 Jahre alt, selbstständig, Vater eines Kindes und ledig. Als Unternehmer muss er sich weitgehend selbst um seine Altersvorsorge kümmern. Er hat eine ausreichende Liquiditätsreserve, einige Kapitalanlagen sowie ein schuldenfreies Haus. Er wünscht sich eine Mindestrente von netto 2.000 Euro im Monat, allerdings mit der Kaufkraft von 2015. Neben seinem guten Einkommen stehen ihm für den Aufbau der Altersvorsorge zusätzlich 170.000 Euro zur Verfügung. Existenz bedrohende Risiken sind abgedeckt. Investments in Rüstung und in Kernenergie sind auszuschließen.



DER EXPERTE RAINER MICHAELIS:

Rainer Michaelis ist Inhaber der MICHAELIS Finanzkanzlei in Traunstein. Er ist Betriebswirt, Finanzanalyst und Mitglied im Kompetenz Center für Exchange Traded Funds. Seit 2002 bietet er ausschließlich Honorarberatung an. Er berät Privatpersonen und Unternehmen und ist geprüfter ECOanlageberater.

DIE EMPFEHLUNG ZUR STRATEGIE

Der Regelrentenbeginn für Herrn Kramer wäre das Jahr 2043, also in 27 Jahren. Bei einer mittleren Inflation von 1,8 Prozent entspräche seine heute gewünschte Nettorente von 2.000 Euro im Monat im Jahr 2044 rund 3.240 Euro. Den Berechnungen liegt zugrunde, dass Herr Kramer bis zum Tod 2.000 Euro im Monat netto und stets inflationsbereinigt zur Verfügung stehen sollen. Angenommener Todeszeitpunkt ist laut aktueller Sterbetafel das Jahr 2070. Herr Kramer hat einen gesetzlichen Rentenanspruch von ca. 350 Euro (2015). Der folgenden Planung liegen die Annahmen zugrunde, dass die gesetzliche Rente vor und während des Rentenbezugs jährlich um durchschnittlich 0,9 Prozent steigt und das vorhandene Kapital von 170.000 Euro jährlich mindestens um 4 Prozent Nettorendite wächst. Um Herrn Kramers Rentenziel sicherzustellen, muss er zusätzlich ein Kapital von ca. 500.000 Euro ansparen.

Die Planung setzt vor allem auf einen konservativen Ansatz mit einem Anlagenmix aus klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen. Der Zeithorizont erlaubt auch Anlageklassen mit erhöhter Wertschwankung. Die Investmentfonds sind mit Stopp-Loss-Order bei 20 Prozent abgesichert.

DIE UMSETZUNG

Herr Kramer muss, um den Barwert von ca. 500.000 Euro zu erreichen, monatlich 1.000 Euro in eine private Rentenversicherung einbezahlen. Dabei wird davon ausgegangen, dass er bis zum Ende der Laufzeit eine Nettorendite von 3 Prozent einschließlich der Gewinnanteile und Bonuszahlungen der Versicherer erzielt. Die folgenden Anbieter bieten Nettotarife an. Nettotarife enthalten keine Kosten für Provisionen, Courtage oder Ähnliches.

Zur Umsetzung empfehlen wir die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG. Dieser Versicherer bietet nach unserer Meinung einen „echten“ nachhaltigen Deckungsstock für die Beiträge an. Die Anlagepolitik ist nachhaltig und hat soziale und ökologische Kriterien. Ergänzende Alternativen sind die Anbieter Allianz und Volkswohl Bund. Zu beachten sind die spezifischen Regelungen wie zum Beispiel die Rentengarantiezeit oder ob eine Fondsvariante oder eine klassische Variante gewählt wird.

Das Kapital von 170.000 Euro wird aufgeteilt in Rentenfonds (50 Prozent), Mischfonds aus Aktien und Anleihen (25 Prozent), REITs (25 Prozent). REIT bedeutet Real-Estate-Investment-Trust. Gemeint ist eine Aktiengesellschaft, die Kapital sammelt, um in Immobilien zu investieren. Fünf Jahre vor dem Rentenbeginn ist das Geld schrittweise in Anlageklassen mit geringem Kursschwankungsrisiko umzuschichten. Es fallen keine Ausgabeaufschläge an und alle Kickbacks (versteckte Zahlungen an Vermittler) werden zu 100 Prozent rückerstattet. Die Betreuungsgebühr von einem Prozent jährlich auf investiertes Kapital ist bei den folgenden Rendite-Berechnungen berücksichtigt.

85.000 EURO: RENTENFONDS

Der Kepler Ethik Rentenfonds (WKN 690005) konzentriert sich auf Anleihen internationaler Emittenten und berücksichtigt ethische Kriterien.

Der Erste Responsible Bond (WKN A0LB1H) legt mit ethischen und nachhaltigen Kriterien an. Überwiegend investiert er in Euro-Anleihen. Der Liga Pax Rent (WKN 849122) nimmt verzinsliche Euro-Wertpapiere an, ebenso Fremdwährungsanleihen. Stets erfolgt die Auswahl nach ökonomischen Kriterien und Nachhaltigkeitskriterien. Der Superior 1-Ethik Renten T (WKN A0M6FJ) investiert in Schuldverschreibungen sowie Pfand- und Kommunalbriefe. Die Auswahl erfolgt mit der Hilfe eines Ethikbeirats.

42.500 EURO: MISCHFONDS

Bei dem Frankfurter Aktienfonds Stiftungen (WKN A0M8HD) steht die langfristige Vermögenserhaltung im Vordergrund. Es gibt eine interne Nachhaltigkeitsanalyse und Ausschlusskriterien.

42.500 EURO: REITS

JSS Real Estate Equity Global P (WKN A0DLCW) investiert weltweit breit gestreut in börsennotierte Aktien und Beteiligungspapiere von nachhaltigen Unternehmen aus dem Immobiliensektor. Insgesamt hat dieses Portfolio (ohne die Rentenversicherung) im Durchschnitt der letzten drei Jahre eine Nettorendite nach Kosten und Gebühren von 6,86 Prozent erzielt. ▶



Viel in der Birne.

Kluge Köpfe agieren mit Weitsicht. Sie investieren ihr Geld nachhaltig und kombinieren damit die Ertragschancen von Aktien und Anleihen mit sozialen, ökologischen und ökonomischen Standards.

Werteorientierte Anleger haben's drauf.
Mehr unter: www.kepler.at

Diese Marketingmitteilung stellt kein Angebot, keine Anlageberatung, Kauf- oder Verkaufsempfehlung, Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf oder Finanzanalyse dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoauflärung durch den Kundenberater. Der aktuelle Prospekt sowie die Wesentlichen Anlegerinformationen – Kundeninformationsdokument (KID) sind in deutscher Sprache bei der KEPLER-FONDS KAG, Europaplatz 1a, 4020 Linz, den Zahlstellen sowie unter www.kepler.at erhältlich.



KEPLER
FONDS

WIE KANN ANNA KAUFHOLD AUS EINER 100.000-EURO-ERBSCHAFT EINE ALTERSVORSORGE AUFBAUEN?

Anna Kaufhold (25) hat ihr Studium der Behindertenpädagogik abgeschlossen. In ihrer ersten Anstellung verdient sie brutto 2.500 Euro im Monat. 100.000 Euro hat sie geerbt. Diese Summe möchte sie nach christlichen Kriterien anlegen. Langfristig soll ein Standbein für die Altersvorsorge entstehen. Außerdem möchte sie regelmäßig weiter ansparen.



DER EXPERTE WOLFGANG STEUBER:

Er ist Wertpapierkoordinator für das Privatkundengeschäft der Evangelischen Bank in Kassel und geprüfter ECOAnlageberater.

DIE EMPFEHLUNG:

Als relativ schnell verfügbare Anlage rate ich Frau Kaufhold, zehn Prozent des vorhandenen Vermögens auf ein Sparbuch oder als Tagesgeld anzulegen. Dieses Geld verleiht die Evangelische Bank entweder an kirchlich-diakonische Einrichtungen weiter oder sie legt sie nach den strengen Nachhaltigkeitskriterien der Bank an. Die Bank orientiert sich an dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Weitere 15 Prozent kann Anna Kaufhold in Form von Sachwerten anlegen. Ich empfehle hierfür den UniImmo: Deutschland. Dabei handelt es sich um einen offenen Immobilienfonds, der überwiegend in Gewerbeimmobilien mit Nachhaltigkeitszertifizierung investiert. Den Schwerpunkt der Geldanlage (60 Prozent) sollte Frau Kaufhold aufgrund der langfristigen Orientierung auf drei nachhaltige Mischfonds verteilen:

KCD-UNION NACHHALTIG MIX

Der Fonds ist ein konservativer Mischfonds, konzipiert für Kirche, Caritas und Diakonie. Er unterliegt strengen Nachhaltigkeitskriterien und investiert weltweit in verzinsliche Wertpapiere und Aktien auf Euro-Basis.

FAIRWORLDFONDS

Ein konservativer Mischfonds, der weltweit in verzinsliche Wertpapiere, Aktien sowie bis zu zehn Prozent in Mikrofinanzfonds anlegen kann. Investitions- und Anlageentscheidungen orientieren sich an sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Kriterien, die Brot für die Welt gemeinsam mit dem Südwind-Institut für Ökonomie und Ökumene formuliert hat.

UNIRAK NACHHALTIG

Ein global investierender Mischfonds, der nachhaltig investiert – überwiegend in Aktien, weshalb er ein erhöhtes Risiko aufweist. Die übrigen 15 Prozent sollten in Substanzwerte fließen, also in Aktien. Hierfür empfehle ich der Kundin zwei nachhaltige Aktienfonds:

KCD-UNION NACHHALTIG AKTIEN

Auch dieser Aktienfonds wurde für Kirche, Caritas und Diakonie konzipiert. Er legt weltweit mit strengen Nachhaltigkeitskriterien an. Als reiner Aktienfonds weist er ein erhöhtes Risiko auf.

ÖKO-AKTIENFONDS

Ein Aktienfonds, der weltweit nachhaltig investiert, insbesondere in Unternehmen aus dem Umwelttechnologiebereich. Der Fonds wählt „Ökoleader“ aus, also Konzerne, die innerhalb ihrer Branche zu den nachhaltigsten gehören, und Ökopioniere. Der Fonds weist ein hohes Risiko auf.

Um vorzusorgen, rate ich Anna Kaufhold zudem, monatlich in jedes der folgenden Produkte anzulegen:

100 Euro in einen Fondsansparplan mit Investitionen in den KCD-Union Nachhaltig Mix.

100 Euro in die fondsgebundene Rentenversicherung EB-Lebenswert. Die bietet die Möglichkeit, eine Kombination von KCD-Union Nachhaltig Aktien und KCD-Union Nachhaltig Renten zu wählen.

100 Euro in weltweit agierende Aktienfonds, über einen Riester-Sparplan. Die Einzahlung von 1.200 Euro im Jahr kann Frau Kaufhold als Sonderausgaben in der Steuererklärung geltend machen. ▶

JIC INDIAN SANDALWOOD

Investment in Indische Sandelholz-Plantagen in Australien
neben drei der weltweit renommiertesten Investoren

„Pharmazeutische Abnehmer zahlen heute schon \$4.500/kg für unser Indisches Sandelholz-Öl.“
Weltmarktführer TFS Corp.

INVESTMENT-ANGEBOTE

JC INDIAN SANDALWOOD 5

- 5% - 6% laufende Zinsen ab dem ersten Jahr
- bis zu 67,3% erfolgsabhängiger Schlussbonus
- bis zu 239,8% Gesamtausschüttung
~ 10,6% p.a. lineare Verzinsung
- Laufzeit 12 Jahre
- Kündigung bereits nach 2 Jahren möglich
- Mindestanlage 10.000 Euro (kein Agio)
- gebilligt gem. VermAnlG

JC EAGLE PARK 4

- 508,3% prognostizierte Gesamtausschüttung
~ 14,1% p.a. Effektivverzinsung (IRR)
- in Deutschland konzeptionell gem. DBA steuerbefreit
- Laufzeit 12 Jahre
- laufende Auszahlungen und vorzeitiger Exit möglich
- Mindestanlage 200.000 Euro (3% Agio)
- Frühzeichnerbonus 14% p.a.
- Spezial-AIF gem. KAGB

Hinweis: Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen. Maßgeblich ist allein der veröffentlichte Verkaufsprospekt vom 31.03.2016. Der Verkaufsprospekt ist bei der Jäderberg & Cie. GmbH, Otto-Ernst-Straße 6, 22605 Hamburg, kostenfrei zu beziehen.

Rohstoff-„Monopol“

Exklusiver Zugang

„Das flüssige Gold“

Jäderberg & Cie. • www.jaederberg.de
T +49 40 329 69 69 0 • contact@jaederberg.de



PRIVATE PROPERTY
AUTHORISED PERSONNEL ONLY
PERMITTED BEYOND THIS POINT.

Für die Musterdepots stellt ECOreporter Finanzexperten eine auf das Wesentliche reduzierte Aufgabe. Im „echten“ Leben ist Anlageberatung natürlich komplexer. Da benötigt der Vermögensexperte noch mehr Informationen über die konkrete Situation, über Pläne und Präferenzen des Kunden. Die Musterdepots sollen aber möglichst vielen Kundinnen und Kunden ein Schnittmuster bieten. Beratung und intensive Beschäftigung mit der Geldanlage ersetzen sie nicht.

WIE SORGT DER UNTERNEHMER JENS NACHTIG FÜR DAS ALTER VOR?

Jens Nachtig ist 39 Jahre alt, selbstständig, kinderlos und ledig. Als Unternehmer ist er selbst für seine Altersvorsorge verantwortlich. Er hat ein gutes Einkommen und ein Vermögen von 170.000 Euro. Zusätzlich hat er einen ausreichenden Notgroschen. Existenzbedrohende Risiken sind abgedeckt. Er will weder in Rüstung noch in Kernenergie investieren.



DER EXPERTE GUNNAR PLATZ...

...ist seit über zehn Jahren selbstständiger Finanzplaner. Der 48-jährige diplomierte Jurist ist geprüfter ECOAnlageberater.

DIE EMPFEHLUNG:

Jens Nachtig strebt eine Anlagedauer von über 25 Jahren an. Dieser langfristige Anlagehorizont erlaubt auch den Einsatz von Anlageklassen mit erhöhter Wertschwankung und damit einhergehenden risikoreicheren Anteilen. Innerhalb der Anlageklassen sollte er breit streuen, um das Risiko zu vermindern. Deshalb bieten sich zum einen Investmentfonds an; sie ermöglichen eine Risikostreuung auf unterschiedliche Anlagethemen. Im Rahmen einer laufenden Betreuung des Portfolios halte ich in den ersten Jahren eine Strategie für sinnvoll, die stärkere Wertschwankungen in Kauf nimmt. In fortgeschrittenem Alter sollte Nachtig schwankungsärmer und defensiver anlegen. Zum anderen empfehle ich eine Investition in steuerlich geförderte Altersvorsorgemodelle mit Nachhaltigkeitsfonds. Die empfohlene anfängliche Portfolioverteilung:

20.000 EURO: ÖKOWORLD ÖKOVISION CLASSIC

Der ÖkoWorld ÖkoVision Classic (ISIN LU0061928585) ist ein globaler Aktienfonds mit einem glaubwürdigen Nachhaltigkeitsansatz und einer guten Wertentwicklung. Er investiert zum Beispiel in Unternehmen, die umweltverträgliche Technologien, langlebige Verbrauchsgüter oder Nahrungsmittel aus ökologischem Anbau herstellen, vertreiben oder nutzen.

20.000 EURO: GLS BANK AKTIENFONDS

Der GLS Bank Aktienfonds (ISIN DE000A1W2CK8) investiert nur in ausgeprägt nachhaltige Unternehmen, etwa in Spezialisten für nachhaltiges Bauen oder für Bio-Lebensmittel. Eine besondere Wirkung hat der Fonds, weil das Fondsmanagement Unternehmen in Gesprächen zu mehr Nachhaltigkeit bewegt. Beim GLS Aktienfonds fällt kein Ausgabeaufschlag an.

15.000 EURO: SWISSCANTO EQUITY FUND GLOBAL WATER INVEST

Der große Bedarf an Wasser und das weltweite Bevölkerungswachstum bieten einen interessanten Investment-Ansatz für diesen Fonds (ISIN LU0302976872). Wasser-Infrastruktur in Entwicklungsländern und Wasserverbrauch in Industrieländern sorgen für Umsätze bei Unternehmen, die sich auf Wasseraufbereitung und -versorgung spezialisiert haben. Der Fonds deckt verschiedene Bereiche der Wertschöpfungskette ab, die mit dem Thema Wasser zusammenhängt.

15.000 EURO: ÖKOWORLD GROWING MARKETS 2.0

Dieser nachhaltige Aktienfonds (ISIN LU0800346016) steht für Investments in ausgewählte Unternehmen in Schwellenländern, den sogenannten Growing Markets. Das ÖkoWorld Nachhaltigkeits-Research prüft Ethik, Sozialverträglichkeit und ökologische Kriterien. Der Fonds investiert vorwiegend in den Bereichen Bildung, Wasserwirtschaft und regenerative Energie, Gesundheit, nachhaltiger Konsum und Freizeit, Stadtentwicklung und Infrastruktur.

10.000 EURO: IMMOBILIEN-AKTIENFONDS JSS SUSTAINABLE EQUITY-REAL ESTATE GLOBAL

Der Fonds (ISIN LU0288928376) investiert in Unternehmen aus dem Immobiliensektor, die ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen. Die Auswahl basiert auf dem hauseigenen Nachhaltigkeitsresearch.

20.000 EURO: FAIRWORLD FONDS

Dieser Mischfonds (ISIN LU0458538880) setzt auf eine Mischung aus Aktien, Mikrofinanzinvestments und Staats- und Unternehmensanleihen. Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind die Leitwerte, an denen sich die Negativ- und Positivkriterien orientieren. Der Fonds richtet sich bei der Auswahl der Investments nach entwicklungspolitischen Kriterien.

30.000 EURO: SWISSCANTO PORTFOLIO FUND GREEN INVEST BALANCED EUR B

Dieser offensivere Mischfonds (ISIN LU0208341536) investiert zu 40 bis 60 Prozent in Aktien, die den spezifischen Swisscanto-Nachhaltigkeits-Grundsätzen Folge leisten.

10.000 EURO: SARASIN-FAIRINVEST-UNIVERSAL-FONDS A

Dieser defensive Mischfonds (ISIN DE000A0MQR01) kauft Aktien und Rentenpapiere von Unternehmen, Ländern und Organisationen, die einen Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise leisten. Unternehmen sollen in ihrer Strategie beispielsweise ein umweltgerechtes und öko-effizientes Management berücksichtigen.

10.000 EURO: IIV MIKROFINANZFONDS

Der Fonds (ISIN DE000A1H44T1) investiert in Darlehen, die an Mikrofinanzinstitute in Entwicklungsländern vergeben werden. Der Fokus liegt auf kleinen und mittleren Mikrofinanzinstituten, die vor allem in ländlichen Gebieten aktiv sind. Ein Anliegen des Fonds ist die Vergabe von Kleinstkrediten an Bevölkerungsgruppen in Entwicklungs- und Schwellenländern, um deren wirtschaftliche Tätigkeit zu fairen Bedingungen zu fördern. Der Fonds kann nur zu einem Termin im Monat gekauft und zu einem Termin im Quartal verkauft werden.

20.000 EURO: NACHHALTIGKEITSFONDS IM VERSICHERUNGSMANTEL

Bei der fondsgebundenen Basisrente sind im laufenden Jahr 82 Prozent der Beiträge steuerlich als Sonderausgabenabzug nach § 10 III EStG absetzbar. Durch die Ausschöpfung des Höchstbetrags von 20.000 Euro kann Jens Nachtig hier eine Basisversorgung in Form einer lebenslangen Rente erlangen. ◀

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/musterdepots
Autor: Jürgen Röttger

ANZEIGE

EIN SPRUNG IN DIE

ZUKUNFT

RÜCKENWIND NUTZEN STATT IM WINDSCHATTEN ZU FAHREN

Nölting entwickelt nachhaltige Lösungen für Ihre Unternehmensbotschaft.
Nölting kennt die richtige Ansprache bei Projektierern der Windindustrie.
Nölting liefert die Vertriebs- und Kommunikationsstrategie gleich mit.

NÖLTING GMBH Agentur für Unternehmenskommunikation

passionforsales.de

Das ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen zeigt, welche Anbieter das an Ethik und Ökologie einhalten, was sie versprechen.

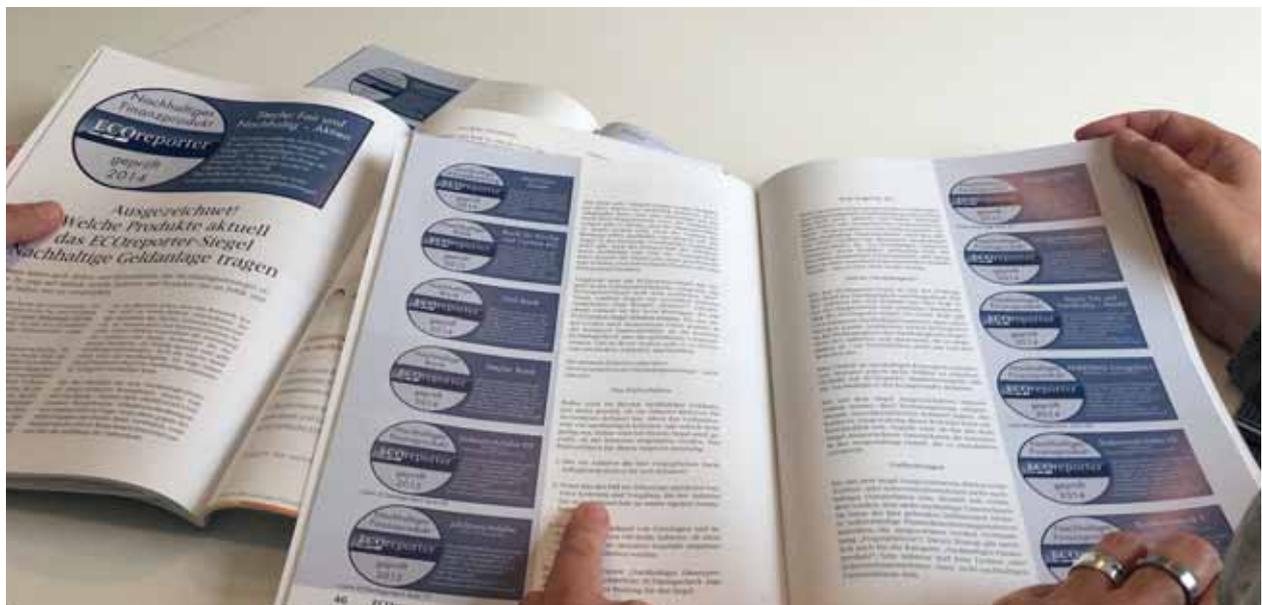
NACHHALTIGKEIT ERKENNEN: DAS ECOREPORTER-

ECHTE PRÜFUNG, HOHER ANSPRUCH

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter bei Unternehmen, wenn es um das Nachhaltigkeitssiegel geht. In Gesprächen mit Vorständen, anderen Führungskräften, Kundenberatern und Nachhaltigkeitsexperten geht es darum, Geldanlagen und ihre Anbieter zu untersuchen. Banken und Finanzprodukte können mit dem ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen ausgezeichnet werden. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht. Wichtig ist vor allem eins: Ein nachhaltiges Kerngeschäft. Für eine Bank heißt das beispielsweise, dass die eigenen Geldanlagen nachhaltig sein müssen, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Es reicht für das Siegel also nicht aus, wenn eine Bank oder Anlageberatung wenige Produkte aus ihrer Palette als nachhaltig deklariert, auf Recyclingpapier druckt oder eine Solaranlage auf das Dach ihrer Firmenzentrale setzt. Für

das Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“ gilt: Auch das Kerngeschäft des Anbieters muss nachhaltig sein. Und das Finanzprodukt muss jenseits der Finanzwelt einen positiven Effekt erzielen, etwa fairen Handel fördern oder den Klimawandel bremsen.

Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittel-Branche, entspricht das ECOreporter-Siegel nicht dem staatlichen „Bio“- Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen (zum Beispiel „demeter“). Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können. Für das Siegel werden auch ökonomische Daten geprüft. In der Kategorie Finanzprodukte ist ein positiver ECOanlagecheck eine der geforderten Voraussetzungen. Und in dieser Analyse geht es zu 80 Prozent um Risiken, Liquidität und Renditen.





SIEGEL

Die genauen Kriterien sind nachzulesen unter www.ecoreporter.de/Nachhaltigkeitssiegel.

DAS PRÜFVERFAHREN

Bisher wird im Bereich nachhaltiger Geldanlagen meist geprüft, ob ein Anbieter Kriterien für Investments definiert hat. Allein das Vorhandensein von nachhaltigen Kriterien genügt jedoch nicht: Bei diesem Siegel wird geprüft, ob die Kriterien eingehalten werden. Daher ist das Prüfverfahren für dieses Siegel dreistufig:

1. Hat ein Anbieter die hier vorgegebenen Nachhaltigkeitskriterien für sich definiert?
2. Wenn das der Fall ist: Erfassung sämtlicher weiterer Kriterien und Vorgaben, die der Anbieter für sich definiert hat, in seiner eigenen Formulierung
3. Untersuchung anhand von Unterlagen und Interviews, auch vor Ort beim Anbieter, ob diese Vorgaben in das operative Geschäft eingebaut sind und eingehalten werden
4. In der Siegelkategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“ ist der ausführliche ECOAnlagecheck eine der Grundlagen der Prüfung für das Siegel.

KEIN SIEGEL FÜR ALLE

Nicht mit einem Siegel ausgezeichnet werden können Emissionshäuser, Kapitalanlagegesellschaften (das heißt auch: Anbieter von Fonds), Aktiengesellschaften oder beispielsweise Genussrechtanbieter. Ausgezeichnet werden können jedoch deren einzelne nachhaltige Finanzprodukte. Auch hier gilt: Das Siegel erhalten nur diejenigen nach-

Platzieren Sie Ihre Anzeige im **meist verkauften Magazin** im Bereich der erneuerbaren Energien

neue energie

19 294 Exemplare

energy 2.0

3 615 Exemplare

Sonne Wind & Wärme

3 046 Exemplare

Photovoltaik

2 170 Exemplare

Erneuerbare Energien

1 985 Exemplare



Kontakt:
eMedia GmbH
Christian Engelking
Tel.: +49 (0)511 53 52-834
Julian Wagner
Tel.: +49 (0)511 53 52-835
E-Mail: neueenergie@emedia.de

Quelle: IVW, I/2016

neue energie
das magazin für erneuerbare energien

haltigen Finanzprodukte, die von nachhaltigen Anbietern stammen, deren Produkte nachhaltig sind. Ein einzelnes nachhaltiges Finanzprodukt, eine grüne Insel in einer ansonsten konventionellen Produktfamilie – das ist hier nicht siegel-würdig.

WELCHE NACHHALTIGKEIT?

Für das ECoreporter-Siegel ist bei der Prüfung das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich definiert hat. Hier liegt einer der Hauptvorteile und zentralen Charakteristika des ECoreporter-Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen einzigen Kamm. Stattdessen erfasst ECoreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist.

Eine Vielfalt an nachhaltigen Konzepten zuzulassen, bedeutet jedoch nicht, Willkür zu erlauben. Deshalb hat ECoreporter Mindeststandards für die Nachhaltigkeit des Kerngeschäfts definiert.

Die mit dem Siegel Ausgezeichneten müssen zudem weitere, ihrer Wertorientierung entsprechende Kriterien definiert haben. Die konkrete Ausgestaltung dieser Kriterien kann unterschiedlich sein. Geprüft wird, ob das mit dem Siegel ausgezeichnete Unternehmen die Kriterien in der Ausgestaltung einhält, die es einzuhalten verspricht.

VERFLECHTUNGEN MIT KONVENTIONELLEN MUTTERUNTERNEHMEN SIND NICHT ZULÄSSIG

Die mit dem Siegel Ausgezeichneten dürfen keine Tochter- oder Schwesterunternehmen nicht-nachhaltiger Unternehmen sein. Hiermit soll verhindert werden, dass nicht-nachhaltige Unternehmen im Sinne der hier geltenden Definitionen kleinere selbstständige Einheiten betreiben, die ausgezeichnet werden (Verhinderung „Feigenblätter“). Dieses Prinzip gilt natürlich auch für die Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“: Sein Anbieter darf kein Tochter- oder Schwesterunternehmen eines nicht-nachhaltigen Unternehmens sein. ◀

► www.ecoreporter.de/tests-ratgeber/nachhaltigkeitssiegel





Steyler Fonds

Fair und Nachhaltig

Von allem nur das Beste

Nachhaltige Fonds mit:

- strengem Ethikfilter
- Best in Class-Ansatz
- zertifizierter CO₂-Bilanz



www.fun-fonds.de

Eine Erfolgsgeschichte: Seit 2006 können sich Finanzberater zum Fachberater für Nachhaltiges Investment weiterbilden. Ob freie Berater oder Angestellte – der Kurs zeigt den Weg zu neuen Kunden und neue Wege zu bestehenden Kontakten.

ECOANLAGEBERATER: NEUE KUNDEN FINDEN

AUCH IN DER NIEDRIGZINSPHASE PUNKTEN

2006 startete er, der Fernlehrgang „ECOanlageberater“. Unterstützt von einer Stiftung und einer gemeinnützigen Organisation, hatte die ECOeffekt GmbH aus Dortmund den Lehrgang entwickelt. Dann durchlief er das Prüfverfahren bei der staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht, und los ging's: Die ersten Beraterinnen und Berater erfuhren alles, was sie für die nachhaltige Geldanlage wissen müssen. 10 Jahre ECOanlageberater: Das bedeutet auch über 20 Neubearbeitungen des Lehrgangsstoffs. Denn die nachhaltige Finanzwelt ändert sich schnell, und immer wieder wird der Lehrgangsstoff angepasst. Eine Arbeit für die ECOreporter-Redaktion, die den Kurs inhaltlich betreut – mit der Hilfe externer Wissenschaftler und Experten.

Auf seinem Weg erreichte der Kurs prägnante Meilensteine: Etwa 2006 die UNESCO-Auszeichnung für nachhaltige Bildung oder das Prädikat als erster klimaneutraler Fernlehrgang Deutschlands (2010). Mittlerweile sind über 450 Fachberater geprüft – von Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken, anderen Genossenschaftsbanken, von Kirchenbanken, natürlich von ethischen und grünen Banken, aber auch von Großbanken. Und es gibt viele freie Berater oder solche, die in Verbänden arbeiten. Inzwischen findet der Lehrgang auch in einer speziellen Form für Inhouse-Schulungen statt. Und weil etliche Absolventen schon viele Jahre praktizieren, können sie ihr Wissen in Kurz-Workshops auffrischen.

Konrad Buckel, Vorstand der Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing, sagt zu dem Kurs: „Um unsere Beraterinnen und Berater entsprechend zu schulen, haben wir externe Kompetenz gesucht und im Fernlehrgang ecoanlageberater gefunden.“ Für die Berater sei die Schulung ein echter Mehrwert gewesen, so Buckel. Das zahle sich für die Bank nachweislich aus: „Im 2. Halbjahr nach der Schulung konnte der Bestand nachhaltiger Fonds von vorher 0,3 Millionen Euro auf über 1,2 Millionen Euro gesteigert

werden“, erklärt Buckel. Inzwischen generiere die Bank 10 bis 20 Prozent des Monatsumsatzes aus nachhaltigen Investmentfonds-Angeboten. Sein Fazit: „Wir werden das Schulungsangebot auch in den kommenden Jahren nutzen und weitere Mitarbeiter zum ecoanlageberater zertifizieren lassen.“ ◀

► www.ecoanlageberater.de

Hier arbeiten die ECOanlageberater und ECOanlageberaterinnen

Absolventenzahlen (457 insges., Stand Juni 2016)

Freie Anlageberater/innen

■ 83

Stiftungen

■ 5

Fondsgesellschaften

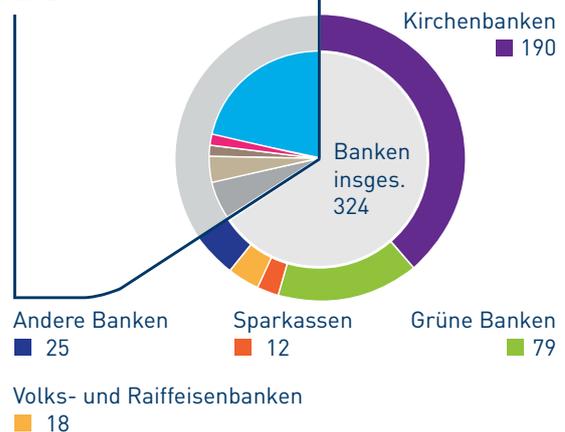
■ 6

Unternehmen

■ 12

Sonstige

■ 27



Ethische und nachhaltige Banken sind gute Plätze für Geld. Aber für wen kommt welche dieser Banken in Frage? Vergleichen Sie selbst! Die ECOreporter-Redaktion hat Ihnen Daten und Fakten zusammengestellt.



EINFACH VERGLEICHEN: NACHHALTIGE **BANKEN**

KONDITIONEN UND LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK: 13 BANKEN

Zugegeben: Nachhaltig Geld anlegen können Sie auch ohne eine komplett nachhaltige Bank. Denn viele nachhaltige Finanzprodukte können Sie bei nicht-nachhaltigen Banken kaufen und dort deponieren.

Nachhaltige Aktienfonds etwa legen Sie einfach in Ihr Depot – egal bei welcher Bank. Warum dann überhaupt eine ethische oder nachhaltige Bank auswählen? Ein Grund dafür kann sein, dass Sie sowieso eine gewisse inhaltliche Nähe zu einer Bank haben. Etwa weil Sie in einem kirchennahen Bereich arbeiten: Hier kommt dann eine Kirchenbank in Frage. Ein anderer Grund kann die räumliche Nähe sein. Die GLS Bank mit ihren Filialen oder die Evenord-Bank, etwa in der Region Nürnberg – vielleicht haben Sie es nicht weit, um persönlichen Kontakt aufzunehmen. Eventuell wollen Sie aber auch gerade bei Ihrer Volks- oder Raiffeisenbank oder Sparkasse Kunde bleiben? Immerhin gibt es immer mehr dieser Institute, die Schritte in Richtung Nachhaltigkeit gehen. Etliche haben beispielsweise mittlerweile gesondert geschulte ECO-Anlageberater. Und eine gewisse Bodenhaftung und Kontakt zur realen Wirtschaft haben diese Häuser sowieso. Wenn das ausgerechnet bei Ihrer Hausbank aber nicht der Fall sein sollte, dann kann auch eine nachhaltige Bank als Zweitbank die richtige Wahl sein. Die Nürnberger UmweltBank ist bei-

spielsweise eine Direktbank, die deshalb kein Girokonto anbietet, aber fast alle sonstigen Leistungen, die Sie benötigen könnten.

Natürlich ist mit das wichtigste Kriterium bei der Entscheidung für eine Bank, wie man sich persönlich beraten und aufgehoben fühlt. Hier können nachhaltige Banken meist schnell Punkte sammeln. Das zeigt ihr Kundenwachstum in den letzten Jahren. Empfehlung: Einfach einmal hingehen und das Gespräch suchen. Lassen Sie sich auch erklären, was Ihr Geld tut, wenn es bei der Bank ist. Finanziert es Unternehmen, die Rüstungsgüter herstellen? Bei einer nachhaltigen, ethischen Bank hat es wahrlich andere Aufgaben – von der Energiewende bis zum Kindertheater.

Die folgenden Tabellen zeigen Ihnen die Konditionen nachhaltiger Banken; sie listen auch auf, welche Dienstleistungen welche Bank bietet. Die Kontokosten sind einfach vergleichbar (s. S. 84), und auch die Öko-Baufinanzierung ist erfasst (s. S. 86). Auf den Seiten 88 und 89 lesen Sie dann noch, welche Banken Ihnen Ihre Solaranlage finanzieren und zu welchen Konditionen. Was auch immer Sie in finanzieller Hinsicht vorhaben: Schieben Sie nachhaltige Projekte nicht auf die lange Bank!

► www.ecoreporter.de/magazin/banken

Autor: Philip Akoto

NACHHALTIGE BANKEN: DIE KONDITIONEN

Erhebungszeitraum: Mai 2016 / Quelle: Angaben der Banken

Institut	BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS	BANK FÜR KIRCHE UND DIAKONIE - KD-BANK	BANK FÜR ORDEN UND MISSION	BIB BANK IM BISTUM ESSEN	DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER	ETHIK-BANK	EVANGELISCHE BANK
Sitz/Filialen	Paderborn / Direktbank	Dortmund / Berlin, Dresden, Duisburg, Erfurt, Magdeburg, Mainz, München, Nürnberg	Idstein	Essen / Direktbank	Münster / Direktbank	Eisenberg / Direktbank	Kassel, Kiel / bundesweit
Zielgruppe	Kirchliche Einrichtungen und ihre Beschäftigten	Offen für alle	Offen für alle	Kirchlich Beschäftigte und an Nachhaltigkeit Interessierte	Kirchliche Einrichtungen und ihre Beschäftigten	Offen für alle	Kirchliche Einrichtungen und an christlichen Werten Interessierte
Girokonto	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Tagesgeld Zinssatz (Mindestanlage)	0,02 % (500 €)	Auf Anfrage (keine Mindestanlage)	0,05 % (keine Mindestanlage)	0,0001 % kirchl. Einrichtungen, 0,000 % Privatkunden (max. 100.000 €)	0,05 % (bis 5.000 €) 0,05 % (ab 5.000 €) 0,05 % (15.000 €)	0,00 % (keine Mindestanlage)	0,00 % (keine Mindestanlage)
Festgeld 3 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)	Auf Anfrage (5.000 €)	0,03 % (5.000 €) 0,05 % (50.000 €)	0,10 % (keine Mindestanlage)	0,01 % kirchl. Einrichtungen, 0,01 % Privatkunden (5.000 €)	Kein Angebot	0,00 % (5.000 €)	0,02 % (5,00 €)
Festgeld 12 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)	Auf Anfrage (5.000 €)	0,10 % (2.500 €)	0,15 % (keine Mindestanlage)	0,04 % kirchl. Einrichtungen, 0,04 % Privatkunden (5.000 €)	Kein Angebot	0,00 % (2.500 €)	0,10 % (5,00 €)
Sparbriefe Zinssatz (Mindestanlage)	Kein Angebot	Kein Angebot	3 - 5 Jahre 0,45 bis 0,75 % (1.000 €)	1 - 5 + 10 Jahre 0,04 bis 0,20 % (5.000 €)	Kein Angebot	0,00 % (2.500 €)	Kein Angebot
Wachstumssparen Zinssatz (Mindestanlage)	Auf 4 Jahre 0,15 % (5.000 €)	Auf 3 Jahre 0,10 bis 0,15 % (5.000 €)	Auf 5 Jahre 0,10 bis 0,80 % (3.000 €)	Auf 6 Jahre 0,05 bis 0,30 % (5.000 €)	Kein Angebot	Auf 7 Jahre 0,00 % (2.500 €)	Auf 6 Jahre 0,10 bis 0,25 % (5.000 €)
Solarkredite	Ja (über KfW)	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja (über KfW)
Immobilienkredite/ Baufinanzierung	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Wertpapierdepot	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Altersvorsorge	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
nachhaltiger Anlagebeirat, andere Gremien	Ja	Ja	Ja	Ja (internes Gremium)	Ja	Ja (internes Gremium)	Ja (internes Gremium)
Speziell geschulte Berater für nachhaltige Geldanlage	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Nein	Ja (ECO-anlageberater)
Zertifizierungen, Siegel		EMAS-Zertifizierung					EMAS Plus-Zertifizierung

Der Wechsel von einer konventionellen zu einer „grünen“ Bank sollte wohlüberlegt sein. Wer diesen Schritt geht, tut dies in erster Linie, um zusätzlich zur Rendite einen ökologischen, sozialen oder ethischen Mehrwert zu erzielen. Gleichzeitig sollte die etwas andere Bank jedoch alles bieten, was konventionelle Häuser auch haben: passende Finanzierungsmodelle für das Eigenheim oder die Solaranlage auf dem Dach, einen Altersvorsorgeplan, das Wertpapierdepot oder einfach nur ein Tages-, Festgeld- oder Girokonto. Was 13 Nachhaltigkeitsbanken zu welchen Konditionen für ihre Privatkunden leisten – ein Überblick.

EVENORD BANK	GLS BANK	PAX-BANK	STEYLER BANK	TRIODOS BANK	UMWELT-BANK	<i>Institut</i>
Nürnberg, Fürth / Bundesweit	Bochum / Berlin, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, München, Stuttgart	Köln / Aachen, Berlin, Eichsfeld, Erfurt, Essen, Köln, Mainz, Trier	Sankt Augustin / Maria Enzersdorf bei Wien	Frankfurt / Direktbank	Nürnberg / Direktbank	<i>Sitz / Filialen</i>
Offen für alle	Offen für alle	Kirchliche Einrichtungen und an christlichen Werten Interessierte	Offen für alle	Offen für alle	Offen für alle	<i>Zielgruppe</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	<i>Girokonto</i>
0,025 % (0 €) 0,05 % (25.000 €)	0,00 % (keine Mindestanlage)	Nur online 0,05 % (keine Mindestanlage)	0,0 % (1 €)	0,10 % (keine Mindestanlage)	0,05 % (500 €) 0,0 % (500.000 €)	<i>Tagesgeld Zinssatz (Mindestanlage)</i>
0,02 % (5.000 €)	Auf Anfrage	0,05 % (5.000 €) 0,05 % (50.000 €)	0,05 % (5.000 €)	0,10 % (500 €)	Kein Angebot	<i>Festgeld 3 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)</i>
0,05 % (5.000 €)	Auf Anfrage	0,05 % (5.000 €)	0,05 % (5.000 €)	0,15 % (500 €)	0,30 % (2.500 €)	<i>Festgeld 12 Monate; Zinssatz (Mindestanlage)</i>
2 Jahre 0,10 % (2.500 €)	3, 5 u. 7 Jahre 0,20 bis 0,40 % (1.000 €)	0,05 % (500 €)	0,10 % (500 €)	0,10 bis 1,05 % (500 €)	0,40 bis 1,50 % (500 €)	<i>Sparbriefe Zinssatz (Mindestanlage)</i>
Auf 3 Jahre 0,05 bis 0,15 % (2.500 €)	Kein Angebot	Auf 3 Jahre 0,05 bis 0,15 % (5.000 €)	Auf 3 Jahre 0,05 bis 0,25 % (5.000 €)	1 - 10 Jahre 0,10 bis 0,75 % (500 €)	Auf 5 Jahre 0,30 bis 1,05 % (2.500 €)	<i>Wachstumssparen Zinssatz (Mindestanlage)</i>
Ja	Ja	Ja	Ja (über KfW)	Nein	Ja	<i>Solarkredite</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	<i>Immobilienkredite/ Baufinanzierung</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (reines Fondsdepot)	Ja	<i>Wertpapierdepot</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja (VL, Fondssparplan)	Ja	<i>Altersvorsorge</i>
Ja (internes Gremium)	Ja (intern u. extern besetzter Anlageausschuss)	Ja (Ethikbeirat)	Ja	Ja (internes Gremium)	Ja (unabhängiger Umweltrat, -beirat)	<i>nachhaltiger Anlagebeirat, andere Gremien</i>
Ja (ECO-anlageberater)	Ja (u.a. ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Ja (ECO-anlageberater)	Nein	Ja (ECO-anlageberater)	<i>Speziell geschulte Berater für nachhaltige Geldanlage</i>
Zertifiziertes WerteManagement System ^{ZfW}						<i>Zertifizierungen, Siegel</i>

KONTOKOSTEN: EIN VERGLEICH

Erhebungszeitraum: Mai 2016 / Quelle: Angaben der Banken

Institut	BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS	BANK FÜR KIRCHE UND DIAKONIE - KD-BANK	BANK FÜR ORDEN UND MISSION	BIB BANK IM BISTUM ESSEN	DKM DARLEHNSKASSE MÜNSTER	ETHIK-BANK	EVANGELISCHE BANK
Guthabenkonto (Mindestanlage, Gebühr)	Ja (keine Mindestanlage, keine Gebühren)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr wie BIBGiroBasis)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (Gebühr identisch mit Girokonto plus)
Umwandlung in Pfändungsschutzkonto (Gebühr)	Ja (frei)	Ja (Umwandlung frei, Gebühren wie Girokonto)	Auf Anfrage	Ja (Umwandlung frei, Gebühr wie BIBGiroBasis)	Ja (Umwandlung frei, Gebühren wie Girokonto)	Ja (frei)	Für Bestandskunden (frei)
Girokonto	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gebühr für die Führung des Girokontos pro Monat	Keine Gebühr	5 € (ab 5.000 € Sparguthaben oder 50 € pro Monat sparen/finanzieren frei)	Privatkonto: 5 € Geschäftskonto frei	Ein SB-Lohn-, Renten-, Jugendkonto frei, sonst 5 €	Ein Onlinekonto pro Kunde frei, sonst 2 €	5 € pauschal 2 € GirokontoStart (18-24 Jahre)	Girokonto online: ohne Gebühr Girokonto plus: 3,90 €
Gebühren für belegte Überweisung	Frei	Frei	Privatkonto: frei Geschäftskonto 0,85 €	SB/online frei, beleghaft 3 €	12 Buchungen pro Monat kostenfrei (weitere 0,15 €)	Nicht möglich, da reines Onlinekonto	Girokonto online: 1 € pro Beleg Girokonto plus: frei
Gebühren für Bargeld am Automaten im Inland	Frei im BankCard Service-Netz	Frei im BankCard Service-Netz	Privatkonto: frei Geschäftskonto 0,15 € pro Transaktion	Frei im BankCard Service-Netz	Frei an Automaten der Volks- und Raiffeisenbanken	Frei im Netz der Genossenschaftsbanken	12 Abhebungen pro Quartal frei im BankCard Service-Netz
Dispokreditzinsen in Prozent	5,82	6,50	Kein Kreditgeschäft	7,00	6,05	7,50	7,00
Online Banking mittels mobiler TAN	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Gebühren für mobile TAN	Frei	Frei	0,09 € pro SMS	Frei	Frei	0,12 €	Frei
Online-Banking mittels Sm@rt-TAN plus	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (1. Kartenleser inklusive, Sm@rtTAN optic)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Kartenleser 10 €)	Frei (Kartenleser 10 €)
Bankkarte jährliche Gebühr pro Karte	5 €	5 €	12 €	Für Lohn-, Renten-, Jugendkonto frei, weitere 5 €	Eine Karte (VR-BankCard) kostenfrei	Frei für 1. Inhaber; 10,50 € für 2. Inhaber	6,00 €
Kreditkarte jährliche Gebühr pro Karte	15 € ClassicCard 45 € GoldCard	20 € ClassicCard 60 € GoldCard	30 €	Für Lohn-, Renten-, Jugendkonto Classic / Basic frei ¹ , sonst 20 €, Gold 60 € ²	Eine MasterCard Classic frei, MasterCard Gold 45 €	25 € p. a. (frei ab 4.000 € Umsatz im Jahr)	20 € ClassicCard 65 € GoldCard Möglichkeit der Gebühren-erstattung
Anmerkungen				¹ Für Kontoinhaber ² Zusatzkarten: Classic/Basic 15 €, Gold: 60 €			

Was kostet ein Konto bei einer nachhaltigen, ethischen Bank? Wie teuer sind Überweisungen, Kreditkarte und Automatenabhebungen? Welcher Zinssatz gilt für den Dispokredit? Der ECOreporter-Vergleich zeigt: Banken, die Geld mit Sinn und Verantwortung behandeln, können sehr günstig sein. Vergleichen Sie – auch mit Ihrer eigenen Bank!



EVENORD BANK	GLS BANK	PAX-BANK	STEYLER BANK	TRIODOS BANK	UMWELT-BANK	<i>Institut</i>
Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Ja (keine Mindestanlage, Gebühr identisch mit Girokonto)	Kein Angebot	<i>Guthabenkonto (Mindestanlage, Gebühr)</i>
Ja (Umwandlung kostenlos)	Ja (Gebühren wie Girokonto)	Ja (Umwandlung frei, Gebühren wie Girokonto)	Ja (Umwandlung frei, Gebühr 5 €)	Ja (keine Gebühr)	Kein Angebot	<i>Umwandlung in Pfändungsschutzkonto (Gebühr)</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Kein Angebot	<i>Girokonto</i>
5,90 €	2 € bis einschl. 27 Jahre frei (Starter / Junges Konto)	PaxClassic:* frei für kirchlich Bedienstete PaxGiro: 6 € PaxComfort: 9 €	Je nach Konto: Direkt: 2,50 € Klassik: 5 € Komfort: 7,50 €	3,50 € Inklusive aller Buchungen	Kein Angebot	<i>Gebühr für die Führung des Girokontos pro Monat</i>
50 Buchungen frei, jede weitere 0,30 €	Nur bei Privatkonto 0,50 €	PaxClassic: 5 frei, dann 0,90 € PaxGiro: 12 frei, dann 0,90 € PaxComfort: frei	Direkt: 0,50 € Klassik: 5 frei, danach 0,50 € Komfort: frei	Frei	Kein Angebot	<i>Gebühren für belegte Überweisung</i>
Frei an eigenen und Automaten der Volks- und Raiffeisenbanken	Frei im BankCard Service-Netz	Frei (Cash-Pool-Partner, Volks- und Raiffeisenbanken)	Frei bei allen Cash-Pool-Automaten	Frei an allen Geldautomaten mit MasterCard	Kein Angebot	<i>Gebühren für Bargeld am Automaten im Inland</i>
8,75	7,31	6,58	8,00	8,75	Kein Angebot	<i>Dispokreditzinsen in Prozent</i>
Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Kein Angebot	<i>Online Banking mittels mobiler TAN</i>
0,15 € je TAN	10 TAN SMS / Monat frei, ab der 11. TAN SMS 0,10 € pro TAN	Frei	Frei (Inland)	10 TAN SMS / Monat frei, ab 11. TAN SMS 0,10 € pro TAN	Kein Angebot	<i>Gebühren für mobile TAN</i>
Frei (einmalig 10 € für TAN Generator)	Frei (Kartenleser 15 €)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Frei (Anschaffungskosten für Kartenleser)	Kein Angebot	<i>Online-Banking mittels Sm@rt-TAN plus</i>
Eine Karte frei, Zusatzkarte jährlich 5 €	Privatkonto 15 €, bis 27 Jahre frei	Frei (kirchlich Bedienstete)	Direkt: 5 € Klassik: 5 € Komfort: frei	15 €	Kein Angebot	<i>Bankkarte jährliche Gebühr pro Karte</i>
30 € ClassicCard 65 € GoldCard	25 € (nicht für Starter-Konto)	PaxComfort: frei sonst 20 € MasterCard/Visa Classic Gold 50 €	Master-/Visa-Card Classic Direkt / Klassik: 20 € Komfort: 10 €	25 €	Kein Angebot	<i>Kreditkarte jährliche Gebühr pro Karte</i>
		* Keine Überziehungszinsen				<i>Anmerkungen</i>

AB 0,55 PROZENT: ÖKO-BAU FINANZIEREN

Erhebungszeitraum: Mai 2016 / Quelle: Angaben der Banken

Bank/ Bausparkasse	Programmname	Zielgruppe	Kredithöhe von / bis in Euro	Laufzeit von / bis in Jahren (Zinsbindung von / bis in Jahren)	Effektivzins in % bei 5 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungs- grenze	Effektivzins in % bei 10 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungs- grenze	Effektivzins in % bei 15 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungs- grenze
BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS	Baufinanzierung	Beschäftigte der Einrichtungen von Kirche und Caritas	100.000 bis 500.000	5 bis 20 (Zinsbindung 5 bis 20)	1,46	1,61	2,07
BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL	Schwäbisch Hall SofortBaugeld im Tarifprogramm Fuchs 03	Privatkunden	10.000 bis 1 Mio.	10 bis 30 (Zinsbindung 5 bis 30)	0,55	1,12	1,43 bis 80 % Beleihungsgrenze
COMMERZBANK	Commerzbank Baufinanzierung	Privatkunden (mit überwiegend wohnwirtschaft- licher Nutzung)	Ab 25.000	1 bis max. 40 (Zinsbindung 1 bis 20)	Degussa Bank 0,90 (keine SoTi) Commerzbank 0,98	Commerzbank 0,89	Commerzbank 1,40
DEUTSCHE KREDITBANK (DKB)	DKB- Immobilien- finanzierung	Privatkunden, Selbstständige (für private Nutzung) nur aus ausgewählten Branchen	Ab 20.000	Darlehen mit Zinsbindung: 5 bis 20 Jahre Vario-Darlehen: Zinsanpassung alle 6 Monate	1,10	1,19	1,74
DKM MÜNSTER	Baufinanzierung	Beschäftigte der Einrichtungen von Kirche und Caritas	Ab 25.000	Bis 15 (Zinsbindung 2 bis 15)	1,37	1,47	1,93
ETHIKBANK	EthikBank Baufinanzierung	Privatkunden	40.000 bis 750.000	2 bis 25 (Zins- bindung 2 bis 10)	Auf Anfrage	1,23	Auf Anfrage
EVANGELISCHE BANK EG	Baufinanzierung fest	Privatkunden	Ab 25.000	Bis 30 (Zins- bindung 5 bis 20) Bis 15 (Zins- bindung bis 10)	Ab 25.000 € 1,05 Ab 100.000 € 0,85	Ab 25.000 € 1,42 Ab 100.000 € 1,27	Ab 25.000 € 1,98 Ab 100.000 € 1,83
	ÖkoKredit	Privatkunden	Ab 10.000		1,76	1,76	Kein Angebot
GLS BANK	Nachhaltige Baufinanzierung	Privatkunden/ Selbstständige/ Freiberufliche	Ab 50.000	5 bis 30 (Zinsbindung 5 bis 10)	1,31	1,51	Keine Angabe
ING-DIBA	Baufinanzierung	Privatkunden	Ab 50.000 bis max. 100 % Kaufpreis / Herstellungs- kosten	5 bis 15 (Zinsbindung 5 bis 15)	bis 100.000 € 1,26 ab 100.000 € 1,11 ab 200.000 € 1,06	bis 100.000 € 1,61 ab 100.000 € 1,41 ab 200.000 € 1,36	bis 100.000 € 2,32 ab 100.000 € 1,92 ab 200.000 € 1,87
KFW BANK	Programm 151	Privatkunden	Einzelmaß- nahmen bis 50.000; KfW- Effizienzhaus bis 100.000	4 bis 30 Jahre (Zinsbindung 4 bis 10)	0,75	0,75	0,75
PAX-BANK	Pax-Bank Baufinanzierung	Privatkunden	Ab 50.000	5 bis 15 (Zins- bindung 5 bis 15)	0,89	1,30	1,97
STEYLER BANK	Steyler Immobili- lienfinanzierung	Privatkunden	Ab 50.000	1 bis 30 (Zins- bindung 5 bis 10)	1,02	1,23	Kein Angebot
UMWELTBANK	UmweltBank- Darlehen	Privatkunden, Baugruppen	50.000 bis 400.000	5 bis max. 40 Jahre (Zinsbindung 5 bis 15)	0,97	1,27	1,78

Hypotheken im Tiefflug: Alle, die Häuser oder Wohnungen bauen oder kaufen wollen, können sich über das Zinstief freuen. So gut waren die Konditionen noch nie. Das gilt auch für energetische Sanierungen und für Umbauten, die dem altersgerechten Wohnen dienen. ECOreporter hat für Sie die Konditionen von 13 Banken und Bausparkassen zusammengestellt, die auch Sonderprogramme für Öko-Bereiche bieten.

<i>Effektivzins in % bei 20 Jahren Zinsbindung und 60% Beleihungsgrenze</i>	<i>Sonderzinsen für Umweltmaßnahmen in %</i>	<i>KfW-Programme ja/ nein</i>	<i>Mindestens notwendiger Eigenkapitalanteil in %</i>	<i>Sondertilgung möglich? Ja/ nein</i>	<i>Gebühren (wofür?) in %</i>	<i>Bank/ Bausparkasse</i>
2,32	Keine Angabe	Ja	20 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja	Keine	BANK FÜR KIRCHE UND CARITAS
1,67 bis 80 % Beleihungsgrenze	0,35 Energie-Vorteil für energetische Maßnahmen	Ja, optional	0 (Kapitaldienstfähigkeit)	In Ansparphase bis 5 % des Anfangsdarlehens; in Darlehensphase immer u. in beliebiger Höhe	Abschlussgebühr 1,00 der Bausparsumme (f. Kollektivstabilität); 12 € Vertragsentgelt p.a. in Sparphase	BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL
Allianz 1,75 Commerzbank 1,89	Keine Angabe	Ja, alle KfW-Programme möglich	0, je nach Anfragekonstellation	Ja, 5 % p.a. enthalten	0,25 p.M. Bereitstellungszinsen; weitere anlassbezogen	COMMERZBANK
1,95	Keine	Ja, 124, 151, 152, 153, 159	0 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja, 10 % vom Darlehensnennbetrag (kostenfrei)	Keine	DEUTSCHE KREDITBANK (DKB)
Auf Anfrage	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	DKM MÜNSTER
Auf Anfrage	Bis 0,15-Punkte Zinsabschlag	Keine Angabe	20	Ja	Keine	ETHIKBANK
Ab 25.000 € 2,23 Ab 100.000 € 2,08	Keine Angabe	Ja, optional	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	EVANGELISCHE BANK EG
Kein Angebot	ÖkoKredit 1,76	Ja, optional	Keine Angabe	Ja	Keine Angabe	
Keine Angabe	Keine Angabe	Ja	20	Ja	Keine	GLS BANK
Kein Angebot	Keine	Ja, 124, 151, 152, 153	0 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja	Nur für Vertragsänderungen	ING-DIBA
0,75	Keine Angabe	Ja	0	Ja	0,25 Bereitstellungsprovision	KFW BANK
Kein Angebot	Keine Angabe	Ja	20	Ja	Keine	PAX-BANK
Kein Angebot	Keine Angabe	Ja	20	Ja	Keine	STEYLER BANK
Keine Angabe	Im Zinssatz berücksichtigt	Ja, 124, 134, 151, 152, 153, 159 u. 167	20 zzgl. Kaufnebenkosten	Ja	Nein	UMWELTBANK



Sie wollen künftig selbst Sonnenstrom auf dem eigenen Hausdach produzieren? Finanzieren können Sie das auch mit einem Solarkredit. Unser Überblick über das Angebot 13 deutscher Banken zeigt, mit welchen Konditionen zu kalkulieren ist.

FINANZIERUNG: SOLARANLAGEN

Stand Mai 2016; Quelle: Angaben der Anbieter

Institut	Programmname	Zielgruppe	Kredithöhe in Euro	Effektiver Zinssatz in %/ (Zinsbindung)	Laufzeit in Jahren
BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL	FuchsEnergie (zur Finanzierung energetischer Modernisierungsmaßnahmen und von Erneuerbare-Energie-Anlagen)	Private	10.000 bis 1 Mio.	Ab 1,72 für Bauspar-darlehen	10, 15 oder 20
COMMERZBANK	Investitionsfinanzierung	Private und Gewerbliche	25.000 bis 1 Mio.; mehr auf Anfrage	Bonitätsabhängig	15
DEUTSCHE KREDITBANK (DKB)	DKB-Privatdarlehen	Private	2.500 bis 50.000	3,89	1 bis 7
ETHIKBANK	ÖkoKredit	Private	10.000 bis 40.000	3,08	1 bis 12
	Photovoltaik-Finanzierung (nur Aufdachanlagen)	Private, Unternehmen, Projektgesellschaft	40.000 bis 500.000	3,08	Bis zu 17
EVANGELISCHE BANK EG	Ökokredit	Private	10.000 bis 50.000	Ab 1,76 Sollzinsbindung bis 10 Jahre	5 bis 15
GLS BANK	Photovoltaikkredit	Private	Bis 49.999	4,13 bis 4,65	Bis zu 20
	Regenerative Energien	Gewerbliche, Unternehmen, Projektgesellschaften	Bis 100.000 Ab 100.000	1,75 / 5 Jahre 2,25 / 10 Jahre Auf Anfrage	Bis zu 20
ING-DIBA	ING-DiBa Wohnkredit	Private	5.000 bis 50.000	3,33	2 bis 7
KFW BANK	Erneuerbare Energien – Standard	Private, Unternehmen	Bis 10 Mio.	1,05 bis 8,62	5 bis 20
LANDWIRTSCHAFT- LICHE RENTEN- BANK	Energie vom Land	Unternehmer der Land-, Agrar- und Ernährungs- wirtschaft	Bis 10 Mio.	Ab 1,00	4 bis 30
SKG BANK	SKG WohnKredit	Private	10.000 bis 50.000	3,89 bis 10 Jahre 4,59 bis 15 Jahre bzw. ab 25.000 €	1 bis 15
STEYLER BANK	Steyler Bank Solarkredit	Private	10.000 bis 50.000	2,25 bis 3,85	Bis 20
TARGOBANK	WohnKredit (online)	Private	10.000 bis 50.000	2,95 bis 3,69	1 bis 7
UMWELTBANK	Photovoltaik-Finanzierung	Gewerbliche, Unterneh- men, Projektgesellschaft, Neue und bestehende Anlagen	Ab 100.000 Optimiert für die Anlage	Individuell	Bis 18

DIE EINSPEISETARIFE FÜR SOLARSTROM BIS EINSCHLIESSLICH JUNI 2016

Anlagentyp	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.2.2016)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.3.2016)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.4.2016)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.5.2016)	VERGÜTUNG IN CENT JE KWH: (Inbetriebnahme 1.6.2016)
Kleine Dachanlagen bis 10 kW	12,31 12,70*	12,31 12,70*	12,31 12,70*	12,31 12,70*	12,31 12,70*
Kleine Dachanlagen bis 40 kW	11,97 12,36*	11,97 12,36*	11,97 12,36*	11,97 12,36*	11,97 12,36*
Dachanlagen bis 1.000 kW	10,71 (bis 500 kW) 11,09* 8,76**				
Dachanlagen ab 1.000 bis 10.000 kW	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***
Freiflächenanlagen bis 10.000 kW	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***	8,53** 8,91***

Stand Mai 2016 / Quelle: Bundesnetzagentur

* Anzulegende Werte Cent/kWh - Erlösobergrenze Marktprämienmodell (ab 500kWp verpflichtend)

** Feste Einspeisevergütung für Anlagen auf Nichtwohngebäuden im Außenbereich und Anlagen auf Freiflächen bis 500 kW Kapazität

*** Erlösobergrenze Marktprämienmodell für Anlagen auf Nichtwohngebäuden im Außenbereich, Dachanlagen bis 10MW und Anlagen auf Freiflächen bis 10 MW Kapazität

Eigenkapital	Gebühren	Eintrag ins Grundbuch
Nicht erforderlich	Abschlussgebühr 1 % für Bausparvertrag; 12 € p. a. in Sparphase	Ab 30.000 € Kreditsumme erforderlich
Individuelle Vereinbarung	Keine	Individuelle Vereinbarung
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Individuelle Vereinbarung	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Je nach Kredithöhe
Abhängig vom Ertrag der Anlage	Projektgesellschaften: 1 %	Dienstbarkeit / Vormerkung
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	0,25 % pro Monat Bereitstellungsgebühr	Abhängig von Hausbank
Abhängig von Hausbank	Bis zu 1 % der Kreditsumme (Bearbeitungsgebühr der Hausbank/ max. 1.250 €)	Abhängig von Hausbank
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Nicht erforderlich	Keine	Je nach Kredithöhe
Nicht erforderlich	Keine	Nicht erforderlich
Individuell	Individuell	Dienstbarkeit/Vormerkung

Kapital anlegen – Umwelt schützen



Lauterbach-Wallenrod

7x7buergerenergie.de

ab 5.000 EUR · 5,5% bis 7,5% geplante Auszahlung pro Jahr

Ein Angebot der 7x7finanz GmbH, Bonn, 0228-377273-10

Risikohinweis nach §32 KWG: Der Erwerb dieser Vermögensanlage ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Der in Aussicht gestellte Ertrag ist nicht gewährleistet und kann auch niedriger ausfallen.

Altersarmut ist kein guter Senioren-Partner. ECOreporter zeigt Ihnen im Überblick und leicht verständlich, welche Möglichkeiten es gibt und worauf Sie achten sollten.

KNACKIGES KONTO IM ALTER?

VORSORGE KANN EINFACH SEIN

Für das Alter vorsorgen? Da gibt es viele Lösungen: Beispielsweise in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen.

Nicht schlecht, aber wahrscheinlich nicht ausreichend. Denn in Zukunft wird es immer weniger Arbeitende in Deutschland geben, welche die Rentner mit ihren Beiträgen tragen. Eigene Immobilie? Klingt vernünftig, könnte die Alternative zur Miete sein, deckt aber nicht den restlichen Lebensbedarf. Eigentumswohnung oder Mehrfamilienhaus zum Vermieten? Finanziell oft sinnvoll, doch arbeitsaufwändig und oft nervenaufreibend.

Zu den Klassikern: Möglich sind beispielsweise Fonds- oder Banksparpläne. Sie sind oft kostengünstiger als eine Versicherung. Alleine drei Fondstests finden Sie in diesem Magazin (ab S. 24); bei jedem Fonds ist angegeben, ob ein Fondssparplan möglich ist. Allerdings garantieren Fonds- und Banksparpläne keine lebenslange Rente. Wer immer wieder Geld aus den Guthaben der Sparpläne entnimmt, steht irgendwann einmal vor einem leeren Konto.

Anders ist das bei der Rentenversicherung: Die zahlt bis zum Lebensende. Das gilt auch für die staatlich geförderte Riester-Rente und die Rürup-Rente und sogar für die



Varianten Riester-Bank Sparplan, Riester-Fondssparplan und Rürup-Fondssparplan. Staatlich geförderte Angebote bieten mehr Leistung. Aber nicht jeder Mensch erfüllt die Voraussetzungen, um in ihren Genuss zu kommen. Bis zum Lebensende schüttet auch die Rentenversicherung aus. Hier finden sich zwei Grundtypen – die betriebliche Altersvorsorge und die private Rentenversicherung.

Zunächst zur betrieblichen Altersversorgung (kurz: bAV): Über die monatliche Summe entscheidet der Arbeitnehmer. Ein Beispiel: Wer als Arbeitnehmer mittleren Einkommens auf 90 bis 100 Euro seines Nettolohns verzichtet, erreicht über die Mechanismen der betrieblichen Altersversorgung, dass insgesamt zusätzliche 200 Euro monatlich in seine Altersvorsorge fließen.

FIT MIT FETTEM ZUSCHUSS

Laut Betriebsrentengesetz (BetrAVG) ist der Arbeitgeber unabhängig davon, wie groß oder klein ein Unternehmen ist, verpflichtet, dem Arbeitnehmer mindestens eine bAV-Möglichkeit anzubieten. Im Falle eines Arbeitgeberwechsels geht die betriebliche Altersvorsorge in der Regel mit. Der Arbeitgeber steht dafür gerade, dass dem Arbeitnehmer bis zur Rente keine Verluste entstehen. Das angesparte Guthaben ist Hartz-IV-sicher: Auch bei längerer Arbeitslosigkeit haben Sozialämter darauf keinen Zugriff. Arbeitgeber können die Beiträge zur bAV beim Finanzamt als Betriebsausgaben geltend machen. Was die Arbeitgeber bei den Lohnnebenkosten sparen, schießen viele zu den Beiträgen der bAV der Mitarbeiter hinzu. Sinnvoll kann es daher sein, statt über eine Gehaltserhöhung über eine (höhere) bAV zu verhandeln. Zu Rentenbeginn kann der Arbeitnehmer wählen, wie das Sparkapital dann später einmal ausgezahlt wird – etwa als monatliche Rente oder als einmalige Summe.

Es sind fünf unterschiedliche Wege möglich, um die bAV zu gestalten: zunächst einmal die Direktversicherung, zu der es nachhaltige Varianten beispielsweise von der Stuttgarter Versicherung gibt (Produkt: GrüneRente) oder von der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG aus Hannover. Beide Anbieter haben auch die zweite Möglichkeit im Angebot, und zwar als nachhaltiges Modell: die Unterstützungskasse. Die dritte Möglichkeit sind die Pensionskassen, also Versorgungsunternehmen, die beispielsweise von Genossenschaften, Versicherungen oder direkt von Unternehmen getragen werden. Ein Beispiel für Pensionskassen, die sich per Satzung der Nachhaltigkeit verschrieben haben, sind die Hannoverschen Kassen, ein ethisch-sozial orientierter Unternehmensverbund, der in seinen Pensionskassen seit über 30 Jahren professionelle betriebliche Altersversorgung mit nachhaltigen Kapitalanlagekonzepten auch in Kombination mit Solidargemeinschaften anbietet.

Die Zielgruppe sind insbesondere Einrichtungen und Unternehmen, die sich sozial, ökologisch oder gemeinnützig engagieren. Mit den Solidargemeinschaften haben die Hannoverschen Kassen schon seit Jahren Wege zur zusätzlichen sozialen Absicherung geschaffen. „Moderne

bAV-Konzepte sind nachhaltig und enthalten solidarische Elemente“, fasst Jon Gallop, Vorstand der Hannoverschen Kassen, zusammen. Variante Nummer vier sind Pensionsfonds, also rechtlich eigenständige Versorgungsunternehmen. Schließlich gibt es die Direktzusage des Arbeitgebers, der dem Arbeitnehmer einen bestimmten monatlichen Rentenbetrag zusichert und für diese Betriebsrente in der Bilanz eine Rückstellung bildet.

PRIVATE RENTENVERSICHERUNG

Für eine private Rentenversicherung ist im Normalfall, anders als bei der Lebensversicherung auf Todesfall, keine Gesundheitsprüfung nötig. Denn die Versicherung bezahlt bei der privaten Rentenversicherung die Leistungen für Rentner, die lange leben, aus den eingesparten Renten von denen, die frühzeitig sterben. Was auch im Regelfall bedeutet: Vererbt wird dann nichts. Auch hier gibt es die klassische Direktversicherung als Investment in einen Deckungsstock, die fondsgebundene Versicherung und Hybridprodukte – und das alles auch in nachhaltig. ◀

► www.ecoreporter.de/magazin/altersvorsorge

ANZEIGE

Biogasanlagen sind ein echter Gewinn für die Umwelt. Sie liefern nachhaltig erneuerbare Energien und damit dauerhaft lukrative Erträge, von denen Sie mit einer Investition in die Grüngold AG profitieren.

Die Grüngold AG übernimmt mehrere, in profitablen Betrieben befindliche Biogasanlagen von einem erfahrenen, führenden, deutschen Konzern, der auch weiterhin die Betriebsführung der Anlagen inne hat.

Mit Ihrer Investition in unser Nachrangdarlehen profitieren Sie von 5% Zinsen p. a. (bei halbjährlicher Auszahlung), einer kurzen Laufzeit von nur 8 Jahren und optional einer jährlichen Kapitalrückführung von 10%. Durch den ab 2018 zusätzlich greifenden Stufenzins von 0,25% p. a. steigt Ihr Zins auf bis zu 6,75% p. a.

GRÜNGOLD
EIN GUTES
INVESTMENT
FÜR DIE
UMWELT UND
FÜR SIE.



Ihr Ansprechpartner: OptiCent Energy GbR,
Tel. 07664 504876, E-Mail: info@opticent-energy.de

NACHHALTIGKEIT LIVE

VERANSTALTUNGSTERMINE

18. Juni 2016:

Börsentag Wien, Austria Center Vienna
www.boersentag.at

1. bis 3. September 2016:

Messe Fair Friends Dortmund, Westfalenhallen
www.fair-friends.de

24. September 2016:

Börsentag kompakt Stuttgart, Haus der Wirtschaft
www.stuttgart.boersentag-kompakt.de

24. September 2016:

Fernlehrgang ecoanlageberater, Start des 29. Kurses
Hannover, www.ecoanlageberater.de

8. Oktober 2016:

Messe Grünes Geld München, Münchner Künstlerhaus
www.gruenes-geld.de/muenchen

8. Oktober 2016:

Börsentag Berlin, Ludwig-Erhard-Haus
www.boersentag-berlin.de

15. Oktober 2016:

Börsentag kompakt Köln, Pullman Cologne Hotel
www.koeln.boersentag-kompakt.de

29. Oktober 2016:

Börsentag kompakt Nürnberg, Meistersingerhalle
www.nuernberg.boersentag-kompakt.de

9. bis 11. November 2016:

17. Forum Solarpraxis, Konferenz
Maritim ProArte Berlin, www.solarpraxis.de

12. November 2016:

Messe Grünes Geld Freiburg, Historisches Kaufhaus
www.gruenes-geld.de/freiburg

21. Januar 2017:

Börsentag Dresden, Kongresszentrum
www.boersentag-dresden.de

4. Februar 2017:

Börsentag Frankfurt, Kap Europa (neben Skyline Plaza)
www.boersentag-frankfurt.de

18. Februar 2017:

Börsentag kompakt Hannover, Congress Center
www.hannover.boersentag-kompakt.de

4. März 2017:

Fernlehrgang ecoanlageberater, Start des 30. Kurses
www.ecoanlageberater.de

11. März 2017:

Anlegertag Düsseldorf, Classic Remise
www.anlegertag.de

7. bis 8. April 2017:

Invest Stuttgart, Messegelände
www.messe-stuttgart.de/invest

BILDNACHWEIS

Titelseite: @denisismagilov - Fotolia.com;
serkat Photography - Fotolia.com;
Traid GmbH; TransFair e.V.

Seite 6: @adam121 - Fotolia.com

Seite 9: Canadian National Railway;
@Eimantas_Buzas - Fotolia.com

Seite 11: ECOreporter.de AG; Fresenius

Seite 12: Novo-Nordisk; Procter & Gamble

Seite 13: SAP SE

Seite 14: @psdesign1 - Fotolia.com;
Unibail-Rodamco SE

Seite 17: Nordex SE

Seite 18: VTG AG; Koninklijke Wessanen

Seite 21: Pixabay

Seite 22: @Petra_Beerhalter - Fotolia.com;
UmweltBank

Seite 24: @Riccardo Niels Mayer - Fotolia.com

Seite 27: @arttim - Fotolia.com

Seite 29: Veolia; Canadian Solar

Seite 30: Suez; Mayr-Melnhof Karton AG

Seite 32: Geberit; Beijing Enterprises Water Group

Seite 33: Suez; Georg Fischer AG

Seite 34: Suez; SolarCity

Seite 36: Henkel; Severn Trent

Seite 37: Pennon Group; Coca-Cola

Seite 38: Beijing Enterprises Water Group; Andritz

Seite 40/42: C-QUADRAT

Seite 43: Invest in Visions

Seite 45: Vestas; Svenska Cellulosa

Seite 46: Energiekontor

Seite 48: @tuastockphoto - Fotolia.com

Seite 52: @T.Linack - Fotolia.com

Seite 54: 7x7energie GmbH

Seite 55: Green City Energy

Seite 56: Lacuna

Seite 58: Enertrag

Seite 60: hep capital AG

Seite 62: Jäderberg & Cie.

Seite 64: Traid GmbH

Seite 65/67: TransFair e.V.

Seite 69: ECOreporter.de AG

Seite 70: Michaelis Finanzkanzlei

Seite 72: Evangelische Bank

Seite 74: Nachhaltige Finanzplanung Platz

Seite 76: ECOreporter.de AG

Seite 81: @kantver - Fotolia.com

Seite 85: @Jürgen_Fälchle - Fotolia.com

Seite 88: @goldbany - Fotolia.com

Seite 90: @monkey business - Fotolia.com

Seite 97: AKI; Bank für Kirche und Caritas

„Ich empfehle den Lehrgang zum ecoanlageberater jederzeit mit Freude weiter“

„Das Angebot nachhaltiger Geldanlagen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir wählen regelmäßig Kundenbetreuer aus, den ecoanlageberater zu besuchen. Mit diesem Handwerkszeug können unsere Kollegen und Kolleginnen Finanzprodukte in diesem Wachstumsmarkt umfassend einschätzen. Viele Kunden melden uns zurück, dass für sie das Thema „Mittelverwendung“ neben den klassischen Kriterien der Geldanlage zunehmend wichtig ist. Durch das breite Wissensspektrum im Bereich der Nachhaltigkeit signalisieren wir als Volksbank Gütersloh Kompetenz und Verlässlichkeit. Ich empfehle den Lehrgang zum ecoanlageberater jederzeit mit Freude weiter.“



*Axel Kirschberger,
CSR-Verantwortlicher
bei der Volksbank
Bielefeld-Gütersloh eG*

Immer mehr Kunden wollen nachhaltige Produkte. Wer an diesem Trend in der Finanzbranche mit Erfolg teilhaben will, sollte auf die richtige Weiterbildung setzen und „ecoanlageberater“ werden – Fachberater für Nachhaltiges Investment.

ecoanlageberater gibt es seit 2005. Die Autoren und Referenten des Fernlehrgangs sind Fachleute aus der Branche: Banker, Vermittler, Analysten und Research-Mitarbeiter sowie Fondsmanager. Das Siegel der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zeigt: Die staatliche Prüfungsinstanz hat den Fernlehrgang begutachtet und ihn offiziell zugelassen.

Wie sie lernen, können die Teilnehmer dank des Mediums Internet selbst bestimmen. Ein Tutor betreut sie während der drei Monate Studienzeit. Regelmäßige Online-Chats und drei Workshops bieten die Möglichkeit, Wissen zu vertiefen und Kontakte zu anderen Teilnehmern zu knüpfen.

Inzwischen haben über 450 Anlageberater aus Deutschland, Österreich und Italien den Fernlehrgang erfolgreich absolviert.

Der Fernlehrgang ecoanlageberater auf einen Blick:

- berufsbegleitende Weiterbildung
- staatlich zugelassen von der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU)
- ausgezeichnet als offizielles Projekt der UNESCO Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Dauer: drei Monate (ca. 100 Stunden)
- drei Workshops mit Experten aus der Praxis als Referenten
- Abschluss: Zertifikat „Fachberater/in für Nachhaltiges Investment“

Nähere Informationen bitte bei der ECOeffekt GmbH anfordern (info@ecoeffekt.de oder 0231/477 359-65).

Die Prüfungskommission:



*Dr. Helge Wulsdorf
(Vorsitz), Bank für
Kirche und Caritas*



*Hendrik Janssen,
Geschäftsführer der
Börsen Hamburg und
Hannover*



*Prof. Dr. Thomas Meuser,
Dekan Green Business
Management, Hochschule
BiTS*



Die nächsten Termine:

- 24. September bis 16. Dezember 2016 (Kurs 29)
- 4. März bis 1. Juni 2017 (Kurs 30)
- 16. September bis 8. Dezember 2017 (Kurs 31)

INSERENTEN

7x7finanz GmbH

Plittersdorfer Straße 81, 53173 Bonn
 Telefon: 0228 / 37 72 73 - 10
 E-Mail: info@7x7finanz.de
 Internet: www.7x7finanz.de

ABO Invest Aktiengesellschaft

Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden
 Telefon: 0611 / 26 76 55 - 92
 E-Mail: info@buengerwindaktie.de
 Internet: www.buengerwindaktie.de

Asset Impact GmbH

Frundsbergstraße 23 Rgb., 80634 München
 Telefon: 089 / 125 011 250
 E-Mail: info@assetimpact.de
 Internet: www.assetimpact.de

Bank für Kirche und Caritas eG

Kamp 17, 33098 Paderborn
 Telefon: 05251 121-0
 E-Mail: info.service@bkc-paderborn.de
 Internet: www.bkc-paderborn.de

Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank

Schwänenwall 27, 44135 Dortmund
 Telefon: 0231 / 5 84 44 - 0
 E-Mail: info@KD-Bank.de
 Internet: www.KD-Bank.de

BIB - BANK IM BISTUM ESSEN eG

Gildehofstraße 2, 45127 Essen
 Telefon: 0201 / 22 09 - 0
 E-Mail: info@bibessen.de
 Internet: www.bibessen.de

Bau-Fritz GmbH & Co. KG, seit 1896

Alpenweg 25, 87746 Erkheim
 Telefon: 08336 / 900-0
 E-Mail: info@baufritz-er.com
 Internet: www.baufritz-er.de

Börse Hannover

An der Börse 2, 30159 Hannover
 Telefon: 0511 / 32 76 61
 E-Mail: h.janssen@boersenag.de
 Internet: www.boersenag.de/nachhaltigkeit

C-QUADRAT Kapitalanlage AG

Schottenfeldgasse 20, A-1070 Wien
 Telefon: +43 1 515 66-0
 E-Mail: c-quadrat@investmendfonds.at
 Internet: www.c-quadrat.com

ECOeffekt GmbH

Semerteichstr. 60, 44141 Dortmund
 Telefon: 0231 / 477 359 - 65
 E-Mail: info@ecoeffekt.de
 Internet: www.ecoeffekt.de

ECOeventmanagement

Birkenweg 7, 53604 Bad Honnef
 Telefon: 0175 / 165 97 35
 E-Mail: info@ecoeventmanagement.de
 Internet: www.gruenes-geld.de

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen
 Telefon: 0421 / 33 04 - 0
 E-Mail: vertrieb@energiekontor.de
 Internet: www.energiekontor.de

Forest Finance Service GmbH

Eifelstr. 20, 53119 Bonn
 Telefon: 0228 / 94 37 78 - 0
 E-Mail: info@forestfinance.de
 Internet: www.forestfinance.de

GK-law.de

Gündel & Katzorke Rechtsanwalts GmbH
 Theaterplatz 9, 37073 Göttingen
 Telefon: 0551 / 789 669 - 0
 E-Mail: info@gk-law.de
 Internet: www.gk-law.de

GLS Bank

Christstraße 9, 44789 Bochum
 Telefon: +49 234 5797 100
 E-Mail: kundendialog@gls.de
 Internet: www.gls.de

Green City Energy AG

Zirkus-Krone-Straße 10, 80335 München
 Telefon: 089 / 89 06 68 - 800
 E-Mail: info@greencity-energy.de
 Internet: www.greencity-energy.de

Grüne Werte Energie GmbH

Adalperostr. 80, 85737 Ismaning
 Telefon: 089 / 80 91 306 - 0
 E-Mail: energie@gruenewerte.de
 Internet: www.gruenewerte.de

Hannoversche Kassen

Pelikanplatz 23, 30177 Hannover
 Telefon: 0511. 820 798 - 50
 E-Mail: info@hannoversche-kassen.de
 Internet: www.hannoversche-kassen.de

hep capital

Neckgartacher Str. 90, 74080 Heilbronn
 Telefon: 07131 / 79 79 79 - 90
 E-Mail: info@hep-capital.com
 Internet: www.hep-capital.com

Jäderberg & Cie. GmbH

Otto-Ernst-Straße 6, 22605 Hamburg
 Telefon: 040 / 329 69 69 - 0
 E-Mail: kontakt@jaederberg.de
 Internet: www.jaederberg.de

KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H

Europaplatz 1a, AUT - 4020 Linz
 Telefon: +43 (0)732 / 6596 - 253 14
 E-Mail: info@kepler.at
 Internet: www.kepler.at

Landesmesse Stuttgart GmbH

Messepiazza 1, 70629 Stuttgart
 Telefon: 0711 / 185 60-0
 E-Mail: info@messe-stuttgart.de
 Internet: www.messe-stuttgart.de

MehrWert GmbH

Hainstraße 23, 96047 Bamberg
 Telefon: 0951 / 3 01 25-565
 E-Mail: info@mehrwert-finanzen.de
 Internet: www.mehrwert-finanzen.de

Missionszentrale der Franziskaner GmbH

Albertus-Magnus-Str. 39, 53177 Bonn
 Telefon: 0228 / 95 35 40
 E-Mail: info@mzf.org
 Internet: www.mzf.org

NN Investment Partners B.V., German Branch

Westhafenplatz 1, 60327 Frankfurt
 Telefon: 069 / 50 95 49 - 0
 E-Mail: funds.germany@nnp.com
 Internet: www.nnp.com

NÖLTING GmbH

Agentur für Unternehmenskommunikation
 Gottesweg 127, 50939 Köln
 Telefon: 0221 / 846 12 16 - 0
 Email: info@passionforsales.de
 Internet: www.passionforsales.de

ÖKOWORLD AG

Itterpark 1, 40724 Hilden
 Telefon: 02103 / 929-0
 E-Mail: info@oekoworld.com
 Internet: www.oekoworld.com

Oikocredit Geschäftsstelle Deutschland

Berger Straße 211, 60385 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 / 210 831 10
 E-Mail: info@oikocredit.de
 Internet: www.oikocredit.de

OptiCent Energy GbR

Kammertalstr. 13a, 79112 Freiburg
 Telefon: 07664 50 48 76
 E-Mail: info@opticent-energy.de
 Internet: www.opticent-energy.de

Pax-Bank eG

Christophstraße 35, 50670 Köln
 Telefon: 0221 / 1 60 15 - 0
 E-Mail: info@pax-bank.de
 Internet: www.pax-bank.de

PICTET Asset Management Ltd

Niederlassung Deutschland
 Neue Mainzer Straße 1, 60311 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 / 79 50 09 - 0
 Internet: www.pictetfunds.com

Steyler Bank GmbH

Arnold-Janssen-Str. 22, 53757 Sankt Augustin
 Telefon: 02241 / 120 50
 E-Mail: kontakt@steyler-bank.de
 Internet: www.steyler-bank.de

Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Rotebühlstraße 120, 70197 Stuttgart
 Telefon: 0711 / 665 - 0
 E-Mail: info@stuttgarter.de
 Internet: www.stuttgarter.de

Swisscanto Asset Management International S.A.

Niederlassung Frankfurt am Main
 Markus Güntner
 Senior Account Manager Germany
 Taunusanlage 1, D-60329 Frankfurt am Main
 Ab 1.7.2016: Bockenheimer Landstr. 92,
 60323 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 / 50 50 60 581
 E-Mail: markus.guentner@swisscanto.com
 Internet: www.swisscanto.de

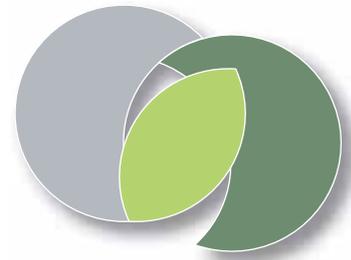
UDI Beratungsgesellschaft mbH

Frankenstr. 148, 90329 Nürnberg
 Telefon: 0911 / 92 90 550 o. 0800 / 834 12 34
 E-Mail: info@udi.de
 Internet: www.udi.de

UmweltBank AG

Laufertorgraben 6, 90489 Nürnberg
 Telefon: 0911 / 53 08 - 123
 E-Mail: service@umweltbank.de
 Internet: www.umweltbank.de

Messe Grünes Geld 2016



Informieren Sie sich in München und Freiburg

Krisenfest und zugleich sinnvoll anlegen? Die Messe Grünes Geld zeigt, wie es geht. Für Besucher ist die beliebte Messe mit dem umfangreichen Vortragsprogramm kostenlos!

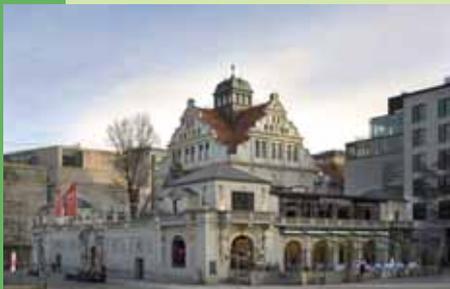
Auf den Messen wird die ganze Fülle nachhaltiger Geldanlagen präsentiert: vom Solarfonds über Sparbriefe bis zum nachhaltigen Aktienfonds oder Angebote nachhaltig ausgerichteter Banken. Auch ökologische, solide Baum-Investments, Erneuerbare-Energie-Geldanlagen und vieles weitere umfasst die dargebotene Produktpalette.

In den Vorträgen erläutern Fachleute und Politiker kompetent und allgemeinverständlich, was die nachhaltige, ethische Geldanlage von 08/15-Angeboten unterscheidet – vor allem in den Punkten Sicherheit, Rendite und Verantwortung.

Seit 1999 findet Grünes Geld in verschiedenen deutschen Städten statt. Es geht darum, eine breite Auswahl nachhaltiger Geldanlagen zu zeigen. Aber es wird auch vor dubiosen Anbietern gewarnt. An der Messe darf beispielsweise kein Unternehmen teilnehmen, das der Fachinformationsdienst „ECOreporter“ in seiner „Wachhundrubrik“ führt.

Neutral und kompetent: Der „Anleger-Checkpoint“

Auf allen Messen Grünes Geld wird es einen besonderen Service geben: Besucher können sich an einem „Anleger-Checkpoint“ produktneutral über nachhaltige Investments informieren und mehr darüber erfahren, wie eine persönliche Anlagestrategie entwickelt werden kann. Jeder Anleger, der in nachhaltige Geldanlagen investiert, sollte sich über die Art der Anlage grundlegend informieren und ein Investment auf seine Bedürfnisse abstimmen. Ob ein Investment „hell-“ oder „dunkelgrün“ sein soll, sicher sein muss oder auch spekulativ angelegt werden kann, entscheidet jeder Anleger für sich persönlich. Neutrale Experten helfen dabei, die jeweiligen Investmentformen einzuordnen und geben Tipps für eine persönliche Anlagestrategie. Neutral und ohne Produktempfehlung.



Terminübersicht Grünes Geld 2016

8. Oktober 2016: 9:30 – 17:30 Uhr	Grünes Geld MÜNCHEN Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8
12. November 2016: 9:30 – 17:30 Uhr	Grünes Geld FREIBURG Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24

Bei allen Messen gibt es ein umfangreiches Vortragsprogramm zu nachhaltigen und ethischen Investments. Der Eintritt für Besucher ist frei!

Weitere Informationen und die genauen Daten erhalten Sie beim Veranstalter:

ECOeventmanagement – Inh. Tobias Karsten, Tel: 0175-1659735, info@ecoeventmanagement.de, www.gruenes-geld.de

Der Eintritt für Besucher ist frei!

Wie unterscheidet sich die evangelische von der katholischen Geldanlage? Ganz konkret: Beurteilen die beiden Kirchen Gentechnik, Abtreibung und Atomkraft gleich, oder gibt es Differenzen? Dr. Karin Bassler und Dr. Helge Wulsdorf haben das Thema übersichtlich in einem Buch zusammengefasst, das im Januar in der ECOreporter:edition erschienen ist. Im Interview erläutern sie einige Grundzüge des evangelischen Leitfadens für die ethisch-nachhaltige Geldanlage und der katholischen Orientierungshilfe.

GLAUBENSFRAGE: IST RENDITE VOM BÖSEN?

WAS CHRISTLICHKEIT IN DER GELDANLAGE WIRKLICH BEDEUTET

ECOreporter: Ob es um Altenpflege geht, um Krankenhäuser oder Kindergärten – kirchliche Einrichtungen setzen hier ihr Geld ein und erbringen

soziale Leistungen. Warum eigentlich sollen sie Geld, solange sie es nicht benötigen, nach ethisch-nachhaltigen Kriterien investieren – es wirkt doch spätestens dann glaubensgemäß, wenn es eingesetzt wird?

DR. HELGE WULSDORF: Es ist der wesentliche Auftrag der Kirchen, sozial-caritative und diakonische Dienstleistungen zu erbringen und zu finanzieren. Klar, hier tun die Kirchen mit ihrem Geld Gutes, das sieht und versteht jeder sofort. Doch solange das Geld noch nicht benötigt wird, bewirkt es bereits etwas. Es gibt schließlich keine Geldanlage ohne Wirkung.

DR. KARIN BASSLER: Das hängt damit zusammen, dass investiertes Geld Eigentum des Anlegers bleibt. Und „Eigentum verpflichtet“ – so steht es im Grundgesetz, und das nehmen die Kirchen sehr ernst. Sie beschäftigen sich schon lange mit den Folgen und Wirkungen ihrer Geldanlage...

WULSDORF: ... und sie wollen mit ihrer Geldanlage positive soziale und ökologische Wirkungen im Sinne einer christlichen Wertorientierung erzielen. Schließlich ist das kirchliche Finanzwesen ein Bestandteil kirchlicher Arbeit. Das heißt, auch in den Finanzen sollen christliche Werte weitestmöglich umgesetzt werden.

„Geld muss dienen und nicht regieren“, hat Papst Franziskus gesagt. Dient es nicht dann am meisten, wenn es möglichst

hohe Zinsen erzielt, um kirchliche Aufträge zu erfüllen – und behindern inhaltliche Kriterien nicht die Rendite einer Geldanlage?

WULSDORF: Das von den Kirchen für ihre Zwecke benötigte Geld hat einen klaren Dienstcharakter. Es handelt sich schließlich um treuhänderisch verwaltetes Vermögen, das für die zahlreichen Dienste in Kirche, Caritas und Diakonie benötigt wird. Es gehört zur Verantwortung der Kirchen, mit den ihnen anvertrauten Geldern wirtschaftlich zu arbeiten. Sie stehen damit fortwährend im Spannungsfeld von ethisch Gewolltem und finanziell Machbarem. Ethisch-nachhaltige Geldanlagen bedeuten nicht zwangsläufig Renditeeinbußen. Im Gegenteil: Mit ihnen lassen sich sogar nichtfinanzielle Risiken aufspüren, die der Rendite eines langfristigen Investors eher förderlich als abträglich sind.

Nun haben die evangelische und die katholische Kirche Kriterien für die Geldanlage aufgestellt. Wie und wann ist es dazu gekommen?

BASSLER: Was die evangelische Kirche betrifft, war es so: Nur wenige Monate nach dem Höhepunkt der Finanzkrise im September 2008 hat ein Arbeitskreis, den der Rat der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) beauftragte, die Arbeit an einem Leitfaden aufgenommen. Dieser Arbeitskreis bestand aus institutionellen Anlegern verschiedener kirchlicher Bereiche. Das Ergebnis war dann 2011 der Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche. ▶

ECOREPORTER-INTERVIEW MIT:



Foto: AKI

DR. KARIN BASSLER
Geschäftsführerin
des Arbeitskreises
Kirchlicher Investoren
(AKI), Darmstadt



DR. HELGE WULSDORF
Leiter der Stabsstelle
„Nachhaltige Geldanlagen“
bei der Bank für Kirche
und Caritas eG, Paderborn

► **WULSDORF:** Das Thema Kirche und Geld wird in der Öffentlichkeit zunehmend kritisch diskutiert. Wie viel Geld hat die Kirche? Nach welchen Kriterien legt sie ihr Vermögen an? Nicht zuletzt: Wozu benötigt sie ihr Vermögen? All das sind Fragen, denen sich die katholische Kirche stellen muss. Das Pendant zum evangelischen Leitfaden ist die katholische Orientierungshilfe. Sie zeigt, was möglich ist, welche Chancen und Risiken mit dieser Anlageform verbunden sind und wie sich eine christliche Wertorientierung in der Geldanlage verwirklichen lässt.

Nennen Sie uns doch bitte einige Gemeinsamkeiten für die ethisch-nachhaltige Geldanlage aus evangelischer und katholischer Sicht.

BASSLER: Es gibt bei den Kriterien viele Übereinstimmungen. Es geht beiden Seiten darum, dass etwas vom kirchlichen Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auch in den Kriterien für Geldanlagen deutlich wird, darum spielen etwa Menschenrechtsfragen und Waffen eine wichtige Rolle. Der evangelische Leitfaden wagt sich aber stärker auf das schwierige Terrain der Alternativen Investments und betrachtet auch Anlageklassen wie Derivate, Agrarinvestitionen und Unternehmensbeteiligungen aus ethisch-nachhaltiger Sicht.

Dann nehmen wir einzelne Kriterien wie die Abtreibung: Wo liegen hier die Unterschiede?

WULSDORF: Abtreibung ist eines der katholischen Ausschlusskriterien, die im evangelischen Leitfaden nicht aufgeführt sind. Ausgeschlossen werden damit beispielsweise börsennotierte Klinikkonzerne, die Abtreibungen praktizieren. Auch zählen hierzu Pharmakonzerne, die die sogenannte „Pille danach“ herstellen.

Wie ist es bei Themen wie Atomkraft oder Gentechnik?

WULSDORF: Die katholische Orientierungshilfe schließt Investments in Atomenergie aus, denn diese zeichnet sich durch erhöhte Restrisiken für die Gesellschaft und Umwelt aus. Dies wissen wir nicht erst seit Tschernobyl und Fukushima. Insbesondere werden den zukünftigen Generationen mit dem Atommüll Hypotheken aufgebürdet, die ihre Handlungsspielräume deutlich einschränken werden.

BASSLER: Atomstrom wird zwar im Leitfaden nicht als Ausschlusskriterium vorgeschlagen, einzelne evangelische Investoren schließen aber die Atomstromproduktion aus, und zwar mit genau den Argumenten, die Herr Wulsdorf eben nannte. Bei Grüner Gentechnik sind sich die beiden Papiere einig: Ausgeschlossen sind vor allem Unternehmen, die gentechnisch verändertes Saatgut herstellen. Die Risiken werden auf verschiedenen Ebenen gesehen: Umwelt, Gesundheit, Ernährungssicherheit, Monopolbildung und Biopatente. Das Thema entwickelt sich jedoch bestän-

dig weiter, und das Kriterium muss daher differenziert betrachtet und gegebenenfalls angepasst werden.

Gibt es Unterschiede bei Rüstung, Waffen oder Waffenzulieferern?

BASSLER: Nein, beide Papiere verweisen hier auf den grundsätzlichen Widerspruch zum aus Kirchensicht übergeordneten Ziel des Friedens und betonen insbesondere den Ausschluss international geächteter Waffen.

Gibt es bestimmte Geldanlageformen, etwa besonders spekulative, welche die Kirchen ablehnen?

WULSDORF: Es ist nicht Aufgabe der katholischen Orientierungshilfe, bestimmte Anlageklassen von vornherein zu verdammen, als „vom Bösen“ hinzustellen, zumal es keine allgemeinverbindliche Definition dafür gibt, was denn besonders spekulativ ist. Bei jeder Anlageklasse ist sehr genau zu prüfen, ob und inwieweit sich Nachhaltigkeitsansätze umsetzen lassen und welche Risiken damit für das eigene Portfolio verbunden sind. Gerade volumenstarke Einrichtungen müssen sich in der Niedrigzinsphase bei der Diversifizierung ihres Vermögens mit zahlreichen neuen und auch risikoreicheren Anlageklassen, sogenannten Alternativen Investments, auseinandersetzen und hierzu Position beziehen.

BASSLER: Der evangelische Leitfaden setzt sich beispielsweise mit Nahrungsmittelspekulationen und Derivaten eingehend auseinander und urteilt differenziert: Solange der Verdacht auf eine Beeinflussung der Nahrungsmittelpreise durch Termingeschäfte und den Handel mit den entsprechenden Zertifikaten und Fonds nicht ausgeräumt werden kann, sind sie ausgeschlossen. Bei Derivaten im Allgemeinen gilt, dass sogenannte ungedeckte Leerverkäufe ebenso vermieden werden sollen wie die Teilnahme am Sekundenhandel.

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Dr. Bassler und Herr Dr. Wulsdorf! ◀



*Ethisch-nachhaltige Geldanlage
Die Positionen der evangelischen und katholischen Kirche
– Eine Synopse*

ISBN 978-3-9811660-5-7, Preis: 15,80 € (D), 17,80 € (A)
68 Seiten, Format 24 x 19 cm, durchgehend Vierfarb-Druck,
stabiler Einband

© 2016 ECOreporter.de AG Verlag, Dortmund

► www.ecoreporter.de/magazin/glaubensfrage
Autor: Jörg Weber

WERTE LEBEN

Betriebliche Altersversorgung geht auch grün

// Persönliche Beratung und neue Wege stehen bei uns an erster Stelle.

// Wir bieten betriebliche Altersversorgung, eine nachhaltige Kapitalanlage und moderne Solidarformen.

// Unsere Versorgungskonzepte entwickeln wir möglichst passgenau mit Ihnen gemeinsam.

Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da.
Telefon 0511-820798-50
www.hannoversche-kassen.de

 HANNOVERSCHE
KASSEN

Neue Wege der Versorgung

Deutschlands grüne Bank

Machen Sie keine Kompromisse – entscheiden Sie sich auch bei Ihrer Geldanlage für die grüne Alternative. Die UmweltBank gibt Ihnen eine **100-prozentige Umweltgarantie**: Mit dem Geld unserer Kunden finanzieren wir ausschließlich grüne Zukunftsprojekte.

Unsere **nachhaltigen Anlagen** bieten Ihnen faire Renditen trotz Niedrigzinsphase:

- **UmweltSparbuch** – das flexible Sparkonto mit Zins-Plus: gebührenfrei, sicher und ökologisch
- **UmweltSparbrief** – mit Laufzeiten nach Maß und festem Zins
- **UmweltSparvertrag** – regelmäßiges Sparen mit dynamischem Bonus bis zu 100 %

Langfristig höhere Renditen bieten **grüne festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Umweltfonds** und **Umweltaktien** – allerdings bei höheren Risiken im Vergleich zu klassischen Sparanlagen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.umweltbank.de

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen telefonisch zur Verfügung. Rufen Sie uns an, wir sind Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr für Sie da: Telefon **0911 / 53 08 - 123**

 **UmweltBank**

Sicher. Rentabel. Direkt.